

Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V.

Tieren helfen!
Tiere schützen!

Ausgabe 2026/27



**Alles neu
für unsere
Kaninchen**

Vom veralteten
Gehege zum
modernen
Kaninchenzimmer

Artikel Seite 5

**Spendenkonto: Tierschutz
Sparkasse Hanau**

IBAN: DE71 5065 0023 0000 0303 04
BIC: HELADEF1HAN

www.tierheim-hanau.de



Impressum

**Mitgliederzeitschrift
des Tierschutzvereins
Hanau und Umgebung e.V.**
Landstraße 91/Am Wasserturm
63454 Hanau/Kesselstadt
Telefon 06181-45116

Auflage 2.000

Erscheinungsweise:
2026/2027 einmalig

Fotos:
Privat und Internet

Layout und Druck:
Werbung & Druck
M. Kroeber GmbH
Vogelsbergstraße 5
63589 Linsengericht
www.kroeber.com
printinfo@kroeber.com



Redaktion (v.l.): Anna Jaeger, Ursula Botzum,
Petra Elian, Davina Berlin, Birgit Dörr,
Redaktionshund Lotti

Vorstand



Petra Elian
1. Vorsitzende



Ursula Botzum
2. Vorsitzende



Marilyn Burdick
Schriftführerin



Cora Kottisch
Kassenverwalterin



Ingrid Kasper
1. Beisitzerin



Birgit Dörr
2. Beisitzerin

Team (innerhalb der Arbeitsbereiche in alphabetischer Reihenfolge)



Carmen Hoffmann
Tierheimleiterin



Denise Vieweg
stv. Tierheimleiterin



Kathrin Totsche
Verwaltungs-
assistentin



Sina Keil
Tierpflegerin



Stephanie Klossek
Tierpflegerin



Heike Schmid
Tierpflegerin



Mailin Grether
Auszubildende



Amin Kaan
Auszubildender



Thomas Grothe
Hausmeister



Hüseyin Calik
Taubenwart



Mokshi Kalra
Taubenwartin



Heinz-Peter Stütz
Taubenwart / Aushilfe
Hundebetreuung

Unsere Tierheimzeitung finanziert sich über Werbeanzeigen. Sollten Sie Interesse haben, uns mit einer Werbeanzeige Ihres Unternehmens zu unterstützen, wären wir sehr dankbar. Melden Sie sich bitte bei Frau Elian unter kontakt@tierheim-hanau.de. Vielen Dank!

Da kein Mensch perfekt ist, kann es schon mal vorkommen, dass in einem Text Rechtschreib- oder Tippfehler auftauchen. Diese werden ggf. berichtigt. Sollten Sie dennoch Fehler entdecken, sehen Sie bitte großzügig darüber hinweg. Vielen Dank.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder. Sollten Artikel zu lang sein, behalten wir uns vor, diese ggf. aus Platzgründen etwas zu kürzen.

Öffnungs- und Gassigeh-Zeiten

Unsere aktuellen Öffnungs- und Gassigeh-Zeiten finden Sie unter www.tierheim-hanau.de in der Rubrik „Termine“. Kurzfristige Änderungen stellen wir auf der Startseite online.

Bei extremen Wetterverhältnissen (z.B. Temperaturen ab 30° C in Hanau/Main oder Unwetterwarnungen) kann das Gassigehen leider nicht stattfinden.

Wegen der Abgabe von Tieren (auch Fundtieren) melden Sie sich bitte unbedingt telefonisch unter 06181 – 45116 an.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit verwenden wir in den Artikeln vorwiegend die männliche Form. Mit diesem vereinfachten Ausdruck sind selbstverständlich alle Geschlechter gemeint.

Geplante Termine 2026

Frühlingsfest	Sonntag	17.05.2026
Jahreshauptversammlung	Freitag	12.06.2026
Sommerfest	Sonntag	13.09.2026
Teilnahme Hundebadetag	Sonntag	20.09.2026
Tierbescherung	Sonntag	06.12.2026
Teilnahme am Hanauer Weihnachtsmarkt	Sonntag	13.12.2026

Schaut einfach jeweils kurzfristig auf unsere Homepage, die aktuell darüber informiert (www.tierheim-hanau.de).

Notfallkarte

Unsere **Notfallkarte zum Download** finden Sie auf der Startseite unserer Homepage: www.tierheim-hanau.de.

Vorwort



Liebe Mitglieder, liebe Tierfreunde,

Wieder ist ein Jahr seit dem Erscheinen unserer Tierheim-Zeitschrift vergangen. Es hat viele schöne, positive Momente, Erlebnisse und Erfahrungen gebracht, aber auch wieder enorme Herausforderungen, zahlreiche Tierschutz-Einsätze und traurige Begebenheiten. Gemeinsam haben wir erneut eine Menge geschafft.

Im Oktober 2025 mussten wir uns, nach schwerer Krankheit, von unserer langjährigen Vorstandskollegin, Marilyn Burdick, leider für immer verabschieden. Sie hat eine große Lücke hinterlassen.

Ausgesetzte, misshandelte oder vernachlässigte Tiere wurden bei uns aufgenommen, tierärztlich versorgt, gehegt – und in vielen Fällen – mühsam wieder gesund gepflegt.

Das Kaninchenzimmer wurde durch eine Fachfirma neu und großzügig gestaltet, so dass die Tiere nun über viel Freiraum und gute Beschäftigungsmöglichkeiten verfügen.

Die Planung des zweiten großen Hundelaufs wurde inzwischen in Angriff genommen und einige Ideen bereits umgesetzt.

Unsere Jugendgruppe hat sich kontinuierlich erweitert und Kinder und Jugendliche beteiligen sich während der Gruppenstunden mit Eifer und Begeisterung am Tierheimgeschehen. Die Jugendgruppen-Leitung leistet damit wertvolle, ehrenamtliche Arbeit für den ‚Tierschutz von morgen‘.

Einige Pflegestellen für kranke, alte und solche Tiere, die im Tierheim sehr schlecht zurechtkommen, konnten gefunden werden. Außerdem Trainingsplätze für einzelne Hunde, für deren Erziehung in ihrem bisherigen Zuhause nichts getan wurde und die deshalb nur schwer – teilweise überhaupt nicht – in den Tierheimalltag zu integrieren sind.

Die regelmäßige, tägliche Reinigung der Taubenhäuser sowie die Versorgung der Tiere haben unsere Taubenwarte zuverlässig erledigt. Eier wurden durch Gips-Eier ersetzt und somit ein unerlässlicher Beitrag zur Eindämmung der Population geleistet und das Elend vieler Vögel deutlich reduziert.

Für Tiere aus Qualzuchten, mit oftmals schwersten gesundheitlichen Einschränkungen und Problemen, haben wir im Tierheim gesorgt und versucht, deren körperliche Defizite – und dadurch verursachte Schmerzen – zu minimieren.

Zahlreiche Halterkontrollen hat unser Team übernommen und auch hier konnten wieder Tiere aus schlimmen Verhältnissen befreit und ihnen zu einem besseren artgerechteren Leben verholfen werden.

Unser nächstes Projekt, die Erweiterung der Unterbringungsmöglichkeiten für Vögel, ist bereits in Planung. Drei große Volieren werden den Gefiederten möglichst viel Platz während ihrer Zeit im Tierheim bieten.

Alle Projekte, Vorhaben, sowie die Versorgung unserer Tiere sind ausgesprochen kostspielig. Wir freuen uns deshalb sehr darüber, dass so viele Tierfreunde unsere Arbeit und unsere Bemühungen wahrnehmen, schätzen und uns mit ihrem Zuspruch und durch Spenden unterstützen.

Ohne diese Hilfe wäre manches nicht möglich, was das Tierheim Hanau bisher zu einem fürsorglichen, gut ausgestatteten Zwischenaufenthalt für alle seine Schützlinge macht.

Bleiben Sie uns deshalb bitte weiterhin wohlwollend verbunden, damit dies auch in Zukunft so bleiben kann.

Mit vielen tierfreundlichen Grüßen

Petra Elia

Inhaltsverzeichnis:

Einladung zur Mitgliederversammlung	4
Kater Aslan	4
Alles neu für unsere Kaninchen	5
Gewinner am laufenden Band	6
Katze Alex	6
Hund Charly	7
Interview Volunteer Days	8
Loui – ein sanfter Riese mit großem Herzen	9
Hundebadetag im Hanauer Lindenaubad	10
Dickschädel und „Glitzerknete“ im Kopf	10
Vom Gassigehen zum großen Abenteuer auf vier Pfoten	12
Katze Tofu	13
Hund Lisi	13
Notfelle	14
Notfelle - was wurde aus ...	15
Die Community der Gassigehrer	16
Fun Facts über Katzen	16
Gassigehen ist eine große Bereicherung	17
Mehr Tierversuche in der Forschung	18
Grausame Forschung ohne Nutzen für Patienten	18
Prinzessin Emmy, die Erste	20
News von Nova	20
Ich bin's, Chip	21
Happy End: Linni	22
Hasen Pummeloff und Wolki	22
Auf den Hund gekommen	23
Unser Tierheim im Fernsehen	24
Chip – eine Erfolgsgeschichte	24
Der Weg ist das Ziel	25
„Wilde Hilde“ Lilly	25
„ ... nicht "schwierig", aber geprägt...	26
Hasen Heidi und Pepe	26
Kater Shadow	27
Katzen Marry-Lou und Callimera	27
Zuhause gefunden	28
Kleinigkeiten helfen	30
Lebenszeichen von Neo	30
Katzenvermittlung in den Freigang	31
Hund Armani – Vorbereitung zum Wesenstest und Prüfung	31
In Gedenken	32
Hallo aus der Jugendgruppe	33
Naya – Liebe auf den ersten Blick	33
Bericht von Ninja	34
Leyla heißt jetzt Lela	35
Feste feiern, wie sie fallen – im Frühling	36
... wie im Sommer ...	37
... und im Winter	38
Schutz- und Abgabegebühren im Tierheim	39
Milo – ein riesengroßer Kuschelbär	40
Wenn das Summen verstummt...	41
Update von Kater Timo	42
Vom Straßenkater zum Stubentiger	43
Schicksal einer Taube	43
Ein altes Tier aus dem Tierheim?	44
Notfallkarte	44
Nala – ein absoluter Herzenshund	45
So können Sie uns helfen	45
Vorsorge für Ihr Tier und Tierschutz – auch über den Tod hinaus	46
Tierversicherungen – sinnvoller Schutz oder unnötige Kosten	46
Blutspende bei Hunden	48
Herzlichen Dank	50
Ozempic für Katzen?	51
Spendenaktionen	53
Patenschaftserklärung	56
Aufnahmeantrag	57
Datenschutzerklärung	58
Sponsoren und Förderer	59

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

Liebe Mitglieder des Tierschutzvereins Hanau u. Umgebung e. V., wir laden Sie herzlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung ein:

**Freitag, 12.06.2026 um 19.00 Uhr
(Saalöffnung 18.30 Uhr)
Kulturhalle Hanau-Steinheim, Ludwigstr. 67, 63456 Hanau**

Tagesordnung:

1. Begrüßung, Gedenkminute für verstorbene Mitglieder und Unterstützer des Tierschutzvereins, Eröffnung durch die Vorsitzende Petra Elian
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr
3. Kassenbericht des Vorstandes für das abgelaufene Geschäftsjahr

4. Aussprache zu den Berichten
5. Bericht der Kassenprüferinnen / -prüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Neuwahl des Vorstandes
 - a) 1. Vorsitzende / 1. Vorsitzender
 - b) 2. Vorsitzende / 2. Vorsitzender
 - c) Schriftführerin / Schriftführer
 - d) Kassenverwalterin / Kassenverwalter
 - e) 1. Beisitzerin / 1. Beisitzer
 - f) 2. Beisitzerin / 2. Beisitzer
8. Wahl der Kassenprüferinnen / -prüfer für das laufende Geschäftsjahr
9. Anträge (Antragsschluss ist der 08.06.2026, bis dahin müssen alle Anträge beim Vorstand des Tierschutzvereins Hanau u. U. e. V. eingegangen sein). Alle bis zum Antragsschluss

eingegangenen Anträge werden durch Aushang im Tierheim ab dem 09.06.2026 bekannt gemacht.

Das Sitzungsende wird für 22:00 Uhr angesetzt. Bitte prüfen Sie, ob Ihr Beitrag für 2026 abgebucht oder bezahlt wurde, davon hängt Ihre Stimmberechtigung ab.

Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand des Tierschutzvereins Hanau u. U. e. V.

Bitte beachten Sie unbedingt, dass in der Kulturhalle leider keine Hunde erlaubt sind.

Kater Aslan (jetzt Monty)

Aslan (jetzt für uns Monty) ist gut bei uns angekommen. Danke für die fürsorgliche und freundliche Vermittlung.

Viele Grüße von Doris und Rolf B.



**AUTOZENTRUM
J. SCHÄFER GmbH**

UNSER AUTOSERVICE

JETZT NEU IM MAINTAL!

Autozentrum Schäfer
Edisonstr. 17
63477 Maintal

Tel: 06181 / 9497-0
E-Mail: info@auto-schaefer.com

- » Achsvermessung
- » Autoservice
- » Auspuff
- » Batterie
- » Bremsen
- » HU*/AU**

- » Inspektion***
- » Klimatechnik
- » Ölwechsel
- » Stoßdämpfer
- » Glas
- » uvm.



*Durchführung durch amtlich anerkannte Überwachungsorganisation. **Durchführung durch Euromaster selbst oder durch amtlich anerkannte Überwachungsorganisation. ***nach Herstellervorgabe

Alles neu für unsere Kaninchen

Vom veralteten Gehege zum modernen Kaninchenzimmer

Anfang September 2025 fiel der Startschuss für ein großes Projekt in unserem Tierheim: der Umbau des Kaninchenzimmers. Ziel war es, die Unterbringung unserer Kaninchen grundlegend zu verbessern und den Raum an moderne Anforderungen anzupassen. Nach rund drei Monaten Planung und Umsetzung war es Ende 2025 soweit – unsere Schützlinge sind eingezogen und fühlen sich sichtlich wohl.

Warum ein Umbau notwendig war

Die bisherigen Gehege waren in die Jahre gekommen. Sie boten nur begrenzte Bewegungsfläche, waren nicht hoch genug und verfügten über keine zweite Ebene. Rückzugsmöglichkeiten fehlten, und auch die Materialien entsprachen nicht mehr den heutigen Standards. Zudem war die Reinigung aufwendig, was langfristig weder für die Tiere noch für den Arbeitsalltag optimal war. „Uns war es besonders wichtig, dass die Kaninchen nicht nur mehr Platz, sondern auch ein artgerechtes Umfeld bekommen“, erklärt unsere Tierheimleiterin Carmen Hoffmann. „Wir wollten Strukturen schaffen, die ihren natürlichen Bedürfnissen gerecht werden und zugleich die Pflege erleichtern.“ Der Umbau bot die Chance, all diese Punkte neu zu denken: mehr Platz, mehr Struktur, mehr Sicherheit – und vor allem mehr Wohlbefinden für die Kaninchen.

Schritt für Schritt zum neuen Kaninchenzimmer

Zu Beginn wurden die alten Gehege vollständig entfernt. Anschließend konnte der Boden gründlich gereinigt



und vorbereitet werden. Eine Fachfirma verlegte daraufhin eine robuste Teichfolie als neue Bodenfläche – hygienisch, langlebig und leicht zu reinigen. In einem nächsten Schritt baute eine zweite Fachfirma innerhalb von zwei Tagen die neuen Gehege auf. Entstanden sind vier kleinere und ein großes Gehege, die flexibel miteinander verbunden werden können. So lässt sich bei Bedarf ein besonders großzügiger Bereich schaffen. „Es war schön zu sehen, wie aus einem alten Raum ein richtiges Zuhause für unsere Kaninchen geworden ist“, berichtet Hoffmann. „Die Kaninchen haben sich in ihrem neuen Umfeld direkt wohlfühlt.“ Bilder vom Zustand vor und nach dem Umbau zeigen, wie sehr sich der Raum verändert hat.

Mehr Platz, mehr Struktur, mehr Lebensqualität

Die neue Ausstattung bietet den Kaninchen deutlich mehr Bewegungsfreiheit. Zweite Ebenen, große Häuser, Tunnel sowie Kletter- und Versteckmöglichkeiten aus natürlichen Materialien sorgen für Abwechslung und Rückzug zugleich. Durch die flexiblen Gehege können nun auch größere Gruppen gehalten werden – ein wichtiger Aspekt für das soziale Verhalten der Tiere. Die neuen Strukturen schaffen Ruhe, reduzieren Stress und ermöglichen es den Kaninchen, ihre natürlichen Bedürfnisse besser auszuleben.

Die Kosten des Umbaus im Überblick

Ein Projekt dieser Größenordnung bringt nicht nur organisatorischen und handwerklichen Aufwand mit sich, sondern auch eine erhebliche finanzielle Investition. Insgesamt beliefen sich die Kosten für die Neugestaltung des Kaninchenzimmers auf 10.825 Euro. Die Ausgaben

setzen sich wie folgt zusammen:

- 5 Ausläufe aus Gitterelementen: 3.345 €
- 5 Kaninchenhäuser aus eloxiertem Aluminiumrohr: 975 €
- 5 Liegebretter mit integrierter Treppe (zweite Ebene): 1.975 €
- Urinbeständige Folie im Raum verlegt: 1.785 €
- Beratung, Lieferung und fachgerechter Aufbau: 2.745 €

Diese Investition schafft eine langlebige, hygienische und flexible Unterbringung – und damit eine nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Kaninchen.

Ein Gemeinschaftsprojekt

Ein Projekt dieser Größenordnung wäre ohne Unterstützung nicht möglich gewesen. Unser Hausmeister begleitete den Umbau engagiert, zwei Fachfirmen setzten die geplanten Maßnahmen professionell um. Zusätzlich wurde das Projekt durch Spenden der Sparda-Bank und der Julian-Stiftung unterstützt. Allen Beteiligten gilt unser herzlicher Dank. „Wir sind sehr dankbar für die Unterstützung aller Beteiligten“, sagt die Tierheimleiterin. „Nur gemeinsam konnten wir das Projekt so umsetzen.“

Ein Gewinn für Tier und Mensch

Mit dem neuen Kaninchenzimmer haben wir einen wichtigen Schritt in Richtung tiergerechter Unterbringung gemacht. Die modernen, gut durchdachten Gehege erleichtern nicht nur die Pflege und Reinigung, sondern kommen vor allem unseren Kaninchen zugute. Das Ergebnis zeigt: Der Aufwand hat sich gelohnt – für mehr Lebensqualität, heute und in Zukunft.



Gewinner am laufenden Band

Kassenduell für den guten Zweck: Hanaus Bürgermeister und Stadträtin sammeln Spenden bei REWE Yunus Cifci

Einen ungewöhnlichen und unterhaltsamen Termin absolvierten Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri und Stadträtin Isabelle Hemsley im REWE-Markt von Yunus Cifci in der Hanauer Innenstadt. Für fünfzehn Minuten tauschten sie Schreibtisch gegen Kasse und lieferten sich ein Kassenduell für den guten Zweck. Im Rahmen einer Wette übernahmen beide jeweils eine Kasse. Ziel war es, innerhalb der vorgegebenen Zeit den höheren Umsatz zu erzielen. Am Ende setzte sich Stadträtin Isabelle Hemsley durch: Sie kassierte Waren im Wert von 207,23 Euro, während Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri auf 162,45 Euro kam.

Unabhängig vom Ausgang der Wette stand der soziale Gedanke im Mittelpunkt. REWE-Inhaber Yunus Cifci spendete für beide Wettkandidaten jeweils 1.000 Euro. Zusätzlich rundete er die an den Kassen erzielten Einnahmen auf und packte diese auf beide Spenden, sodass am Ende jeweils 1.400 Euro für den guten Zweck erzielt wurden. Isabelle Hemsley spendete ihren Betrag an den Verein Sprungbrett Familien- und Jugendhilfe e.V., der sich für Kinder und Jugendliche, Prävention und Bildung sowie Erziehungsfragen einsetzt. Dr. Maximilian Bieri unterstützte mit seiner Spende das Tierheim Hanau, das vom Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. geführt wird.

„Das Kassieren hat großen Spaß gemacht, für einen guten Zweck macht es doppelt Freude“, sagte Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri. „Ich freue mich sehr, dass wir auf diese unkomplizierte Weise das Tierheim Hanau und die Tiere in Hanau unterstützen konnten.“ Er betont, dass er sich bewusst für das Tierheim entschieden hat: „Das Tierheim Hanau leistet täglich unverzichtbare Arbeit für Tiere, die auf Schutz und Fürsorge angewiesen sind. Dieses Engagement verdient unsere volle Unterstützung – umso schöner ist es, wenn wir mit einer solchen Aktion ganz konkret helfen können.“

Auch Stadträtin Isabelle Hemsley war begeistert. „Ich hätte ehrlich gesagt noch länger an der Kasse sitzen können“, sagte sie lachend. „Die Aktion war eine tolle Erfahrung, und es ist schön zu sehen, wie viel man mit einer kreativen Idee für soziale Projekte bewegen kann.“ Sie hatte ihre Spende ebenso



bewusst gewählt: „Der Verein Sprungbrett leistet wichtige Arbeit für Menschen, die Unterstützung und neue Perspektiven brauchen. Mir war es ein großes Anliegen, mit meiner Spende genau dort zu helfen, wo sie jungen Menschen echte Chancen eröffnet.“

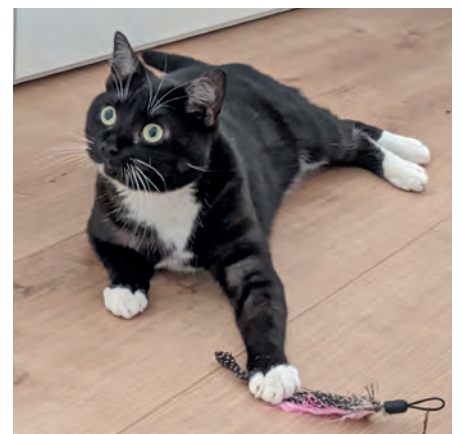
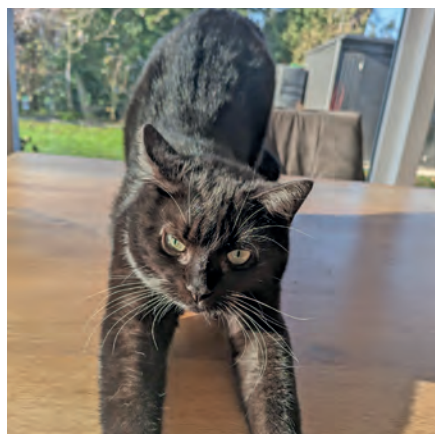
REWE-Kaufmann Yunus Cifci betonte sein Engagement für die Stadtgesellschaft. „Ich spende sehr gerne für den guten Zweck und habe mich gefreut, dass Bürgermeister und Stadträtin den Spaß mitgemacht haben“, so Cifci. „Ich bin stolzer Partner der Stadt Hanau und stehe jederzeit zur Verfügung, wenn die Stadt mich braucht.“

presse-service.de
Pressekontakt: Florian Bauer,
oeffentlichkeitsarbeit@hanau.de ; Fotos:
© Stadt Hanau / Moritz Göbel)



Katze Alex

Alex ist nun mittlerweile über sechs Wochen bei uns und wir sind sehr glücklich mit ihr. Nachdem sie die ersten Tage in ihrem Versteck verbracht hat und nur nachts rauskam, ist sie mittlerweile ganz zutraulich und bewegt sich ganz frei in der Familie. Sie ist eine ganz liebe, verständige und geduldige Katze, die auch mit unserer sehr lebendigen 6-Jährigen gut zurechtkommt. Alex kratzt und beißt nicht und liebt es, ordentlich durchgekrault zu werden. Allerdings hat sie ständig Hunger und wir müssen gut auf ihr Gewicht achten. N.S.



... hier ist Charly ...

Liebes Tierheim,

hier ist Charly. Ja genau, der kleine wuschelige Kerl, der bei euch eingezogen ist, als er gerade mal fünf Monate alt war. Und falls ihr euch erinnert – an dem Tag, als mein Leben sich verändert hat, war ich total durch den Wind. Meine Schwester wurde gerade adoptiert, und ich wusste überhaupt nicht, was los ist. Ich war traurig, verwirrt und habe überhaupt nicht verstanden, warum plötzlich alles anders war.

Und dann ... kamen die beiden. Frauen und Herrchen. Am Anfang dachte ich noch: „Wer seid ihr denn?!“ Aber sie sind mit mir Gassi gegangen. Immer wieder. Ganz ruhig, ganz geduldig. Und irgendwann – schwupps – haben sie mich mitgenommen. Nicht nur für einen Spaziergang. Für immer.

Es war alles neu: ein richtiges Haus, komische Gerüche, kein Zwinger mehr, aber auch keine Schwester. Ich habe mich allein gefühlt, unsicher – aber sie sind geblieben. Immer. Und das hat alles verändert.

Na gut, anfangs war ich nicht ganz einfach. Das Autofahren fand ich richtig

doof. Ich hab Frauchens Auto vollgekotzt. Mehrmals. Aber sie war nicht mal böse (wirklich nicht! Das fand ich seltsam, aber irgendwie auch ziemlich nett).

Heute? Ich liebe Autofahren! Ich hab meinen eigenen Platz hinten drin, darf mit nach Kroatien und sogar mit ins Meer – geschwommen bin ich auch! Und wir waren in der Hundeschule. Ich mochte die anderen Hunde zwar nicht alle (die meinen immer, sie wären der Chef – dabei bin ich das!), aber die Tricks mit Frauchen? Der Wahnsinn! So viel Spaß. Und so viele Leckerlis.

Jeden Morgen gehen wir zusammen unsere Runde, fast bis zu Euch zurück. Frauchen tut so, als wäre es ein Spaziergang – aber ich weiß ganz genau, dass sie mit mir heimlich übt. Ich spiel natürlich mit. Wegen der Leckerlis (ich bin ja nicht doof).

Ich hab auch Freundinnen – Nala, Ayla, Selena. Und so ein paar andere, bei denen ich lieber ein bisschen aufpasse. Ich meine, einer muss ja auf Frauchen aufpassen. Manchmal bin ich mir da nicht sicher, ob ich mutig oder vorsichtig sein soll. Also bin ich beides – sicher ist sicher.

Zuhause ist alles gut. Ich schlafe auf ihrem Sessel (sie sagt nichts mehr – ich glaube, sie hat aufgegeben) und inzwischen laufe ich sogar Treppen! Früher fand ich das ganz gruselig. Aber Frauchen hat's mit mir geübt. Mit Stangen. Die richtig leckeren.

Jetzt schlafe ich oben, direkt bei ihnen im Zimmer. Manchmal gehe ich sogar vor ihnen ins Bett. Ich vermisse sie, sobald sie aus dem Raum gehen. Das gilt übrigens auch für die Kinder. Ich bin nicht der größte Kuschetyp, aber wenn wir alle auf der Couch liegen, mittendrin – das ist das Schönste. Dann weiß ich: alle sind da. Und das ist das Wichtigste. Ich bin angekommen. Ich habe mein Zuhause gefunden.

Danke, dass ihr genau hingesehen habt. Danke, dass ihr gewartet habt, bis es die Richtigen waren. Danke, dass ihr mir den Anfang meines Lebens

gegeben habt – und mir die Familie ausgesucht habt, die mich so liebt, wie ich bin: mit Angst, Eigenheiten, Auto- kotzen und all dem anderen Kram.

Ich hoffe, ihr wisst, was für großartige Arbeit ihr macht.

Ein paar Bilder schicke ich euch als Gruß mit.

*Mit vollem Herzen (und vollem Napf)
Euer Charly*



*Wer ein hungriges
Tier füttert,
nährt seine
eigene Seele*

Charly Chaplin

Interview Volunteer Days

Im Rahmen der Volunteer Days engagieren sich jedes Jahr zahlreiche Mitarbeitende sozial und nachhaltig. Drei Kolleginnen von der Merkle Germany GmbH berichten von ihren Erfahrungen im Tierheim Hanau – von bewegenden Momenten bis hin zu überraschenden Erkenntnissen.

Könnt ihr euch kurz vorstellen und erzählen, was es mit den Volunteer Days (Freiwilligentage) auf sich hat?

Wir sind drei Kolleginnen, die bei Merkle Germany GmbH (ein Teil von dentsu) arbeiten und jedes Jahr an den Volunteer Days ehrenamtlich unterstützen

Lorena: Project Operations Team Lead, seit 2021 bei Merkle tätig und Besitzerin eines Appenzeller Sennenhundes

Caro: Lead MarTech Consultant, seit 2018 bei Merkle tätig und Besitzerin von drei Australian Shepherds

Vanessa: Senior Project Manager, seit 2022 bei Merkle tätig und mit Katzen aufgewachsen.

Bei dentsu inspirieren wir Menschen zu einer neuen Art zu leben. Durch die Leidenschaft unserer Mitarbeiter:innen können wir soziale und ökologische Veränderungen vorantreiben. Unter dem Motto „One Day For Change“ vereint unsere globale Volunteering-Aktion Mitarbeitende auf der ganzen Welt als „Force For Good“. Wir nutzen bis zu zwei Tage im Jahr, uns ehrenamtlich einzusetzen! dentsu spendet diese

Tage als bezahlte Arbeitszeit. Dentsu Ziel ist es, dass sich bis 2030 mindestens 50 % unserer Mitarbeiter:innen sozial und nachhaltig engagieren, um Gutes zu tun und um die Welt ein Stück besser zu machen. Viele Teams übertreffen diese Zahl bereits. Alle dentsu Standorte bieten regelmäßige Gelegenheiten zur Unterstützung einer Vielzahl von gemeinnützigen Organisationen, Wohltätigkeitsorganisationen und Anliegen, aber auch private Initiativen sind immer gerne gesehen.

Wie seid ihr auf das Tierheim aufmerksam geworden?

Lorena: Durch meine Freundin Anna, die sich dort ehrenamtlich am Wochenende um die Katzen kümmert

Was genau habt ihr während der zwei Volunteer Days gemacht? Gab es Aufgaben, die Euch besonders Spaß gemacht haben?

Lorena: Die Hasengehege und Vogelvoliere gemistet und Futter sowie Wasser frisch gemacht (das hat mir insgesamt einfach besonders Spaß gemacht, da es mich in meine Kindheit zurückversetzt hat, als ich selbst noch Kaninchen zuhause hatte).

Caro: Die Hundezwinger gesäubert. Innenbereich gewischt, Wasser frisch gemacht, Bettchen – wenn nötig – frisch gemacht, Außenbereich gereinigt. War ein bisschen wie daheim – nur ohne Zwinger.

Vanessa: Die Katzenräume gesäubert.

Alle drei zusammen: Danach eine

Runde Gassi mit je einem Hund.

Was war für Euch persönlich die größte Herausforderung während der zwei Tage?

Lorena: Nicht alle Tiere mit nach Hause zu nehmen. Ich habe die Hasengehege gemistet und Futter sowie Wasser frisch gemacht. Die waren alle so zuckersüß, dass man es sich glatt vorstellen könnte, wieder welche Zuhause zu haben.

Welche Tiere oder Momente haben Euch besonders beeindruckt oder berührt?

Caro: Für mich war das der 4jährige Labrador-Rüde, der als unvermittelbar eingestuft wurde und noch ein langes Leben vor sich hat, das er definitiv nicht wie seine verträglichen Artgenossen verbringen können wird. Er hat – vermutlich – durch menschliches Unvermögen ein gravierendes Ressourcenproblem entwickelt und wird in Gesellschaft von Menschen und anderen Hunden immer Maulkorb tragen müssen, nie mit seiner Person auf der Couch kuscheln oder ohne Leine über eine Wiese rennen können. Solche Geschichten machen mich immer extrem fassungslos und ich hoffe, dass es bald Regularien wie einen Hundeführerschein gibt.

Wie würdet ihr das Tierheim und die Atmosphäre dort beschreiben?

Vanessa: Das Tierheim vermittelte eine warme und freundliche Atmosphäre. Die Mitarbeitenden arbeiten routiniert und viele Tiere wirkten neugierig und gut versorgt.

Hattet ihr konkrete Vorstellungen von einem Tierheim? Wurden diese getroffen, oder gab es Überraschungen?

Lorena: Aus meinen Erinnerungen meines letzten Tierheimbesuchs 2015 (nicht in HU) habe ich mir vorgestellt, dass es laut, unordentlich und geruchsintensiv sein könnte. Das war es zum Glück nicht, durch die täglichen Reinigungen hat es bei den Hundezwingern, Nagetieren und auch bei den Katzen so gut wie gar nicht gerochen.

Würdet ihr anderen empfehlen, sich im Tierheim zu engagieren oder Volunteer Days dort zu machen? Warum?

Caro: Auf jeden Fall! Zum Einen öffnet es einem die Augen dafür, was Tier-



Bereits seit 80 Jahren betreuen wir Unternehmen, Vereine, Stiftungen und Privatpersonen in allen steuerlichen Angelegenheiten. Wir sind Ihre erfahrenen und kompetenten Ansprechpartner für alle steuerlichen Fragen. Besuchen Sie uns unter www.ludwig-epp.de

MATTHIAS LUDWIG
Dipl.-Betriebswirt, M.I.M. (USA)
Steuerberater

TOBIAS EPP
Dipl.-Kaufmann,
Steuerberater

63450 Hanau, Kurt-Blaum-Platz 2, Tel. 06181-92030, info@ludwig-epp.de

schutz und Engagement im Tierschutz eigentlich bedeuten und dass man im Endeffekt genau denen hilft, die die Hilfe auch benötigen. Man kann natürlich auch Geld oder Gegenstände spenden, aber das gibt mir persönlich nicht die gleiche Befriedigung, die ich erlebt habe, als ich vor Ort mit angepackt und mitgeholfen habe.

Hat sich Euer Blick auf Tierheime oder den Tierschutz allgemein durch die Volunteer Days verändert?

Caro: Für mich hat sich die Vorstellung, wie Hunde im Tierheim leben, drastisch geändert. Ich wusste beispielsweise

nicht, dass die Hunde, die im Tierheim Hanau leben, jeden Tag mehrfach ausgeführt werden und/oder in einen Freilaufbereich kommen. Das hat mich richtig positiv überrascht und auch beeindruckt. Das verbessert die Lebensqualität der Hunde im Tierheim doch beachtlich.

Gibt es eine besondere Anekdote oder Botschaft, die Ihr unseren Leser:innen mitgeben möchtet?

Caro: Wenn ihr die Zeit habt, euch im Tierheim zu engagieren, macht es. Es ermöglicht einem doch noch einmal einen anderen Blick auf das Thema Tierschutz.

Du willst Dich auch ehrenamtlich engagieren?

Egal, ob als Gassi-Geher, Katzen-Streichler oder Napf-Spüler?

Wir freuen uns von Dir zu hören!
Melde Dich unter:

**06181 - 45116 oder
kontakt@tierheim-hanau.de**

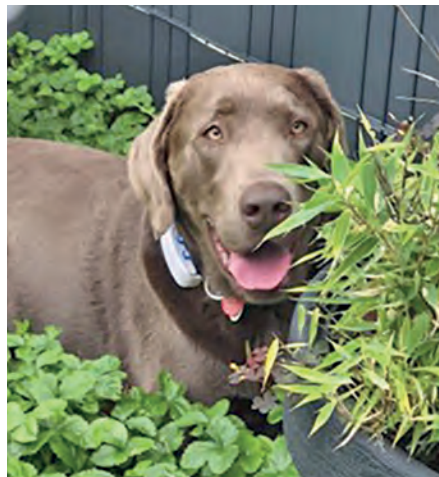
Loui – ein sanfter Riese mit großem Herzen

Manchmal braucht das Leben nur vier Pfoten, um wieder Sinn zu ergeben. Für mich heißt dieses Wunder Loui. Loui, ein Labrador-Weimaraner-Mix mit vermutlich etwas Dogge, wurde laut Tierheim am 1. Januar 2022 geboren. Kennengelernt habe ich ihn bei einer Schulung für Gassigeher im Tierheim. Schon bei unserem ersten gemeinsamen Spaziergang war klar: Das hier ist etwas Besonderes. Es war Liebe auf die erste Runde. Kurz darauf durfte Loui mich zweimal für jeweils einen ganzen Tag begleiten – zur Probe. Und jedes Mal fühlte es sich an, als wäre er längst angekommen.

Ein paar Monate vorher im Sommer 2025 hatte ich – nach 15 Jahren – meine zwei geliebten Hunde verloren. Das Haus war still geworden. Zu still. Loui kam genau in dem Moment in mein Leben, in dem ich ihn am meisten brauchte.

Am 27. November 2025, ausgerechnet an meinem Geburtstag, zog er endgültig bei uns ein. Seitdem ist er nicht mehr wegzudenken – nicht aus unserem Alltag und schon gar nicht aus unseren Herzen. Anfangs war Loui ein echter Wirbelwind an der Leine. Viel Kraft, viel Begeisterung, wenig Kontrolle. Doch mit Training, Geduld und

Hundeschule hat er sich großartig entwickelt. Heute hört er zuverlässig auf Kommandos, wartet geduldig auf sein „Okay“ beim Fressen und auch nach dem Spaziergang beim Saubermachen. Er läuft schön frei – außer natürlich, wenn er Hundefreunde entdeckt. Dann ist die Euphorie einfach zu groß. Loui



ist ein echter Allrounder: Er bleibt entspannt alleine, fährt mit in den Urlaub, liebt lange Spaziergänge und rennt begeistert neben dem Fahrrad her. Wir waren schon zusammen am Strand in Kroatien und auf mehreren Städtetrips – für ihn ist jedes Abenteuer willkommen, solange wir zusammen sind. Besonders beeindruckend ist seine sanfte Art. Ob meine dreijährige Nichte,

der elfjährige Hund meiner Mutter oder andere Tiere – Loui begegnet allen mit Ruhe, Geduld und Feingefühl. Trotz seiner Größe ist er vorsichtig und liebevoll. Ein echter sanfter Riese. Loui ist der Vater von Milo, dessen Mama Nala ist. Bei einem Familientreffen durfte er sogar fünf seiner zehn Kinder wiedersehen – und einmal hatten wir einen seiner Söhne ein ganzes Wochenende bei uns. Loui ist ein wunderbarer Hundepapa: aufmerksam, ruhig, beschützend, immer alles im Blick. Einer seiner Söhne, Gördi, wartet übrigens noch im Tierheim Marburg auf ein Zuhause – ein toller Hund aus einer ganz besonderen Familie. Und dann gibt es noch Louis zweite große Liebe: Essen. Besonders Obst und Gemüse haben es ihm angetan. Gurken und Heidelbeeren stehen ganz oben auf seiner Favoritenliste – und jeden Morgen teilen wir uns ganz selbstverständlich einen Apfel. Loui ist nicht nur mein Hund. Er ist der beste Freund meines Mannes, unser Ruhepol, unser Glück auf vier Pfoten. Seine bloße Anwesenheit erfüllt unser Zuhause mit Wärme.

Danke, liebes Tierheim, dass ihr mir nicht nur einen Hund, sondern ein neues Stück Leben geschenkt habt.

Laura

Plitsch platsch – hundenass

Beim Badetag im Lindenau-Bad hatten unsere Hunde sichtlich Spaß. Für ein paar Stunden ging es raus aus dem gewohnten Tierheimalltag und hinein ins kühle Nass. Es wurde geplätscht, geschwommen und gemeinsam gelacht –



jeder Hund ganz in seinem Tempo. Ob vorsichtiges Herantasten ans Wasser oder fröhliches Losschwimmen: Unsere Schützlinge sind voll auf ihre Kosten gekommen und konnten einfach mal etwas Neues erleben. Am Ende des



Tages waren alle ziemlich müde – und um eine schöne Erfahrung reicher.

Solche Ausflüge bringen Abwechslung, fördern das Vertrauen und machen einfach gute Laune.



Dickschädel und „Glitzerknete“ im Kopf

Liebes Team!

Zum Jahresende möchten wir gerne mitteilen, wie es Max und uns seit fast ein Jahr ergeht. Als Max im vergangenen Januar nicht mal ein Jahr alt zu uns kam war es durchaus hektisch und herausfordernd. Ein junger, wilder Husky (Dickschädel und „Glitzerknete“ im Kopf) entdeckte nahezu täglich neue Spiele, mit denen er uns auf Trab hielt – tagsüber wie nachts.

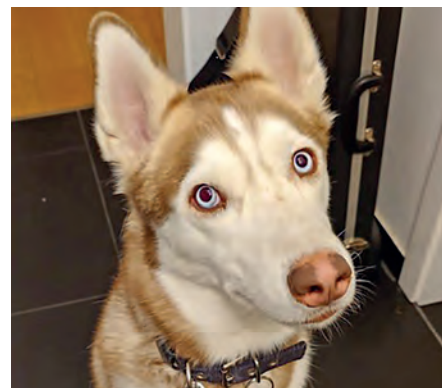
Das einzige Kommando, das einigermaßen zuverlässig (durch Einwurf kleiner Leckerchen) funktionierte, war „Sitz“. Wir konnten nichts (wirklich nichts) ohne ihn unternehmen – immer stand er neben, hinter oder vor uns. Auf den Gassirunden verstand er zu Anfang nicht, wozu diese dienen – was zu dem einen und anderen „Unfall“ im Haus führte. Seine sprunghafte Freude,

andere Hundebesitzer zu treffen, führte auch zu Pfotenabdrücken auf deren Oberkörper. Auch im Garten war Max sehr motiviert aktiv – mittlerweile haben wir neue Pflanzen. Aber wir erkannten, wie wissbegierig Mäxchen ist, wie sehr er lernen möchte und wie gut er in unsere Familie passt. Wir sind noch lange nicht am Ziel, aber ...

Max scheint in unserer Familie angekommen zu sein. Wir verstehen mittlerweile, was er uns mitteilt. Und er weiß, wozu die Gassirunden da sind und dass wir nicht regelmäßig neue Pflanzen einsetzen möchten. Er hat Hundefreunde in der Nachbarschaft und tobt mit ihnen jede Woche auf einem großen Hundeplatz in der Nähe. Er erkennt unsere Kommandos (ignoriert sie aber noch teilweise). Er sucht sich sein Plätzchen in unserer Nähe und bleibt auch liegen, wenn wir aus dem Zimmer

gehen. Er ist viel ruhiger geworden. Und er kann neben dem Fahrrad laufen (10 km schafft er) – das hätten wir uns zu Anfang nicht getraut. Wir sind sehr gespannt, was uns noch erwartet (und hoffen, dass er den Weihnachtsbaum nicht falsch versteht).

*Liebe Grüße von
Max und seinen Animateuren*





Hunde *Badetag*

20.09.2026 10:00 bis 18:00 Uhr

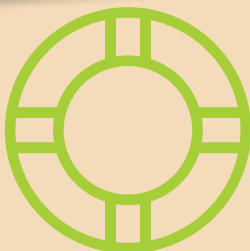
Pfoten rein & Spaß haben!

Zum Abschluss der Hanauer Freibadsaison dürfen alle Vierbeiner wieder ins kühle Nass – beim Hundebadetag im Lindenau-Freibad in Großauheim.

Ein actionreicher Tag mit Infos, Überraschungen und leckerer Verpflegung für Mensch und Hund wartet auf euch!



Das maritime **Lindenau-Bad** – Eure Wohlfühloase!
Zum Hundebadetag gehört das Becken einmal ganz den Vierbeinern
– nach der Freibadsaison erwartet Euch die helle, maritime Atmosphäre in der Halle mit Blick ins Grüne.
Ob mit Hund zum Saisonabschluss oder ohne Hund im Hallenbad: Im Lindenau-Bad ist Wohlfühlen garantiert.



Lindenau-Bad

Rue de Conflans 7
63457 Hanau-Großauheim
0 61 81 / 365 - 67 00

Alle Infos rund um unsere Schwimmbäder: hanau-baeder.de



Vom Gassigehen zum großen Abenteuer ...

Eigentlich war der Plan einfach. Nach dem Tod unserer Katze stand fest: Kein Haustier mehr. Keine Verantwortung, keine Sorge, wenn der Racker nicht vom Freigang zurückkam. Stattdessen: Gassigehen im Tierheim. Frische Luft, gute Tat, danach wieder heim auf die Couch. Ein genialer Kompromiss – dachten wir.

Das funktionierte auch eine ganze Weile hervorragend. Bis Benny kam. Ein Pointer-Mix, ein Energiebündel mit eingebautem Turbolader. Nach ein paar gemeinsamen Runden war klar: Benny



hatte im Tierheim eher Schwierigkeiten – und wir offenbar ein Helfersyndrom. Kurzerhand nahmen wir ihn auf Pflege. Völlig blauäugig, denn zwischen „eine Stunde spazieren gehen“ und „Hund lebt bei uns“ liegen ungefähr drei Galaxien.



Wir lernten schnell. Benny auch. Nach zwei Monaten zog er zu einer großartigen Familie um. Wir übergaben ihn mit feuchten Augen, aber dem guten Gefühl, ihn bestens versorgt zu wissen.

Zurück im Tierheim-Gassi-Alltag trafen wir Honey. Sanft, ängstlich, mit schwerer Fehlstellung am Fuß. Nach der OP zurück in den Zwinger? Keine Option. Also zog auch Honey bei uns ein. Das komplette Gegenteil von Benny. Statt Action jetzt Angsttherapie. Umdenken war angesagt – und Geduld. Viel Geduld. Aber auch Honey blühte auf und fand bald ihr Für-immer-Zuhause. Wieder Abschied. Wieder Herzschmerz. Beschluss: Jetzt wirklich nur noch Gassi. Ganz sicher.

Dann kam Ivar. Ein unkastrierter, zweijähriger Dobermann-Rüde mitten in der Pubertät und mit ordentlich Gepäck aus der Vergangenheit. Unsere erste Begegnung endete gleich zwei-



mal im Matsch. Schleppleine, Joggingversuch, Schlaufe um die Beine – Rums. Au. Aufstehen, weiter geht's. Fünf Minuten später, Leine plötzlich auf Anschlag, zweiter Sturz, halbseitig schlammbraungefärbt ... ich ahnte nicht, dass ich gerade mitten in den Anfang unserer gemeinsamen Geschichte geplumpst war. Trotz aller Bemühungen des Tierheims blieb die Umgebung für Ivar im Grunde eine Fortsetzung

seines bisherigen Zwingerlebens. Das setzte ihm zu: Er wurde immer dünner und nervöser. Eine Pflegestelle sprang ein, und unsere Wege trennten sich erst einmal. Bis eines Tages ein Hilferuf kam und Ivar ganz unverhofft wieder vor uns stand und damit die Frage im Raum: Wir? Ich beschwichtigte die Bedenken meiner Frau, verwies auf unsere „Erfahrung“ (Benny! Honey!) und sah uns schon als Hundeversteher des Jahres.

Eine Woche später zog Ivar ein. Und mit ihm: ein neues Zeitmanagement. Vier Gassirunden täglich, Training, Denkarbeit, Hundeschule, Privatstunden. Rund 25 Stunden pro Woche. Freizeit? Hatte jetzt einen Namen und wog 33 Kilo. Dobermänner sind klug, lernwillig und entscheidungsfreudig – eine charmannte Umschreibung für „handelt schneller, als man denken kann“. Aber wir lernten. Körpersprache, Trigger, Training. Nicht linear, eher Achterbahn. Heute Erfolg, morgen Chaos.

Mit vielen Stunden Arbeit, konsequenter, ruhiger Führung und klarer Struktur lernte Ivar nach und nach, sich in der Welt zurechtzufinden. Leinenführung, Hundebegegnungen, Menschenbegegnungen – vieles klappte inzwischen viel besser. Trotzdem musste noch viel passen, jede neue Situation erforderte Aufmerksamkeit, Geduld und Konsequenz. Dranbleiben war gefragt, Grenzen zeigen und Vertrauen aufbauen. Und so wuchsen wir alle gemeinsam – Ivar, meine Frau und ich.

Ein Jahr war mittlerweile vergangen.



... auf vier Pfoten

Vermittlung? Schwierig. Viele Bewerbungen, aber es musste alles passen.

Dann, an einem Samstag, eine Bewerberin. Und plötzlich war dieses Gefühl da: das kann was werden. Weitere Treffen, Probewohnen – es passte. Perfekt. Der Abschied fiel schwer. Sehr schwer. Aber wir wussten: Für Ivar war es der

Sechser im Lotto. Und wir durften ein Teil davon sein.

Wir trösteten uns mit diesem Gedanken, denken noch heute oft an ihn. Damals war klar: das nimmt uns zu sehr mit, das machen wir nicht mehr. Während ich das schreibe, schauen wir auf Trixie, unsere neue Pflegehündin ...

Denn, auch wenn jeder Abschied schwer ist, das Gefühl, einer Fellnase beim Neustart geholfen zu haben, ist einfach großartig.

*Liebe Grüße
Alex & Sven S.*

Kater Tofu

Ich bin zutiefst schockiert. Da lieg ich auf meiner Terrasse, an meinem Platz, in meiner besten Schlafposition (leicht verdreht, aber sehr elegant). Alles perfekt. Die Luft: herrlich. Die Stimmung: königlich. Ich: in absoluter Topform. Und dann – ein kleines Donnergrummeln. Kein Weltuntergang. Kein Drachenangriff. Einfach nur ... Wetter.



Aber was passiert? Meine Menschen stürmen raus wie im Katastrophenfilm: „Tofu! Rein! Jetzt!! Gewitter!“ Ich dachte erst, sie hätten einen Vogel gesehen (und ich hab's verpasst!). Aber nein – sie meinten mich. Und das Wetter. Und dann – ich kann's kaum schreiben – sie heben mich hoch. Wie ein nasser Waschlappen. Wie ein... Anfänger! Drinnen angekommen, begann mein Widerstand. Ich habe miaut, gebrummt, dramatisch aus dem Fenster gestarrt. Ich habe versucht, durch Wände zu schauen. Ich habe so viel gelitten. Und niemand hat reagiert. Nach gefühlt vier Stunden (real: 17 Minuten) durfte ich endlich wieder raus. Bin natürlich rausmarschiert mit dem Stolz eines Katers, der nie weint. Hab mich hingelegt. Weitergeschlafen.



Aber innerlich? Immer noch ganz leicht beleidigt. Möge die nächste Rettung bitte mit Snacks erfolgen. Oder gar nicht.

In tiefer Unzufriedenheit,

Dein Tofu

Lisi

Hallo, wir wollten uns mal melden.

Lisi hatten wir dieses Jahr bei Euch aus dem Tierheim geholt. Lisi geht es sehr gut.

Wir haben zwischenzeitlich den Sachkundenachweis gemacht und die Maulkorbbefreiung erhalten.

LG Katharina



Notfelle



© Tierheim Hanau

Biggie

Für unseren sensiblen Biggie wünschen wir uns ein erfahrendes, ruhiges Zuhause ohne Kinder und Kleintiere. Fremden gegenüber zeigt er sich zunächst unsicher, doch wenn er Vertrauen gefasst hat, taut er auf und bindet sich eng an seine Menschen. Er braucht klare, souveräne Führung und Menschen, die ihm Sicherheit geben. Mit Artgenossen ist Biggie nur bedingt verträglich – mit Hündinnen kommt er besser zurecht als mit Rüden. Wer ihm mit Geduld und Erfahrung begegnet, bekommt einen treuen Begleiter an seine Seite.



Chap

Für unseren unsicheren Chap wünschen wir uns ein besonders geduldiges und hundeerfahrenes Zuhause. Chap braucht Menschen, die ihm Zeit geben, Vertrauen aufzubauen, und ihm mit Ruhe und Verständnis zeigen, dass er keine Angst haben muss. Ein reizarmes Umfeld ohne weitere Hunde im Haushalt wäre ideal, damit er Schritt für Schritt Sicherheit gewinnen kann. Wer bereit ist, Chap behutsam an die Welt heranzuführen und ihm die schönen Seiten des Lebens zu zeigen, wird miterleben dürfen, wie er langsam auftaut und Vertrauen fasst.



Tierheim Hanau

Mascha

Unsere liebe Mascha hat ihren Weg über die Regenbogenbrücke angetreten. Sie war eine ruhige, sanfte Seele, die die Nähe zu Menschen sehr genossen hat. Leider hat sie fast ein Jahr vergebens auf ein Zuhause bei uns gewartet. Schweren Herzens mussten wir sie erlösen. Wir behalten sie in liebevoller Erinnerung.



Rio

Braunohrsittich Rio kam in keinem guten Zustand zu uns ins Tierheim Hanau. In einer Fachklinik wurde bei ihm das Circovirus (PBFD-Feder- und Schnabelkrankheit) festgestellt – eine ansteckende Viruserkrankung bei Vögeln. Da die Erkrankung übertragbar ist, suchen wir für Rio ausschließlich einen passenden Partnervogel, der ebenfalls PBFD-positiv ist. Eine ausreichend große Voliere ist Voraussetzung für seine Vermittlung, damit er trotz seiner Erkrankung artgerecht und mit genügend Bewegungsfreiheit leben kann.

Wir wünschen uns verantwortungsbewusste Menschen, die Rio ein liebevolles und gut vorbereitetes Zuhause schenken möchten.



Eddie

Für unseren Eddie suchen wir ein erfahrendes, konsequentes Zuhause ohne Kinder und weitere Hunde. Er zeigt statusmotivierte Aggression und braucht klare Strukturen sowie souveräne Menschen. In der Trainingsstelle hat er große Fortschritte gemacht und zeigt zunehmend Freude an der Zusammenarbeit. Seine neuen Bezugspersonen sollten bereit sein, ihn bei Bedarf mit Maulkorb abzusichern und ihn geduldig durch schwierige Situationen zu begleiten. In einem sicheren, strukturierten Umfeld kann Eddie Vertrauen fassen und mit klaren Regeln gut kooperieren.



Tierheim Hanau

Luke

Für unseren freundlichen Luke wünschen wir uns ein ruhiges, stabiles Zuhause bei Menschen mit viel Zeit. Er möchte eng bei seinen Bezugspersonen sein und braucht ein Umfeld ohne Trübel. Da er das Alleinbleiben nicht gelernt hat, suchen wir geduldige Menschen, die dies langsam mit ihm aufbauen. Ein Haus mit Garten wäre ideal, da Luke gerne draußen ist und Spaziergänge liebt. Kleine Kinder oder andere Tiere sollten nicht im neuen Zuhause leben, damit er die Ruhe bekommt, die er braucht.

Notfelle – was wurde aus ...



Micky

Für unsere sensible und energiegeladene Micky aus dem Tierheim Hanau wünschen wir uns ein liebevolles, aber konsequentes Zuhause bei hundeerfahrenen Menschen, die ihr Sicherheit geben, sie klar führen und ihr gleichzeitig die nötige Geduld entgegenbringen. Ein ruhiges Umfeld – idealerweise mit eingezäuntem Garten und viel Struktur – würde ihr helfen, zur Ruhe zu kommen und Vertrauen zu fassen. Micky braucht aktive Bezugspersonen, die sie geistig und körperlich auslasten und sie Schritt für Schritt dabei unterstützen, ihre Unsicherheiten zu überwinden.



Ivar

Nach über einem Jahr auf seiner Pflegestelle hat Ivar nun sein eigenes Zuhause gefunden.



Bruno

Bruno hat vergebens bei uns auf ein eigenes Zuhause gewartet – ein Tierheim kann eine Familie niemals ersetzen. Wir sind unendlich traurig, dass er die Liebe und Geborgenheit einer eigenen Familie nicht mehr erleben durfte, die er so sehr verdient hat. In unseren Herzen wird er immer einen festen Platz haben.

Kanzlei für Familien- und Erbrecht



Treptow & Grauel

Partnerschaftsgesellschaft

Rechtsanwältin Nadja Treptow
Fachanwältin für Familienrecht

Rechtsanwalt Christian Grauel
Fachanwalt für Erbrecht
Testamentsvollstrecker (AGT)

Sophie-Scholl-Platz 8, 63452 Hanau
Tel: 06181 42 88 222 Fax: 06181 42 88 228
kanzlei@treptow-grauel.de
www.treptow-grauel.de

*Wir wissen,
wie der Hase läuft!*



kr⁵⁰eber.

Werbung und Druck
Qualität seit 50 Jahren

Werbung & Druck M. Kroeber GmbH
Vogelsbergstraße 5 • 63589 Linsengericht
Telefon 06051 9742-0
Telefax 06051 9742-42
printinfo@kroeber.com

www.kroeberdruckt.com

Die Community der Gassigeher

Die erfolgreiche Betreuung von Chip war für seine Pflegeeltern wohl ausschlaggebend, die Gründung einer Gassi-Community anzustreben, und das geschah am 15. Dezember 2024.

Der harte Kern von acht Mitgliedern hat sich inzwischen auf sechzehn erweitert. Das Team der toughen Acht profilierte sich an Wochenenden nicht nur beim Gassigang mit mehreren Schützlingen, sondern durch dekorative und hundegerechte Umgestaltung der Auslaufbereiche mit Rutschen, Schaukeln, Buddel-Sandgruben, Häuschen etc. alles zum Toben und Spielen.

Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die „Baumeister“ am liebsten selbst mitspielen würden. Informativ und unterhaltsam ist der Austausch der Fotos und Kommen-



tare über die Schützlinge, besonders über diejenigen, die eine Pflegestelle ergattern konnten, wie der „Bub“, der von seiner Pflegemutti verwöhnt wird, spricht Armani. Oder Tosun, der mit dem neuen Zuhause auch Hundetochter Shiras Herz eroberte. Zu erbaulich das Gute-Nacht-Ritual von Ivar, zelebriert von seinem Frauchen. So erfährt man auch als Gassigeher der Frühschicht von den Erfahrungen der

anderen Gassigeher. Hervorragend war die Idee des Gründerehepaares zum Treffen zu einem weihnachtlichen Abschiedstrunk! Der harte Kern reagierte mit sieben Zusagen. Aber die Buschtrommel hat es laut verkündet und so kamen mehr als zwanzig der ehrenamtlichen Helfer und die Tierpfleger zum Feiern zusammen. Es war ein großer Erfolg! Dank der Organisatorin und ihren Unterstützern! G.S.-F.



Fun Facts über Katzen

1. Das Langzeitgedächtnis

Unglaublich aber wahr. Forscher haben herausgefunden, dass sich Katzen sich bis zu zwölf Jahre zurück erinnern können! Also seit immer lieb zu Euren Schnurrern, späte Krallenrache ist hier nicht ausgeschlossen.

2. Blutdruck

Ja, auch Katzen haben „Puls“. Gerade bei älteren Katzen empfiehlt es sich den Blutdruck beim jährlichen Check-up kontrollieren zu lassen. Bitte spricht Euren Tierarzt hier gezielt darauf an. Einige Ärzte weisen nicht darauf hin. Wie beim

Menschen auch kann Bluthochdruck bei Katzen viele weitere Krankheiten mit sich ziehen, die bei rechtzeitigem Erkennen vermieden werden können. Doch wie misst man bei einer Katze eigentlich den Blutdruck? Es gibt ganz kleine Manschetten. Diese wird dann am Schwanzanfang (nahe Sterz), angelegt. So kann für die Katze schmerzfrei der Blutdruck gemessen werden. Natürlich wird die ein oder andere Katze das nicht sonderlich angenehm empfinden.

3. Katzen lieben ihren Menschen!

Wir wussten es eh schon immer. Doch

die Wissenschaft hat jetzt mit Studien bewiesen, dass Katzen ihre Menschen tatsächlich lieben. Ein Test zeigte etwa, dass zwei Menschen mit dem Lieblingsfutter der Katze in jeweils einem Kreis saßen. Die Katze wurde in den Raum gelassen, roch an beiden Näpfen, ging jedoch stets zu ihrem Menschen, um dort zu essen. In anderen Tests fand man auch heraus, dass die Bindung der Katze ähnlich tief zu ihren Menschen sein kann wie die eines Hundes. Nur zeigen Katzen dies unterschiedlich.

Jeannette K.

Gassigehen ist eine große Bereicherung

Ich hatte in meiner Kindheit keine Haustiere und dennoch immer den Wunsch gehabt, Kontakt zu Tieren zu bekommen. Da es mir aktuell aufgrund von Platz- und Zeitmangel nicht möglich ist, einem Tier ein Zuhause zu bieten, der Wunsch nach Kontakt zu Tieren aber sehr groß war, bin ich auf das Tierheim in Hanau aufmerksam geworden und auf die Möglichkeit des Gassigehens.

Das Gassigehen gibt mir unfassbar viele Möglichkeiten. Die Hunde sind alle unterschiedlich und bringen verschiedenste Erfahrungen mit. So einzigartig wie die Hunde und ihr Wesen sind, so unterschiedlich kann auch das Gassigehen verlaufen. Mal kann es eine entspannte Gassirunde sein, mal kann der Hund auch ein paar Flausen im Kopf haben, welche man dann kennenlernt und die es dann zu händeln gilt. Das funktioniert dann auch sehr gut, vor allem wenn man häufig mit demselben Hund Gassi geht und ihn dann irgendwann auch sehr gut kennt. Für mich, die keinerlei Vorerfahrungen mit Hunden hat, ist dies auch eine tolle Möglichkeit, um die

Hundesprache zu erlernen und langsam zu verstehen, wie ein Hund tickt. Da gibt es zwar auch Unterschiede bei den Hunden, doch die Hundedprache ist fast gleich und dadurch lerne ich persönlich sehr viel über die Kommunikation der Hunde, sowohl untereinander wie auch zwischen Hund und Mensch.

Nicht nur das Gassigehen an sich ist eine große Bereicherung, auch die anderen Gassigehrer sind unglaublich freundlich und man fühlt sich dort direkt aufgehoben. Der Austausch über Verhaltensweisen der Hunde und wie man damit umgehen kann ist mit den erfahrenen Gassigehern sehr hilfreich und auch das Personal im Tierheim selbst ist immer für Fragen offen und steht hilfreich zur Seite, wenn man Unsicherheiten bezüglich eines Verhaltens des Hundes hat.

Auch das Laufen an der frischen Luft tut unglaublich gut und es ist auch sehr schön zu sehen, wie sich die Hunde freuen. Ihnen geht es gut, wenn sie rauskommen und sie schnuppern ganz

begeistert den Boden ab und das erfreut mich, wenn ich sehe, wie glücklich die Hunde draußen sind und dass ich ihnen damit etwas Gutes tue. Auch mir selbst tut das Laufen gut, so komme ich meinem täglichen Schritteziel immer nahe.

Falls Ihr also den Wunsch habt, Kontakt zu Tieren zu bekommen und gerne an der frischen Luft seid und vielleicht sogar schon Hunderfahrung habt oder auch wenn ihr neugierig seid, Erfahrungen mit Hunden zu sammeln, dann kann ich Euch das Gassigehen im Tierheim Hanau nur ans Herz legen. Es ist eine tolle Erfahrung und das Schöne ist, dass nicht nur Hunde sich über Kontakt zu Menschen freuen, sondern auch die Katzen in den Katzenhäusern erfreuen sich an menschlicher Gesellschaft. Ihr könnt zum Beispiel auch nach einer Gassirunde mit einem Hund auch nochmal zu den Katzen gehen und mit ihnen schmusen, darüber freuen sie sich auch immer sehr.

Liebe Grüße, Viktoria

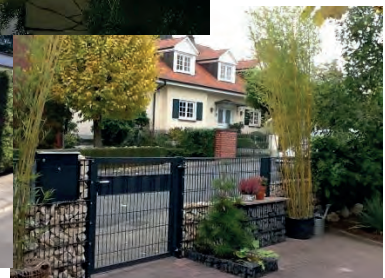
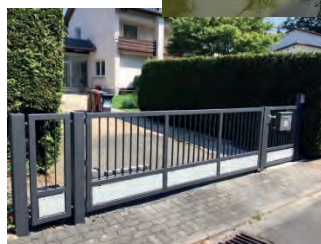
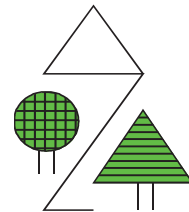
Ihr persönlicher Partner rund um Haus und Garten

- Gartensanierung und Baumfällarbeiten
- Wurzelentfernung mit der Stubbenfräse
- Bewässerungs- und Beleuchtungsanlagen
- Teichanlagen und Service, Schlammabsaugung, Wasseranalyse
- Pumpen und Brunnentechnik
- Carports und Überdachungen
- Tore und Zaunanlagen, Gartentore und Gabionen
- Hofsanierung, Wege-, Terrassen- und Pflasterarbeiten
- Flachdach-, Balkon- und Terrassenabdichtung
- Ruf- und Signalanlagen
- Elektro- und Antennenanlagen
- Containerdienst

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Pflaster- und Gartenausstellung. Wir beraten Sie gerne und führen alle Arbeiten fachgerecht für Sie aus.

Objektmanagement GmbH
Bücherweg 1b, 63477 Maintal

Tel.: 0 61 81 / 44 14 69 Fax: 0 61 81 / 44 14 68
E-Mail: info@objektmanagement-gmbh.de
Internet: www.objektmanagement-gmbh.de



Mehr Tierversuche in der Forschung

Uni Gießen hat Zahlen für 2024 veröffentlicht – Rund 16000 Versuchstiere

Gießen – Tierversuche sind ein umstrittenes Thema. Die einen halten sie – zumindest noch – für unverzichtbar, zum Beispiel für die Erforschung von Arzneimitteln oder in der biomedizinischen Grundlagenforschung. Andere halten Tierversuche ganz grundsätzlich für moralisch falsch. Der gesellschaftliche Diskurs darüber schlägt sich auch an Forschungseinrichtungen wie der Justus-Liebig-Universität (JLU) Gießen nieder. Mit Projekten wie der 3R-Forschung wird daran gearbeitet, Tierversuche zu vermeiden. Trotzdem ist die Zahl der Versuchstiere 2024 im Vergleich zu 2023 um 17 Prozent angestiegen, wie die jüngsten Daten zeigen. Die Auswertung und Zusammenstellung der Tierversuche, welche in der Forschung vorgenommen wurden, braucht Zeit. Deswegen wurden erst vor Kurzem die Zahlen für das Jahr 2024 von der JLU veröffentlicht. Insgesamt zählt die Statistik für dieses Jahr 16.604 Versuchstiere. Im Jahr 2023 waren es hingegen 14.899 Tiere, 2022 sogar 17.711. Das erklärte die JLU damals jedoch mit einem „Nachholeffekt“ nach der Corona-Pandemie. 2021 zählte die JLU 15.939 Versuchstiere und 2020 waren es 13.118. Mäuse, Krallenfrösche und Ratten 2024 markierte also ein hö-

heres Niveau an Versuchstieren, die vor allem in der Forschung benutzt worden sind. Von den mehr als 16.000 Tieren kamen nur 362 in der universitären Lehre zum Einsatz. Wie auch in den vergangenen Jahren spielen Mäuse in der Forschung an der Justus-Liebig-Universität wieder eine große Rolle. 11.220 Tiere wurden in Experimenten genutzt. Ganz genau ist diese Aufschlüsselung nicht. Mitunter ist es möglich, dass Tiere mehrfach in die Statistik einfließen, weil zum Beispiel mehrere Blutentnahmen vorgenommen wurden. Und Tiere, die zwar für Experimente gezüchtet wurden, aber dann nicht genutzt werden konnten und letztlich eingeschläfert wurden, zählen nicht als Versuchstiere und fließen nicht in die Statistik ein. Als weitere Tierarten, die genutzt wurden, nennt die Universität unter anderem Krallenfrösche (1.675), Ratten (1.107), Zebrafische (1.060) und Goldhamster (391). Es wurden laut der JLU keine Versuche an Affen durchgeführt. Tierversuche an Menschenaffen wie Gorillas oder Schimpansen sind in Deutschland grundsätzlich verboten. Tierversuche können dabei sehr unterschiedlich aussehen. Während Tiere in der biomedizinischen Forschung im Rahmen eines Tierversuchs meistens



für weiterführende Untersuchungen eingeschläfert werden, gibt es auch Tiere, die im Verlauf der Experimente nicht sterben, sondern danach normal weiterleben können. Vögel (137) und Säugetiere (245) in der Statistik sind laut JLU zum Beispiel hauptsächlich frei lebende Tiere wie Fledermäuse und kleine Nager, die im Rahmen von Freilandstudien untersucht werden. Diese Tiere werden nach einer kurzen Begutachtung und Registrierung sofort wieder in die Natur entlassen. Die JLU betreibt eine Initiative für Transparenz bei Tierversuchen. Auf der Webseite der Initiative werden auch die Statistiken veröffentlicht.

Seg (Quelle: Hanauer Anzeiger vom 17/02/2026)

Grausame Forschung ohne Nutzen für Patienten

Pressemitteilung: Ärzte gegen Tierversuche e.V., 24. Juni 2025 – Tierversuche an Tauben an der Ruhr-Universität Bochum

Ihnen werden Löcher in den Schädel gebohrt, Bolzen auf den Kopf fixiert, Elektroden ins Gehirn gesteckt und sie müssen hungern und dursten. Seit fast dreißig Jahren werden an der Ruhr-Universität Bochum Tauben in Tierversuchen gequält und getötet – völlig ohne Nutzen für menschliche Patienten. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche verurteilt diese Forschungspraxis aufs Schärfste und fordert ein sofortiges Ende der Versuche.

In der Abteilung Biopsychologie der Fakultät für Psychologie an der Ruhr-Universität Bochum wird seit Jahren an Tauben geforscht. Die „Datenbank Tierversuche“ von Ärzten gegen Tier-

versuche listet seit 2002 exemplarisch sechzehn Studien an Tauben, die dort durchgeführt wurden. In der wissenschaftlichen Literaturdatenbank PubMed finden sich rund fünfzig Einträge seit dem Jahr 1995.

Die Versuchsabläufe sind erschütternd: Unter Narkose wird den Tieren eine Haltevorrichtung mit Zahnzement auf dem Schädel befestigt. Zudem wird eine Kunststoffmulde modelliert, durch die später Elektroden ins Gehirn eingeführt werden. Während der Versuche wird der Kopf der Taube mit der Haltevorrichtung fixiert. Den Tieren wird beigebracht, auf ein farbiges Lichtsignal mit einer Kiefebewegung zu reagieren,

auf eine andere Farbe sollen sie nicht reagieren. Für eine korrekte Reaktion erhält das Tier ein wenig Flüssigkeit. Damit die Tauben das gewünschte Verhalten zeigen, wird Durst als „Trainingsmethode“ eingesetzt, d.h. die Tiere bekommen seit dem Vortag nichts zu trinken. Gleichzeitig werden über in das Gehirn gesteckten Elektroden Nervenaktivitäten gemessen. Am Ende der Versuche werden die Tauben getötet, um die Gehirne zu untersuchen¹.

In einem anderen Versuch werden Tauben durch Hunger dazu gebracht, sich wie gewünscht zu verhalten. Sie erhalten nur so viel Nahrung, dass sie 10 bis 15 % ihres Körpergewichts verlieren. Die ge-

samte Versuchsreihe läuft über mehrere Wochen. Dabei müssen die Tauben in einer Box sitzend auf Tasten picken. Die Tauben lernen, dass sie durch Picken auf eine bestimmte Farbe bestimmte Dinge beeinflussen können wie der Geschwindigkeit oder die Wahrscheinlichkeit, mit der sie etwas Futter erhalten².

Bei einem weiteren Experiment wird der Kopf einer Taube in einen stereotaktischen Rahmen eingespannt. Die Kopfhaut wird aufgeschnitten und der Schädelknochen freigelegt. Es werden Löcher in den Schädel gebohrt und mit einer feinen Glasnadel wird ein Tracer in das Gehirn gespritzt; das ist eine Substanz, die später beim toten Tier im Gewebe angefärbt werden kann. Zwei oder sieben Tage später werden die Tiere getötet, indem eine konservierende Lösung in das Herz gepumpt wird³. Ziel der Versuche ist es, herauszufinden welche Hirnareale der Taube an der Unterscheidung von Farben beteiligt sind, ob hungrige Tauben eher auf schnell verfügbare, seltene Belohnung reagieren als auf wahrscheinliche und wie Gehirnhälften bei Konflikten agieren. „Solche abstrakten Fragestellungen

führen nicht zu einer Verbesserung des Verständnisses menschlicher Krankheiten oder der medizinischen Versorgung von Patienten – ein Ziel, das sich auch die Grundlagenforschung ultimativ setzt. Es geht lediglich um weitere Publikationen und die Einwerbung neuer Forschungsgelder“, erklärt Dr. med. vet. Corina Gericke, stellvertretende Vorsitzende von Ärzte gegen Tierversuche. „Die Taubenversuche in Bochum müssen somit als reine Neugierforschung gewertet werden und sind aufs Schärfste zu verurteilen.“

Nach Ansicht des Ärztevereins kann es natürlich wissenschaftlich interessant sein, etwas über die kognitiven Fähigkeiten von Tauben oder anderen Tieren herauszufinden, dies darf aber niemals auf Kosten dieser Tiere geschehen. Sinnvolle Ergebnisse lassen sich durch Beobachtung an freilebenden Tieren erzielen – ohne grausame invasive Eingriffe. Der Verein fordert eine sofortige Einstellung der Taubenversuche in Bochum.

Weitere Informationen:
Datenbank Tierversuche www.datenbank-tierversuche.de

Quellen:

1 Xiao Q. et al. "Prefrontal" neuronal foundations of visual asymmetries in pigeons. *Frontiers in Physiology* 2022; 13: 882597

2 Wittek N. et al. Hungry pigeons prefer sooner rare food over later likely food or faster information. *Frontiers in Psychology* 2024; 15: 1426434

3 Steinemer A. et al. Parallel executive pallio-motor loops in the pigeon brain. *Journal of Comparative Neurology* 2024; 532(4): e25611

Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Lustheide 85, 51427 Bergisch Gladbach,

Tel. 02204-99902-0, Fax 02204-99902-99

info@aerzte-gegen-tierversuche.de, www.aerzte-gegen-tierversuche.de

„Medizinischer Fortschritt ist wichtig – Tierversuche sind der falsche Weg!“ – Unter diesem Motto setzt sich Ärzte gegen Tierversuche e. V. seit 1979 für eine tierversuchsfreie Forschung ein, die auf dem Einsatz von modernen Methoden z.B. mit menschlichen Zellkulturen und Organchips sowie der Ursachenforschung und Vorbeugung von Krankheiten basiert. Ziel ist die Abschaffung aller Tierversuche und damit eine ethisch vertretbare, am Menschen orientierte Medizin – eine Wissenschaft, die durch moderne, tierversuchsfreie Testmethoden zu relevanten Ergebnissen gelangt.




Temperaturen im Auto

Innentemperatur im Auto nach ...				
Außen-temperaturen	... 5 Minuten	... 10 Minuten	... 30 Minuten	... 60 Minuten
20°C	24°C	27°C	36°C	46°C
25°C	29°C	32°C	41°C	51°C
30°C	34°C	37°C	46°C	56°C
35°C	39°C	42°C	51°C	61°C



Prinzessin Emmy, die Erste

Hallo, mein Name ist Emmy, aaaber ich bevorzuge ja Prinzessin Emmy, die Erste. Ich wohne in einer Wohnung mit gesicherter Terrasse. Man hat mir gesagt, das nennt sich so. Ich bevorzuge ja majestätisches Schloss mit – extra für mich – reserviertem Frischluftareal.

Ich komme aus dem Tierheim in Hanau. Da bin ich mit zwei Jahren gelandet.



Bis dahin wurde ich schon zweimal herumgereicht. Niemand hat meine unglaublich liebebreizende Art zu schätzen gewusst. Die Menschen meinten ich bin anstrengend, verfressen und laut. Ich bevorzuge ja lebenslustig, ein perfekter Futterverwerter für alles essbare von Schweinebraten bis Brötchen und anregend kommunikativ.

Endlich habe ich Personal gefunden, das all meine außergewöhnlichen Qualitäten zu schätzen weiß und mich wie eine Prinzessin vergöttert. Das Bett wird mir bereitet, meine Toilette immer gereinigt, Essen wird auf Kommando serviert und jeden Tag gibt es ein unterhaltsames Spielprogramm. Kleinigkeiten lassen sich bestimmt noch verbessern, aber ich arbeite daran. Personal ist ja bekanntlich lernfähig.



In diesem Sinne, ihr lieben Fellnasen hier in der Gruppe, lasst uns zusammenhalten – zusammen können wir alles erreichen.

Liebe Grüße, Eure Prinzessin Emmy, die Erste

News von Nova

Seit Weihnachten sind 46 Tagen vergangen, fast sieben Wochen Eingewöhnungszeit: Nova blickt offen nach vorne. Die Ängstlichkeit war nur geparkte Energie. Jetzt ist sie aufgeladen mit Spiel- und Tatendrang. Der Katzenbaum ist ihr Rückzugsort mitten im Wohnzimmer – ohne Furcht-Dasein.

Sie hat einen lieben, verschmusten Charakter. Nova weiß Bescheid um ihren sicheren Platz innerhalb unserer Familie. Ihr Tagesablauf ist geprägt von Struktur, Routine und langen Povernaps. Sie ist achtsam, wenn ein Familienmitglied aus der Wohnungstür raus geht. Sie zeigt wenig bis gar kein Interesse an dem Folgen ausserhalb der Wohnungstür. Umso mehr liebt und kennt sie mittlerweile ihre Lieblinge innerhalb der Wohnung.

Nova schmust gerne. Ihr Signature Move ist ein blitzschneller Finisher: sekundenschneller, siegbringender rechter Pfotengriff nach allem Katzenfutter. Unsere Nova ist ein Genießerin. Dabei bewegt Nova sich sehr sportif, sportlich und elegant. Die ersten Früh-

lingsboten auf der Terasse werden neugierig erkundet. Am besten an der sperrangelweit geöffneten Verandatür. Ein Insektenschutzgitter an unserer bodentiefen Verandatür bietet nun Raum und ist ein verlässlicher Schutz vor streunenden fremden Katzen aus der Nachbarschaft, die stören könnten. Nova kann so alles beobachten und ihr Reich gut bewachen.

*Viel Grüße an Euch alle.
Alles Liebe und Gute von Nova.*



Ich bin's, Chip ...

Hallo ich, ihr Lieben, Ich bin's, Chip. Ich war es und bin es immer noch. Auch wenn mir in meinem „für immer“-Zuhause oft komische Namen gegeben werden (Chipito, Mike-Dyson, Rübe, Schlingel, Schnüffler2000, Rowdy, Gangster – kann mir die Namen gar nicht alle merken).

Manche kennen mich bestimmt noch aus der Zeit im Tierheim Hanau. Nach einer längeren Zeit dort und dann bei meinen Pflegeeltern bin ich nun in meiner „für immer“ Familie gelandet. Ich habe nun ein ganzes Haus mit Garten für mich allein und beim Mann, der untendrunter wohnt, kann ich mir auch immer was ergaunern. Meine Menschen sagen, dass das der Opa ist, aber ich finde so ähnlich sieht der mir nicht. Das ist mir auch eigentlich egal wie der heißt, solange er immer Schmeckies da hat.

Mit meinen Menschen hab ich auch schon ganz viel erlebt in der kurzen Zeit. Ich war mit den beiden zum Beispiel schon in Duisburg, Fulda und in Hannover unterwegs. So viele Aben-



teuer und das jeden Tag. Hinter meinem Haus ist nämlich direkt das Feld mit unendlich vielen Wegen. Ich darf sogar ganz wild im Acker toben und hab im Ort ganz viele Freunde gefunden. Mein Lieblingsplatz ist das kusche-

lige Bett von meinen Menschen. Wenn die nicht da sind, mache ich es mir auch gern mal auf dem Esstisch bequem und schaue aus dem Fenster, dass der Postbote das Paket auch ja am richtigen Ort abstellt und dass in der Nachbarschaft alles mit rechten Dingen zu geht. Einer muss es ja kontrollieren. Wer würde es sonst dem Ordnungsamt melden, wenn Heidi aus der 8a wieder total schief auf dem Gehweg parkt und Ronni aus der 15 seinen Müll wieder nicht trennt. Also wirklich, die haben Nerven.

Bei mir ist also alles bestens und ich freue mich immer noch, wenn ich zu Festen das Tierheim besuchen darf und wir uns ab und zu mit meinen ehemaligen Pflegeeltern zum gemeinsamen Spaziergang verabreden.

*Ganz liebe Grüße und bis bald
Euer Chip*



Dr. Suckau
Zahnmedizin

**Implantate vom
Fachzahnarzt**



Dr. med. dent. Monika Suckau
Zahnärztin
Fachzahnärztin für Oralchirurgie

Brüder-Grimm-Str. 17
63477 Maintal-Dörnigheim
Fon: 0 6181 - 49 91 69
Fax: 0 6181 - 49 91 70
praxis@zahnarzt-maintal.de

www.zahnarzt-maintal.de

**„Für ein gesundes Lächeln – starke Zähne
und Zahnfleisch im besten Alter!“**

Happy End: Linni

Im November 2025 war ich zum Gassigehen im Tierheim Hanau. Die liebe Tierpflegerin Steffi erzählte mir, dass wenige Tage zuvor Hunde aus Rumänien angekommen seien, die sich erst an die neue Umgebung gewöhnen müssten. Sie brachte mir einen der Hunde zum Spaziergang – so lernte ich Linni kennen. Ganz euphorisch erzählte ich am Abend meinem Freund davon und er kam beim nächsten Gassigang mit. Von der ersten Minute an waren wir begeistert. Doch hatten wir unsere vorherige Hündin auf schlimme Weise verloren und eigentlich nicht vorgehabt, wieder einen Hund aufzunehmen. Doch Linni ließ uns einfach nicht los.



Wir lernten Linni auf den Spaziergängen mehr kennen. Doch kurze Zeit später erfuhren wir, dass Linni bereits feste Interessenten hat und zum Probewohnen gehen würde. Da das gut lief, hat sich die Familie für Linni entschieden. Wir waren „zu spät“. Ziemlich enttäuscht durften wir uns aber noch von ihr verabschieden. Linni gab mir ein Küsschen auf die Stirn, bevor sie zurück in den Zwinger gebracht wurde.

Wir waren wirklich super traurig über die verpasste „Chance“, sie zu adoptieren. Und dann das Unvorhersehbare: Zwei Wochen später kam die Nachricht: „Linni kommt morgen zurück ins Tierheim. Ihr hattet doch auch Interesse.“ Wir durften sie erneut treffen und zum Probewohnen mit nach Hause nehmen. Dabei haben wir einfach keinen „Haken“ gefunden und uns entschieden, ihr ein Für-Immer-Zuhause zu schenken. Am Ende kommt es doch immer so, wie es kommen soll und wir sind uns ziemlich sicher, dass Linni sich uns ausgesucht hat. Heute gehört sie fest zu unserer Familie und wir können uns unser Leben ohne sie gar nicht mehr vorstellen. Noch nie haben wir so einen verkuschelten und liebesbedürftigen Hund gesehen. Sie zaubert



uns jeden Tag ein Lächeln ins Gesicht und wir sind sehr dankbar für sie. Sie ist eine absolute Bereicherung für jeden, der sie kennt.

Wenn Ihr darüber nachdenkt, ein Tier bei Euch aufzunehmen, dann schaut unbedingt in den umliegenden Tierheimen. Dort warten wahre Goldschätze auf Euch.

Ein riesiges Dankeschön an das Team vom Tierheim Hanau für Euer Vertrauen und Eure Unterstützung. Ihr leistet wirklich großartige Arbeit!

Liebe Grüße, Davina B.

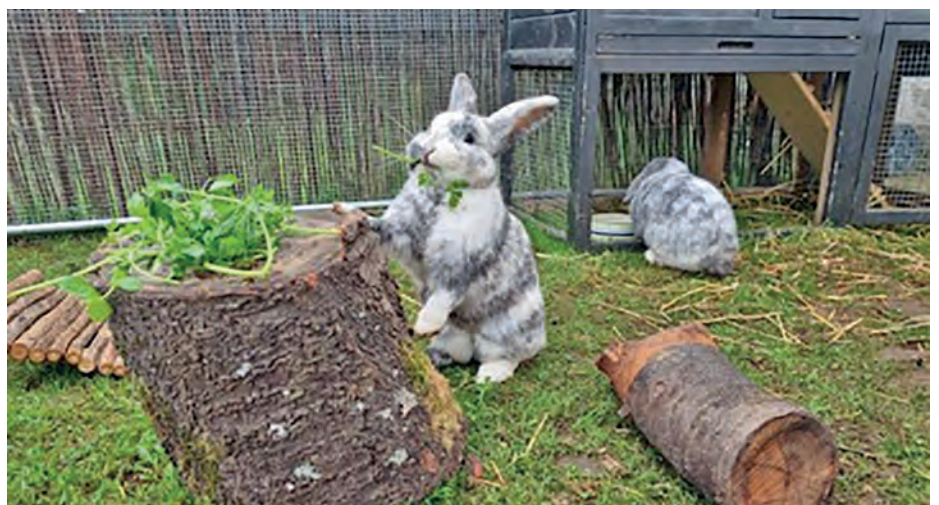
Pummeloff und Wolki

... an das Tierheim Hanau! :-)
Die beiden haben sich gut eingelebt. Pummeloff hat sich sofort aus der Transportbox ins neue Zuhause gewagt, Wolki brauchte etwas länger.

Mittlerweile nutzen aber beide ihr Freigehege zum Rennen, Haken schlagen und Buddeln. Pummeloff lässt sich zur Freude unserer beiden Jungs auch schon gerne streicheln.

Wir freuen uns sehr, dass wir die beiden adoptieren durften!

Familie K./B.



Auf den Hund gekommen

Nein, eigentlich wollte ich keinen Hund. Katze ja, die sorgt für sich selbst, hatte ich neunzehn Jahre eine. Aber ein Hund? Gassigehen, kein Urlaub mehr ohne Viech, Häufchen wegräumen – wer braucht das schon? Doch ich liebe meine Frau, und Frau wollte Hund – und nun ist er seit einem halben Jahr da: Uwe (vormals Prinz) aus dem Tierheim Hanau, vier Jahre alt, ein Frenchie (aber eigentlich müsste die Rasse Frechie heißen, weil: keiner ist frecher). Auf hochdeutsch: eine französische Bulldogge. Und nun ist alles anders als vorher; ich habe vieles gelernt. Hier die wichtigsten Erkenntnisse:

Das Leben ist vielfältig, weil der Hund es ist! Einmal der Typ schottischer Lord, mächtig, souverän, mir kann keiner! Und einmal: ohh, das süße Kleinchen, wie goldig, der braucht ein Leckerli, wie lieb! Und neben diesen Extremen gibt es jede Menge Zwischenstufen. Darum gilt auch:

Der Hund ist das Hobby – oder sogar mehr! Vergessen Sie Ihre bisherigen Beschäftigungen wie Bodybuilding, Briefmarkensammeln oder gar TV-Glotzen. Ihr Frenchie will beschäftigt sein, oder besser: er beschäftigt Sie – als Spielpartner, Futterlieferant, Kumpel oder einfach der, der schaut, was Ihr vierbeiniger Kobold grade wieder an-

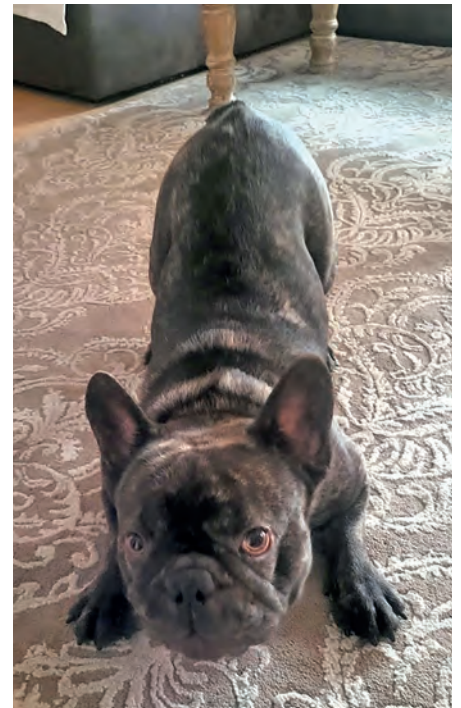
gestellt hat, zum Beispiel: Expedition ins Sofa-Kissenreich mit vielen Federn, sehr Spaßig. Und dass die oberen Reihen unsrer Bücherregale seit neuestem mit Schuhen aller Art gefüllt sind, hat nichts mit Literaturverachtung zu tun, sondern mit Entzug vor Uwe-Zugriff! Schuhe, am besten die hochpreisigen, sind nämlich allerfeinste Frenchie-Beute, zum Zerbeißen schön. Sollten Sie jetzt meinen, wenigstens wenn er schläft, gibt er Ruhe, der Uwe – na, weit gefehlt, denn: Hunde haben Töne! Frenchies vor allem im Schlaf – da wird geschnarcht, dass dadurch Jerichos Mauern fallen könnten. Doch seltsam: Das Schnarchen ist so gleichmäßig, dass es beruhigt, auf mich einschläfernd wirkt. Im Wachzustand kann Uwe grunzen wie ein Ferkel, quietschen wie eine Gartentür, deren Scharniere seit Jahrzehnten nicht geölt wurden, und Fiepen wie eine Horde junger Seehunde vorm ersten Fischfang. Nur bellen, das tut er kaum, allerhöchstens als Signal der Attacke auf den Staubsauger oder den Rollkoffer.

Hunde erweitern Ihren Bekanntenkreis: Seit bald drei Jahrzehnten lebe ich im Frankfurter Stadtteil Bergen und dachte, ich kenne die Nachbarschaft. Weit gefehlt – seit dem Gassigehen mit Uwe habe ich Menschen kennengelernt, die mir zuvor unbekannt waren. Denn: Uwe liebt jedermann und -frau. Und vor allem liebt er gestreichelt zu werden, auch von jedermann und -frau. Nur andere Hunde mag er nicht: Die werden angegrunzt, angefiept und mit dem ganzen Repertoire der Frenchie-

Tonvielfalt bedacht. Damit auch dem letzten klar ist: ich bin zwar klein, aber der Chef! Wau! So ist's!

Leider ist Uwe vor kurzem über die Regenbogenbrücke gegangen. Der freche Charmeur gewann nicht nur unser beider Herzen, sondern auch die der Nachbarschaft, und nahm selbst ausgewiesene Hundeskeptiker für sich ein. Wir verlieren den Sonnenschein unseres Lebens, gerade in diesen düsteren Tagen. Ein kleiner Trost ist, dass er nun als vierpotiger Engel Petrus im Himmel die Sandalen klauen wird, um genüsslich auf ihnen rumzukauen!

P. & E.L.



INGENIEURBüro Meissner

Joachim Meissner
Diplom-Ingenieur FH

Krämergasse 24
69117 Heidelberg
+49 6221 7176328

joachim.meissner@posteo.de
www.ingenieurbüro-meissner.de



Pietät Herrmann

Bestattungsunternehmen

☎ 06181 - 3 33 00

Leimenstraße 3 · 63450 Hanau · **P** im Hof

Wir erledigen für
Sie zuverlässig
alle Formalitäten
und sind zu jeder
Zeit erreichbar

Unser Tierheim im Fernsehen

„maintower“ berichtet über Katze Leyla

Am 22. Juli war unser Tierheim Hanau in der hr-Sendung „maintower“ zu sehen. Im Beitrag stellte das Fernseherteam unsere Katzendame Leyla vor – eine lebenswerte, ruhige und sehr besondere Samtpfote, die vielen Zuschauerinnen und Zuschauern sofort ans Herz ging.

Leyla wurde von ihrer früheren Familie aus Zeitmangel bei uns abgegeben. Als sie zu uns kam, ließ sie sich zunächst kaum anfassen. Sie war unsicher, zurückhaltend und brauchte Zeit, um Vertrauen zu fassen. Doch Leyla hat in kurzer Zeit eine beeindruckende Entwicklung gemacht: Bald suchte sie aktiv die Nähe ihrer Bezugspersonen und forderte sogar Streicheleinheiten ein – ein wunderschönes Zeichen dafür, wie sehr sie aufblüht, wenn sie sich sicher fühlt. Im Beitrag wurde außerdem thematisiert, dass Leyla etwas

übergewichtig ist und an einer Netzhautatrophie leidet – einer fortschreitenden Veränderung der Netzhaut, die ihr Sehvermögen beeinträchtigt. Trotz dieser Einschränkungen kommt sie im Alltag gut zurecht, bewegt sich sicher in vertrauter Umgebung und zeigt viel Lebensfreude.

Leider hatte Leyla bis zur Berichterstattung keine einzige Anfrage erhalten. Das erleben wir bei Tieren mit Einschränkungen leider häufig – die Konkurrenz zu jungen, gesunden und „perfekten“ Tieren ist groß. Umso wichtiger ist es, ihnen eine Stimme zu geben und zu zeigen, wie viel Liebe und Dankbarkeit gerade diese Tiere schenken können.

Wir freuen uns sehr darüber, dass „maintower“ unserer Arbeit und unse-

ren Tieren eine Plattform gegeben hat. Jede Form der Aufmerksamkeit hilft uns, unseren Schützlingen eine Chance auf ein neues Leben zu eröffnen – so auch Leyla, die in der Zwischenzeit ein tolles Zuhause gefunden hat.

Haben Sie den Beitrag verpasst? Die Sendung Maintower vom 22.07.2025 finden Sie in der ARD-Mediathek (der Bericht über Leyla startet bei ca. 21:00).



„maintower“ vom 22.07.2025
hier anschauen

Chip – eine Erfolgsgeschichte

Zwei unvergessene Tage im Dezember 2024 ...

Chip, ein zwei Jahre alter Galgo-Mix (55cm/24kg), kam Ende August 2024 in unser Tierheim.

Trotz vieler trauriger Erfahrungen hatte er das Vertrauen in die Menschen nicht eingebüßt, ein Vorteil für den Tierarztbesuch, den er geduldig über sich ergehen ließ, allerdings mit dem Ergebnis der Notwendigkeit einer Hüft-OP!

Am Vortag machte es mir Chips sanfte Art leicht, ihn mit Streicheleinheiten beim Gassigang zu verwöhnen. Frisch operiert winselte er leise in seiner Gitterstube. Mir wurde es ermöglicht, mich zu ihm auf seine große Decke zu legen.

Dich, lieber Chip, in deinem Schmerz trösten zu können, war eine warmherzige Erfahrung. Dein Kopf in meinem Schoß gebettet, hast du tief und fest geschlafen. Es wurde sehr still in diesem Trakt, die Ruhe übertrug sich auf alle anderen Hunde, so als verstünden sie, dass Chip der Erholung bedarf.

Seltsam berührten mich diese zwei Stunden in einer Gitterstube, so wie alle unsere Schützlinge.

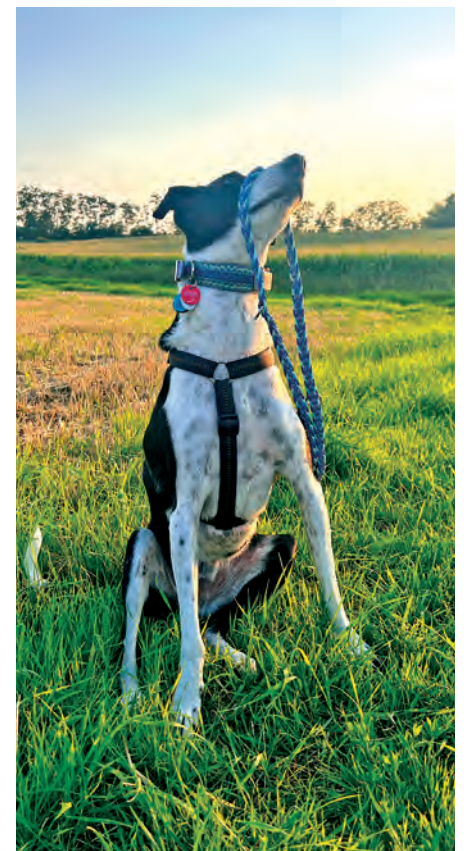
Noch am selben Tag hatte Chip das Glück, eine Pflegestelle zu erhalten und wurde liebevoll von seinen Pflegeeltern abgeholt, die ihren Haushalt für ihn auf den Kopf stellten.

Die warmherzige Zuwendung ließ ihn schnell genesen und aufblühen. War er sonst ein ruhiger Begleiter, ließ ihn manchmal Lebensfreude übermütig werden. Chip genoss den gemeinsamen Rhönurlaub.

Sogar ein Für-immer-Zuhause konnte gefunden werden, sodass der Abschied nicht absolut und endgültig war, da weiterhin gemeinsame Treffen arrangiert werden und der Besuch voller Freude empfangen wird.

So hat Chip nun sogar zwei Zuhause.

G. S.-F.



Der Weg ist das Ziel!

Gassigehen kann sehr beglückend sein – für beide Seiten der Leine, wenn auch Fellnäschen's Bedürfnisse artgerecht berücksichtigt werden! Aus meiner Sicht als langjährige Gassigängerin im Tierschutz lohnt es sich durchaus, hier auch mal ganz bewusst darauf zu blicken: Denn was wir Zweibeiner oft toll finden, muss Hundi noch lange nicht so sehen. Nur – sollte es nicht vor allem seine „Quality Time“ sein?

So ist etwa die Neigung, Spaziergänge vorwiegend „gehend“ mit Fokus aufs Rundenziel zu absolvieren, im Grunde – seien wir ehrlich – eher ein „Menschen-ding“: Hundis haben mit dergleichen keinen Vertrag! Vielmehr zählen aus ihrer Sicht die vielen spannenden Sinnes-



eindrücke, die es unterwegs ausgiebig zu erkunden gilt, zu einem erfüllend schönen Gassi: schnuppern, schauen, stöbern, buddeln, sich in Ruhe am oft mit allergrößter Sorgfalt erwählten Platze lösen zu können ... das kann und darf dann auch mal dauern!

So jedenfalls definiere ich Gassigehen für mich: dass man für die Hunde da ist – und nicht umgekehrt! Ihnen eine schöne Zeit zu bereiten sowie mit liebevoller Konsequenz und verlässlicher Orientierung auf belohnende Art Verhaltensweisen zu bestärken, welche bestmögliche Chancen auf eine gute Adoption eröffnen, ist mir Freude und Anliegen zugleich. Regelmäßig baue ich daher auch Pausen ein: zum miteinander Innehalten, Kraulen, Spielen oder einfach nur einträchtig nebeneinander hockend auf den See zu blicken – je



nachdem, was Hundi mag. Gewöhnlich biete ich Leitungswasser an, das ich im Rucksack bei mir habe – fast immer wird dies gern genommen. Bei ängstlichen Hunden stelle ich die Schale weiter von mir weg, sodass sie sich in ihrem Tempo annähern können. Auch das dient einer Vertrauensbildung. Insofern muss die Dauer eines Gassigangs rein gar nichts über die Länge der Strecke aussagen: Fürsorge bemisst sich nicht in Kilome-



tern. Auch Hunde, die aufgrund ihres Alters oder eines Handicaps nicht weit laufen können, freuen sich über Zuwendung! Und die muss dann auch nicht gleich nach den wenigen Minuten einer kurzen Distanz schon wieder enden.

Dass ich am liebsten mit Hundi allein unterwegs bin, hat übrigens nichts mit Ungeselligkeit zu tun! Mir ist nur wichtig, mich mit voller Aufmerksamkeit zu widmen, um aufs individuelle Wesen bestmöglich einzugehen, beobachten und reagieren zu können: Wer kommt uns da entgegen – wie ist die Reaktion? Was hat sie oder er dort gefunden – etwa einen Giftköder? Zeigt sich ungewöhnliches Verhalten, Mattigkeit, Humpeln, häufiges Kratzen, starker Durchfall oder Schlittenfahren? Beobachtungen, die fürs Tierheim-Team eine wichtige Information sein können! Denn bei der Vielzahl aller Heimbewohner und dem, was es im Tierschutz auch seelisch immer wieder an Schicksalen zu verarbeiten gilt, sind begründete Hinweise aufmerk-samer Gassigänger sicherlich eine Hilfe.

Michaela H.

Lilly berichtet: hier ist Eure „wilde Hilde“

Hallo liebes Tierheim-Betreuer-Team,

Ich bin mit Herrchen und Frauchen zum zweiten Mal urlaubsmässig unterwegs. Allerdings in einer Wohnung, nicht im Wohnwagen.

Zum ersten Mal bin ich am Meer und ich kann euch sagen es ist toll, der viele Sand man kann soviieeeel buddeln, wir haben aber auch Schnee, nur der kalte Wind ist nicht so toll. Es ist eiskalt und Herrchen und Frauchen haben mir

einen Pullover gekauft. Iiiieeee hhh, den mag ich gar nicht, aber sie meinten es wäre zu kalt.

Ich darf auch jeden Tag mit vielen Hunden auf einer speziellen Hundewiese Freundschaft schließen. Abends bin ich total platt und leg mich zu Herrchen oder Frauchen.

*Viele Grüße aus Sankt Peter Ording
Lilly, und Anhang*



... nicht „schwierig“, aber geprägt ...

Ich arbeite seit zehn Jahren im Tierheim und begegne dort jeden Tag Hunden mit bewegten Geschichten. Da bleibt es nicht aus, dass man ganz schnell einmal einen Hund mit nach Hause nimmt.



Nach dem Tod meines Hundes Pumba, der ebenfalls aus dem Tierheim kam, blieb nicht nur tiefe Trauer, sondern auch eine große Leere zurück. Und irgendwann war es dann so weit: Amelie bekam die Chance auf eine Pflegestelle bei mir – und ich bekam die Chance, sie wirklich kennenzulernen. Dass es nicht einfach werden würde, war mir bewusst.

Amelie ist keine einfache Hündin. Sie trägt einen Maulkorb, bringt einige

Themen mit, braucht klare Strukturen und vor allem Geduld. Vertrauen fällt ihr schwer. Sie hinterfragt viel und braucht Kontrolle.

Amelie kommt ursprünglich aus Rumänien. Schon als junge Hündin landete sie dort im Tierheim. Mit etwa sechs Monaten kam sie in eine Familie und lebte dort einige Jahre. Mehr wissen wir leider nicht über ihre Vergangenheit. Nach ihrer Abgabe saß sie erneut im Tierheim – und hatte kein Glück.



Seit etwa neun Monaten lebt Amelie nun bei mir auf der Pflegestelle und hat sich gut eingelebt. Natürlich war nicht alles einfach: die Gewöhnung an meine zwei Katzen, das Kennenlernen meiner Familie und das Leben im häuslichen



Umfeld. Alles brauchte seine Zeit. Und ja – es gab auch Momente, in denen ich dachte: Das schaffe ich nicht. Aber es ist so wichtig, niemals aufzugeben und dem Hund Zeit zu geben und Rückschritte in Kauf zu nehmen. Als Amelie mit zehn Jahren zu uns kam, waren viele Verhaltensweisen bereits gefestigt. Doch sie hat mir gezeigt, dass Hunde mit einer Vergangenheit nicht „schwierig“ sind – sie sind geprägt.

Vertrauen braucht manchmal nichts weiter als Zeit, Geduld und Sicherheit.

Steffi K.

Heidi & Pepe

Guten Morgen liebes Tierheim-Team,

wir wollten Euch mal ganz liebe Grüße von Heidi und Pepe schicken, die im Dezember bei uns eingezogen sind.

Die beiden Kaninchen sind super lieb und total munter und haben uns schon gezeigt, was für tolle Haken sie schlagen können. Die Vergesellschaftung mit den anderen Kaninchen hat super geklappt und sie sind alle schon richtige Freunde geworden, die kuscheln und sich gegenseitig putzen.

Wir sind super glücklich mit den beiden und wollten Euch deshalb gerne mal ein paar Fotos zukommen lassen.

Ganz liebe Grüße
Vera S.

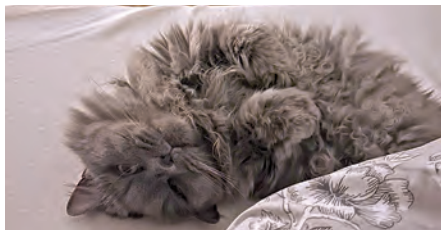


Kater Shadow

Hallo ihr Lieben,

mittlerweile wohne ich schon seit zwei Wochen in meinem neuen Zuhause und deshalb wollte ich mich mal melden und Euch ein Update geben.

Am ersten Tag war alles ziemlich aufregend, aber die Autofahrt habe ich mit Ruhe und Neugier gut gemeistert. Zuhause habe ich mich dann erstmal direkt versteckt, aber die Neugier hat mich schon Abends raus getrieben. Ich bin direkt Richtung Sofa und habe mir



dort meine Streicheleinheiten abgeholt und auch die Nacht habe ich direkt in einem riesigen Bett verbracht.

Anfangs war ich tagsüber noch schüchtern, aber mittlerweile verbringe ich auch den Tag immer mehr in Gesellschaft und schaue mich neugierig um. Bei meiner neuen Mama fühle ich mich sehr wohl, ich zeige ihr meinen Bauch und gebe ihr Milchtritte. Ich schlafe nachts bei ihr und bin immer in ihrer Nähe. Ich habe viele schöne Schlafplätze, aber am liebsten liege ich auf ihrer Brust und das fordere ich mir auch ein, weil dann kann ich so richtig entspannen. Aber ich bin mir sicher, sie genießt es auch!

Neben den Kuscheleinheiten schmeckt mir das Futter auch sehr gut. Spielen ist noch nicht ganz so meins, aber ab und



zu geht das mal. Ich schicke euch noch paar Bilder dazu, damit ihr sehen könnt wie wohl ich mich fühle.

*Ganz liebe Grüße,
Euer Shadow und Katharina*

Marry-Lou & Callimera

Wir wollten uns nur einmal melden für die zwei Kleinen, Marry-Lou und Callimera (Marry-Rose) haben sich prächtig entwickelt und sind so schnell schon so groß geworden. Den Tag verbringen sie ausschließlich mit Schlafen, Spielen und Fressen.

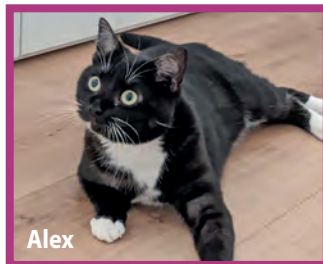
Beim Spielen geht es manchmal schon sehr heiß her, da halten sie uns ziemlich auf Trab, aber das gehört nun mal zu einem ausgewogenen Katzen- und Dosenöffner-Leben dazu.

*Ganz liebe Grüße von
Dosenöffnerin Sophie*



Zuhause gefunden

Stellvertretend für die seit Erscheinen der letzten Ausgabe unserer Tierheimzeitung in 2025 und dem Redaktionsschluss vermittelten 287 Schützlinge sehen Sie hier eine kleine Auswahl derer, die ein neues Zuhause gefunden haben.



Alex



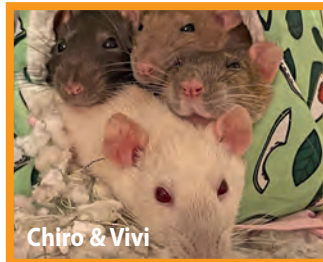
Alice & Tidus



Aslan



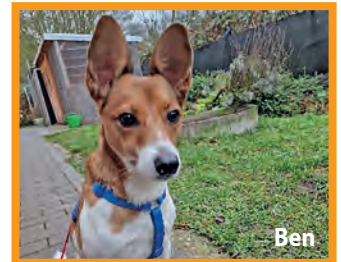
Charly



Chiro & Vivi



Dagur



Ben



Gargur



Bert



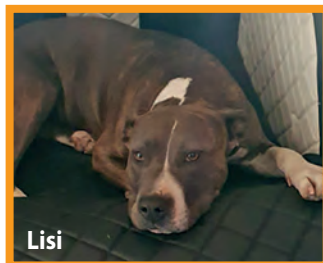
Carrie



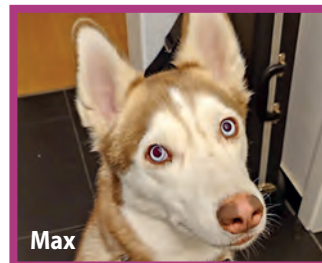
Nanni



Lilly



Lisi



Max



Megan



Nala & Koda



Nava



Neo



Ketchup



Robin



Runis & Dagur



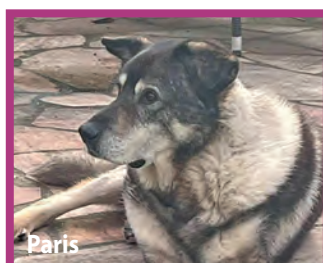
Timo



Tofu



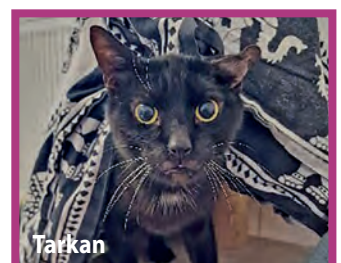
Mo



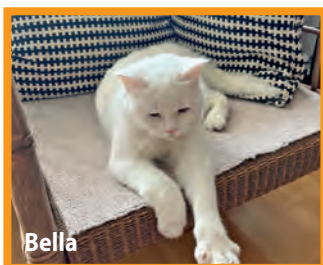
Paris



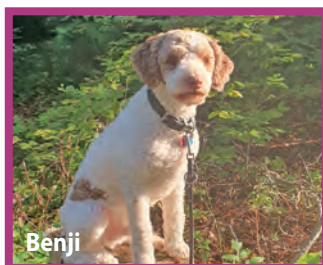
Bella



Tarkan



Bella



Benji



Boti



Calimera &
Mary-Lou



Edi



Teddy



Freddy



Garfield



Harry



Heidi & Peppe



Leika

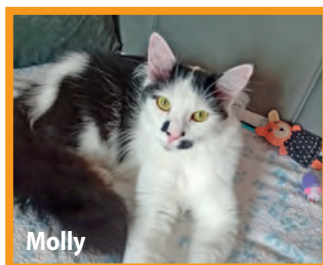


Leyla



Carol

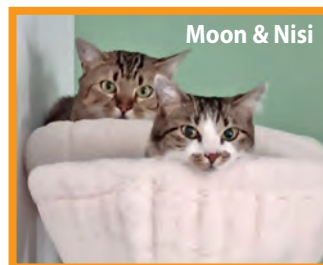
Carter



Molly



Reina



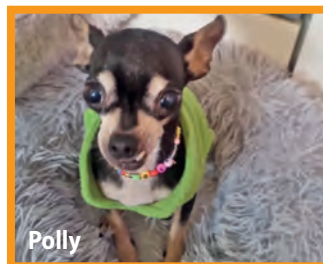
Moon & Nisi



Penny



Philline



Polly



Pummeloff



Duman



Vulpe



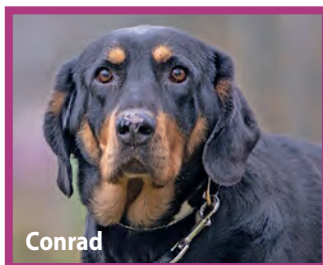
Liv



Winston



Emmy



Conrad



Hanni



Mona

Kleinigkeiten helfen

Seit ca. 1,5 Jahren bin ich nun Mitglied, zuerst als „Katzenstreicher“ und dann als Gassigeher. Im Sommer 2025 sah ich, wie eine weitere Gassigeherin sich der Umrandung der Hundezwinger annahm und dort das Unkraut entfernte und Rindenmulch ausbrachte. Ich fragte sie, ob ich ihr helfen kann, so kümmerten wir uns um weitere kleine Ecken immer mal vor oder nach den Gassigezeiten. Wir stimmten uns auch ab und gossen die Kübelpflanzen, die sich mit einem Wachstumsschub „bedankten“. Seitdem hatte ich stets Gartenhandschuhe dabei und entfernte auch im Eingangsbereich immer mal wieder abgestorbene Pflanzen bzw. Wildwuchs.

Im Herbst bin ich nach meiner Gassirunde gerade auf dem Weg zu den Katzenzimmern gewesen, als mir Carmen, die Tierheimleiterin, entgegenkam und den unmöglichen Balanceakt zwischen Hunden entgegennehmen, Katzenzimmer reinigen, Abgabe eines Fundtiers durch die Polizei und an das Tierheimtelefon gehen versuchte und die ganzen anderen Tätigkeiten, die nicht so offensichtlich waren. Auf meine Frage hatte Carmen nur gesagt, es war an diesem Tag keiner zur Reinigung gekommen. Also nahm ich mir einen Besen und kehrte den Eingangsbereich, sammelte die Katzenfutter-

schälchen ein und brachte diese in die Küche. Dort sammelten sich die ganzen Futterschalen vom Vormittag. Nach Rücksprache, ob es Regeln für die Reinigung der Näpfe gibt, packte ich den Geschirrspüler voll, räumte ihn wieder leer und nochmal voll und wusch die restlichen Näpfe ab.

Nach diesem Tag habe ich immer wieder kleinere Hilfen angeboten und mal einen Besen in die Hand nehmen, oder mal Unkraut entfernen, oder die Futterschälchen bei den Katzen einsammeln. Auch mal einen Kratzbaum abbauen und einen neuen aufbauen in einer kleinen gemeinsamen Aktion der Gassigeher, kostet kaum Zeit und hilft dem Tierheim und insbesondere den Tieren. In diesem Fall waren es Mascha und Peter, welche bei der Aktion katzentypisch mittendrin saßen und den neuen Kratzbaum gleich ausgiebig nutzten. Eine andere Aktion war, das der Hunderauslauf erneuert wurde. Der 2. Hunderauslauf soll auch noch verschönert werden. Also Potential zum Helfen ist immer gegeben.

Es kam die Weihnachtszeit und damit die Spendenaktionen – wer die Bilder gesehen hat, die Spenden kamen reichlich. In dieser Zeit kam Heike vom Tierheim auf mich zu und fragte, ob ich bereit wäre, bei der Futter-

sortierung zu helfen, da die bisherige Helferin weggezogen war. Kein Problem – was mir nicht bewusst war, was dabei alles beachtet werden muss. Das Futter wird nach Trocken- und Nassfutter, nach den verschiedenen Tierarten und nach Verfallsdatum sortiert. Dann wird noch nach Kitten/Welpen und Senioren und den verschiedenen Spezialfutter sortiert, ebenfalls nach Verfallsdatum. Dafür muss die Zeit vorhanden sein und auch die Unterbringungsmöglichkeit. Was ich leider auch feststellen musste, es wird auch altes Futter gespendet, welches teilweise bereits zwei Jahre abgelaufen ist oder offenes Futter, in dem die Mehlmotten es sich gemütlich gemacht haben. Diese Futterspenden landen gleich in der Mülltonne.

Manchmal denke ich darüber nach, wenn die ca. 1.000 Mitglieder alle eine Kleinigkeit im Tierheim helfen würden, was wäre dann ...

Zusammengefasst, wenn ich so überlege, was das Tierheimpersonal tagtäglich alles leistet, was keiner sieht, weil es einem nicht bewusst ist, sage ich mal im Namen der Tiere ein ganz herzliches Danke.

Daniela S.

Lebenszeichen von Neo

Liebes Tierschutz-Team, wir wollten nach knapp einer Woche ein kurzes Lebenszeichen von Neo geben. Der kleine Kerl ist flink und lebt sich langsam bei uns ein. Manchmal erschrecken wir, weil er plötzlich neben uns steht oder sitzt. Er hat uns auch schon gelehrt, nichts Essbares unbeaufsichtigt stehen zu lassen, da ihm keine Höhe zu groß ist. Das kannten wir lange nicht mehr – aber man lernt wieder dazu. Manchmal ist er noch etwas schreckhaft, wenn man sich zu schnell bewegt, aber das gibt sich sicher. Mit unserem Hund freundet er sich ebenfalls langsam an

und beide gewöhnen sich aneinander. Er hat guten Appetit, ist neugierig und lotet seine Grenzen aus. Es macht viel

Spaß mit ihm und wir sind froh, dass wir uns für ihn entschieden haben.

Familie Z.



Katzenvermittlung in den Freigang

Unsere Kriterien für eine Katzenvermittlung in den Freigang

Um einer Katze einen möglichst optimalen Freigang zu ermöglichen, ist es aus unserer Sicht unerlässlich, dass das neue Zuhause nicht in der Nähe einer stark befahrenen Straße, einer Hauptstraße oder eines Bahnübergangs liegt.

Schön wäre es, wenn eine Katzenklappe zur Verfügung stehen würde, um das Tier eigenständig entscheiden zu lassen, wann es nach draußen gehen bzw. wieder nach Hause zurückkehren möchte.

Falls es nicht möglich ist, eine Klappe zu installieren, sollte in jedem Fall im Freien ein wetterfester Unterschlupf angeboten werden, so dass die Katze gegen Wind, Regen, Sonne und Kälte geschützt ist, bis die Besitzer wieder nach Hause kommen, um die Tür zu öffnen.

Im Vorfeld einer Vermittlung machen sich unsere Mitarbeiter bereits online ein Bild über die Lage des zukünftigen

Zuhauses. Das hat den Vorteil, dass bereits frühzeitig geklärt werden kann, ob dort ein Freigang möglich ist, oder nicht.

Wenn dies nicht eindeutig entschieden werden kann, klärt sich die Frage in jedem Fall bei einem Hausbesuch vor Ort, der sogenannten Vorkontrolle, die wir vor jeder Vermittlung für alle unsere Schützlinge durchführen.

Armani (italienisch, Bedeutung: Freier Mann) – American Staffordshire Terrier-Mix

Vorbereitung zum Wesenstest und Prüfung

Armani befindet sich seit Mitte April 2025 auf einer Pflegestelle und gehört aufgrund seiner Rasse zu den Listenhunden. Man nennt sie auch Charakterköpfe mit individuellen Eigenschaften, eigenen Persönlichkeitsstrukturen und Verhaltensmerkmalen. Sie sind halt anders als andere Hunde.

Für die Vorbereitung wurde ihm von der Stadt ein Zeitraum von sechs Monaten gewährt. Während der Eingewöhnungsphase in sein neues Umfeld wurde Ende Mai 2025 mit der Vorbereitung unter Anleitung eines Hundetrainers

begonnen. Die Vorbereitung beinhaltete die Punkte:

- Grundgehorsam (Sitz, Platz, Bleib, Komm),
- Leinenführigkeit: Er muss sich entspannt an der Leine führen lassen, auch in belebten Situationen.



- Sozialisierung & Umweltreize: Der Hund sollte ruhig auf Alltagssituationen reagieren (Autos, Jogger, Kinder, andere Hunde, laute Geräusche, Fremde), ohne übermäßig ängstlich oder aggressiv zu werden.

Das Training fand einmal wöchentlich an verschiedenen Orten statt.

Am 31. Oktober 2025 (Halloween) war es dann soweit. Für mich und Armani war es die erste gemeinsame Prüfung, welche von einer vom RP Darmstadt beauftragten Sachverständigen durchgeführt wurde. Nach der Begutachtung des gesundheitlichen Allgemein-

zustandes von Armani (ohne Maulkorb) führte uns der Weg vom Tierheim Hanau zum Globus nach Maintal. Auf dem dortigen Parkplatz wurden seine Wesenseigenschaften begutachtet. Es wurden folgende Verhaltensweisen von Armani abgefragt: Verhalten gegenüber Einzelpersonen, bei Abwesenheit der Vertrauensperson, bei Bedrohung, bei Belastung im öffentlichen Verkehrsraum.

Nach gefühlten zwei Stunden konnten Armani und ich aufatmen. Es war geschafft. Wesenstest bestanden, Pflegestelle gesichert. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die Unterstützung.

Auch bedanke ich mich bei dem „Bub“ bzw. der „Knutschkugel“ für seine Loyalität. Für mich ist er etwas ganz Besonderes und Danke dem Tierheim Hanau dafür, dass er mir anvertraut wurde.

Heike D.



In Gedenken



Hallo aus der Jugendgruppe

Wir – das sind Noée, Franziska, Dominic und Pierre – haben uns letztes Jahr dazu entschieden, Kindern und Jugendlichen den Tierschutz und den Umgang mit Tieren näher zu bringen. Entweder kannten wir das Tierheim Hanau bereits durchs Gassigehen oder wir kannten die Jugendgruppe schon und wollten auch Teil davon sein.

So haben wir letztes Jahr z.B. Tränken für Insekten und Wildtiere im Sommer verteilt, Vogelfutter selbst gemischt und Futterstellen aufgestellt. Für anstehende Feste und Aktionen des Tierheims überlegen wir uns jedes Mal, wie wir unseren Beitrag für die Tiere leisten können. Hier haben wir z.B. heimische Blumensamenbomben gebastelt, Kekse für Tier und Mensch gebacken sowie Meisenknödel für den Winter hergestellt. Der Erlös kam immer den Tierheimbewohnern zugute.

Natürlich besuchen und beschmusen wir auch regelmäßig die Katzen im



Tierheim, helfen beim Ausmisten der Kleintiere und nehmen den einen oder anderen Hund mit auf einen Spaziergang.

Aktuell nehmen Kinder im Alter von acht bis vierzehn Jahren an der Jugendgruppe teil, perspektivisch möchten wir auch Jugendlichen im Alter von vierzehn bis achtzehn Jahren die Teilnahme

ermöglichen. Wenn Du also Lust hast mitzumachen, schau gerne vorbei!

Weitere Infos findet ihr hier:



Naya – Liebe auf den ersten Blick

Im Frühjahr ist es nun ein Jahr her, dass wir unsere Naya bei Euch getroffen haben. Es war Liebe auf den ersten Blick.

Wir haben viele schöne Abenteuer mit ihr bei uns erlebt, aber noch viel mehr Schmusestunden. Naya läuft prima ohne Leine. Vor allem, wenn wir mehr sind, bewegt sie sich in unserer Mitte. Sie ist zwar ein wenig stur, aber einer von uns überlistet sie bestimmt.



Naya ist sehr selbstbewusst geworden. Sie hat Beschützerinstinkt mit uns Mädels im Dunkeln. Zwar hört sie auf beruhigende Worte, aber ein Grollen, damit der Fremde Bescheid weiß, muss da noch raus!

Mit Katze bei uns oder der Oma hat sie kein Problem aus einem Napf zu fressen. Mittlerweile schläft sie nachts im Kinderzimmer, meist vor dem Bett auf ihrer Decke. Sie steht meist auch erst mit unserer Tochter auf. Sie kommt zwar morgens raus, aber wenn wir mit Leine winken, kehrt sie um und schlummert lieber, bis auch das Kind aufsteht.

Ihre Blicke sprechen Bände. Naya ist sehr kommunikativ, nonverbal mit ganzer Körpersprache und Mimik als auch mit verschiedenen Lauten. Sie kann lächeln und ist liebevoll. Sie ist ein Gewinn. Der beste Hund, den ich bisher hatte. Aber auch wir mussten geduldig sein. Alles, ganz besonders die Unsicher-



heiten eines Hundes erfordern Feingefühl und Training.

Selbst bei einem Hund wie Naya, die lieber an unserer Seite durch dick und dünn geht, bevor sie uns verlassen würde aus eigener Angst, mussten wir so manches üben.

Aber sie vertraut uns und wir vertrauen ihr. Dann gehen Herausforderungen immer besser.

J. B.

Bericht von Ninja

An alle Tierheim-Mitarbeiter in Hanau,

ich habe es geschafft, das Laptop von meinem coolen Frauchen in Beschlag zu nehmen, um Euch einmal zu berichten wie es mir so seit dem 23.4.2025 geht.

Meine coole Socke von Frauchen ist nicht schlecht, sie behandelt mich einfach ganz toll. Mein Fressen bekomme ich von ihr sehr gut serviert, morgens Trockenfutter, über den Tag Leckerlies, aber nicht so viel, weil Ihr meinem coolen Frauchen erzählt habt, in sechs Monaten kommt ihr wieder und kontrolliert. Da darf ich nicht zugenommen haben, aber auch nicht abgenommen haben, nicht dass die Knochen raus-schauen, sonst nehmt ihr mich sofort wieder mit. Das Abendbrot bekomme ich natürlich auch, wenn sie nicht gleich meinen Napf füllt, schaue ich sie einfach mal so verhungert an. Hier bekomme ich mein Futter um 19:00 Uhr, ist aber nicht so schlimm.

Meinen Schlafplatz hat die coole Socke von Frauchen mir gut eingerichtet, die Kiste etwas zu groß, aber das ist besser als viel zu klein. Ich durfte noch Sonderwünsche äußern, wenn schon denn schon. So bekam ich für die Nacht, weil es ja bekanntlich dunkel ist, von meinem Frauchen ein T-Shirt, natürlich getragen, und einen Bettbezug, der nach coolem Frauchen schnuppert, in die Kiste gelegt. Da ich gerne dekorieren muss, habe ich mir alles so in die Kiste gelegt, dass ich mich da drinnen einkuscheln kann und mit meinen schwarzen Kuller-
augen total unschuldig aus meiner Kiste schaue. Im Schlafzimmer habe ich auch noch einen tollen Platz bekommen, aber nur für tagsüber mit Blick aus dem Fenster und einer Decke. Da schlafe ich viel und es riecht nach Frauchen. Bei ihr muss ich morgens schon um 7:20 Uhr aufstehen, da muss ich morgens



Sport mit ihr machen, das bedeutet eine Runde laufen, so circa 45 Minuten. Sie meint, das wäre gesund und gut für den Kreislauf und für die Figur, dafür bekomme ich dann mein Futter unter meinen strengen Blicken in meinen Napf.

Über den Tag bleibe ich auch einmal alleine zu Hause, aber nicht länger wie eine Stunde, oh was freue ich mich immer, wenn sie wieder da ist. Da ich noch Angst habe, alleine zu sein und mein Frauchen vielleicht nicht mehr kommt, habe ich ihr in die Wohnung gepieselt und sie hat nicht gemeckert, hat alles weggewischt und mir jetzt etwas hingelegt, damit ich, wenn ich aufgeregt bin, drauf gehen kann, das klappt spitze, weil ich dann dafür gelobt werde und ein Leckerli bekomme.

Ich durfte mit auf die Gemeinde mitkommen, damit ich offiziell gemeldet bin, ausnahmsweise sind wir Fahrstuhl gefahren, es war sehr toll gewesen bei der Frau – habe ihr mal schöne Augen gemacht. Dann ging es zum Fressnapf nach Gelnhausen und da durfte ich mir auch etwas aussuchen, Frauchen hat es mir bezahlt, weil ich noch kein Taschengeld bekommen habe, das läuft aber



mittlerweile auch. Am Samstag waren wir zusammen im Bauhaus und haben ganz viele Blumen gekauft, na da soll sie die mal einpflanzen, ich werde es beaufsichtigen.

Was läuft meine coole Socke von Frauchen mit mir, wir laufen immer an die Fischteiche, da gibt es viel Wiese zum Buddeln. Ich muss mich ja auch beschäftigen. Es ist sehr schön und ich habe schon andere Fellnasen kennengelernt.

Abends gehen wir auch noch einmal eine kleine Runde, bevor es ins Bett geht. Ich jage hier die Wellensittiche, da rennt mein Frauchen immer hinter mir her und verweist mich in mein Körbchen. klappt nicht immer. Gut wir arbeiten dran, sonst bin ich ja sehr lieb. Die Eltern habe ich auch schon mit ihrem Garten kennengelernt und da kann ich viel schnüffeln. Habe auch eine Kiste bekommen und extra einen Teppich, damit ich es schön habe, wenn Frauchen das Geld nach Hause bringt und ich nicht alleine bin. Bei Tasso hat sie mich schon angemeldet und eine Tierhaftpflichtversicherung hat sie auch schon abgeschlossen.

Ansonsten habe ich meinen Spaß und vermisse das Tierheim nicht, hier habe ich es gut und es ist immer ein Mensch da. Fotos hat Frauchen mit dem Foto knipps da auch schon gemacht. Ich werde sie dann bitten, die Fotos auszudrucken und sie Euch zuzuschicken. Sie soll dann immer etwas dazu schreiben, ich werde das alles genau unter die Lupe nehmen. Ich werde mich wieder melden bei Euch und weiter berichten, was so alles hier los ist.

Bis dahin wünsche ich Euch eine schöne Woche

Eure Ninja und das Frauchen CF



**Aktuelle Informationen für Interessenten,
Mitglieder und Gassigeher
über Termine und Öffnungszeiten
auf unserer Homepage**

www.tierheim-hanau.de



Leyla, heißt jetzt Lela

1. Februar 2026 – Liebes Katzenteam,

genau heute vor drei Monaten, am 1. November 2025, hat mich die Heike aus Ihrem Tierheim abgeholt. Wir wurden von einem lieben Nachbarn gefahren, und ich habe mich gar nicht so schlecht gefühlt in dem großen Transportkorb, den sie extra neu für mich gekauft hatte. Sie saß hinten auf der Rückbank neben mir und hat mit mir gesprochen.

Zu Hause angekommen, hat sie mich im Badezimmer aus dem Korb befreit, damit ich sofort sehe, wo mein Klo steht. Ein Schälchen Nassfutter stand schon da, und ich habe es gleich verputzt. Sie hatte im Bad kleine Kuschecken und Häuschen für mich eingerichtet, aber die waren gar nicht interessant, sondern ich bin sofort durch die ganze Wohnung gelaufen und habe mir alles angesehen. Sogar die Treppe zur Empore, wo sie ihr Büro hat, bin ich raufgeklettert. Hat mir jedenfalls alles gut gefallen.

Und um ihr zu zeigen, dass ich keine Angst habe und ihr vertraue, habe ich mich schon am zweiten Tag auf den Rücken gelegt und ihr mein Bäuchlein hingestreckt. Das mache ich seitdem fast jeden Tag.



Inzwischen habe ich mich wunderbar eingelebt. Die Heike ist aber auch so lieb zu mir und sorgt ganz toll für mich. Das Futter ist erstklassig, es sind 98 % Fleisch darin. Allerdings ist sie ein bisschen geizig mit den Futtergaben, denn ich soll ja unbedingt ein wenig abnehmen, also wiegt sie die Portionen genau ab, dreimal am Tag kriege ich dann was. Und es schmeckt soo gut. Trockenfutter gibt es nur zur Belohnung, jeden Abend 6 Bröckchen für meine Zähne. Jetzt wiege ich 5,3 kg,

und das ist sehr gut, sagt sie, und ich soll dieses Gewicht halten.

Nachdem ihr Katerchen Oskar gestorben und zu schwach war, um den Kratzbaum zu benutzen, hat sie ihn für mich wieder aufgebaut, und ich nutze ihn eifrig. Das ist ganz schön anstrengend, sage ich Ihnen, aber dadurch werde ich fit und schlank, naja.. Manchmal sitze ich in der oberen Mulde und beobachte alles von oben, vor allem die Vögelchen auf dem Balkon. Leider hängt der Futterbehälter sehr hoch, so dass ich nicht daran komme, aber es ist sehr spannend zu sehen, wie die Spatzen sich mit den Meisen um die besten Plätze heftig streiten, fast wie im Krimi im Fernsehen.

Überhaupt ist der Balkon eine schöne Abwechslung. Rechts und links gibt es jeweils ein kuscheliges Plätzchen, an dem ich in den Garten oder auf die Straße schauen kann. Bei dem kalten Wetter bleibe ich aber lieber in der schönen warmen Wohnung.

Dem Oskar weint sie anscheinend immer noch nach, das merke ich daran, dass sie mich manchmal „Bübeli“ nennt, aber dann entschuldigt sie sich sofort und sagt „mein liebes Mädchen“ zu mir. Ich will wirklich alles tun, damit sie ihren Kummer vergisst, natürlich nicht den Oskar!

Sie möchte ja gerne, dass ich – wie der Oskar – zu ihr ins Bett komme und dort schlafe, deshalb lockt sie mich abends mit ein paar abgezählten! Knusperstückchen, dann springe ich natürlich zu ihr auf die Kissen und nehme ihr die kleinen Bröckchen ganz vorsichtig aus der Hand. Aber dann gehe ich wieder weg, ich bin einfach noch nicht soweit für so viel Nähe. Nur morgens früh, wenn ich Hunger habe, springe ich auch zu ihr auf den Bettrand und mache mich lautstark bemerkbar.

Wenn ich will, kann ich nämlich ziemlich viel Lärm machen mit meiner Stimme. Vor allem, wenn sie abends mal auf dem Sofa liegt und fernsieht. Das mag ich gar nicht und schreie so laut, dass sie den Ton nicht mehr versteht und schließlich aufsteht und sich um mich kümmert und mit mir spielt. Ich habe sie schon

ganz gut erzogen! Neues Spielzeug habe ich auch bekommen, das ist super, zum Beispiel so einen plüschigen Fisch. Wenn der zappelt, stürze ich mich drauf und nehme ihn mir zur Brust. Oder ein Ball mit Federn dran, der flitzt wie wild durch die Gegend, und ich springe hinterher, natürlich nur, wenn ich Lust dazu habe. Genauso gut gefällt es mir aber auch, wenn die Heike mir ein Bällchen zuwirft oder mit einer selbstgebastelten Angel herumwedelt.

Jedenfalls bin ich so gerne in ihrer Nähe, und wenn sie oben in ihrem Büro sitzt, komme ich sofort zu ihr auf den Schreibtisch gesprungen, lege mich brav auf ein Eckchen und schlafe ein bisschen.



Da freut sie sich sehr. Nur wenn ich den Drucker höre, werde ich sofort wieder wach und schaue zu, wie irgendwelche weißen Blätter aus einem Schlitz kommen. Wirklich sehr interessant!

Es ist so schön jeden Tag zu erleben, wie die Heike sich um mich sorgt, und ich käme niemals auf die Idee, sie zu hauen oder zu beißen, wenn sie mich streichelt, und das macht sie ausgiebig, herrlich.

Mit dem Schnurren habe ich noch ein leichtes Problem, aber manchmal legt sie ihren Kopf an meine Seite und hört ein kleines Gurgeln.

So, zum Schluss möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass Sie mich der Heike anvertraut haben, sie ist ja leider schon ein bisschen alt, aber ich werde schon dafür sorgen, dass wir noch ein paar schöne Jährchen zusammen haben werden.

*Mit liebem Miau
Ihre Katze Lela*

Feste feiern, wie sie fallen – im Frühling ...

Unser Frühlingsfest am 18. Mai 2025 war ein rundum gelungener Tag für Zwei- und Vierbeiner. Bei frühlingshaftem Wetter durften wir zahlreiche Besucherinnen und Besucher auf unserem Gelände begrüßen und viele schöne Begegnungen erleben.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Bei Kaffee und Kuchen, Pommes und erfrischenden Kaltgetränken ließ es sich wunderbar verweilen. Die stimmungsvolle Live-Musik sorgte für eine fröhliche Atmosphäre und machte das Fest zu etwas ganz Besonderem.

Besonders gefreut haben wir uns über die vielen bekannten Gesichter – unsere Ehemaligen, die uns immer wieder besuchen und zeigen, wie gut es ihnen in ihrem neuen Zuhause geht. Diese Momente sind für uns jedes Mal aufs Neue bewegend und bestärken uns in unserer täglichen Arbeit.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer sowie Unterstützerinnen und Unterstützer, die diesen Tag möglich gemacht haben!



... wie im Sommer ...

Am 14. September 2025 haben wir gemeinsam unser Sommerfest gefeiert – und es war wieder ein rundum gelungener Tag mit vielen schönen Momenten.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher – darunter auch viele mit ihren ehemaligen Schützlingen – verbrachten den Tag auf unserem Gelände und

informierten sich an den Ständen unserer engagierten Ausstellerinnen und Aussteller über verschiedene Themen rund ums Tier. Für beste Stimmung sorgte die Live-Musik, die zum Verweilen und Genießen einlud.

Natürlich war auch kulinarisch für jeden Geschmack etwas dabei, sodass wir in entspannter Atmosphäre viele

schöne Gespräche führen konnten. Solche Tage zeigen uns, wie viele Menschen hinter unserem Tierheim stehen und uns tatkräftig unterstützen.

Wir danken allen von Herzen, die mitgefeiert, mitgeholfen und diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.



... und im Winter

Am zweiten Advent, dem 7. Dezember 2025, stand bei uns alles im Zeichen unserer Tierbescherung. In festlicher Atmosphäre kamen viele liebe Unterstützer:innen zusammen, um unseren tierischen Bewohnern eine ganz besondere Freude zu bereiten.



Bei Glühwein, duftendem Kaffee und leckerem Kuchen konnten wir den Tag genießen und uns auf die besinnliche Zeit einstellen. Die mitgebrachten Geschenke und Spenden haben uns – und natürlich vor allem unseren Tieren – eine riesige Freude bereitet.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die an unsere Schützlinge gedacht und diesen Tag mit so viel Wärme und Engagement begleitet haben.

Eure Unterstützung bedeutet uns unglaublich viel.



Teilnahme am Hanauer Weihnachtsmarkt

Am 14. Dezember 2025 waren wir auf dem Hanauer Weihnachtsmarkt vertreten und durften unser Tierheim in festlicher Atmosphäre präsentieren. Zwischen Lichterglanz und Weihnachtsduft kamen wir mit vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern ins Gespräch, informierten über unsere Arbeit und konnten auf die Situation unserer tierischen Bewohner aufmerksam machen. Besonders schön war es, bekannte Unterstützerinnen und Unterstützer zu treffen und neue Kontakte zu knüpfen. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unseren Stand besucht, uns unterstützt oder einfach ein freundliches Wort dagelassen haben. Solche Gelegenheiten sind für uns sehr wertvoll und helfen dabei, unsere Arbeit sichtbar zu machen.



Schutz- und Abgabegebühren im Tierheim

Warum Schutz- und Abgabegebühren im Tierheim wichtig sind

Viele Menschen sind überrascht, dass die Aufnahme eines Tieres aus dem Tierheim Geld kostet. Auch bei der Abgabe eines Tieres kann eine Gebühr anfallen. Beide Gebühren dienen dem Wohl der Tiere und dem langfristigen Tierschutz.

„Jedes Tier hat seine eigene Geschichte, und wir kümmern uns so gut wir können darum, dass es gesund und bereit für ein neues Zuhause wird“, erklärt Carmen Hoffmann, Leiterin des Tierheims Hanau. Manche Tiere sind krank, verletzt oder stark verängstigt, andere wurden überfordert oder nicht mehr gewollt. Bevor ein Tier in ein neues Zuhause ziehen darf, kümmern sich die Mitarbeitenden um tierärztliche Untersuchungen, Impfungen, Entwurmungen, Parasitenbehandlungen, Kastrationen, das Setzen eines Mikrochips sowie die Registrierung. Auch Futter, Pflege und Unterbringung verursachen laufende Kosten.

Viele Tiere, die zu uns ins Tierheim gebracht werden, benötigen zunächst tierärztliche Untersuchung. Sie kommen oft krank, alt oder ungeimpft an, manchmal müssen noch Kastrationen, Impfungen oder andere Behandlungen erfolgen. Die Tierarztkosten sind in diesen Fällen meist hoch. Die Schutzgebühr dient dazu, einen Teil dieser Kosten aufzufangen und zugleich sicherzustellen, dass die Tiere in ver-

antwortungsvolle Hände vermittelt werden. Bei Katzen liegt die Schutzgebühr in der Regel bei 170 €, bei Hunden zwischen 360 € und 400 €. Kleintiere wie Kaninchen kosten 70 €, Meerschweinchen 35 €, Hamster und Mäuse jeweils 5 €. Vögel und exotische Tiere haben je nach Art Schutzgebühren zwischen 15 € und 100 €, Landschildkröten liegen bei 20 €.

Die Schutzgebühr erfüllt nicht nur den Zweck, einen Teil der entstandenen Kosten zu tragen. Sie schützt die Tiere auch davor, in unüberlegte oder ungeeignete Hände zu geraten. Ein Tier aufzunehmen bedeutet Verantwortung – finanziell, zeitlich und emotional – oft über viele Jahre hinweg. Wer bereit ist, diese Verantwortung auch finanziell zu übernehmen, überlegt sich die Entscheidung in der Regel sehr genau. „Wer bereit ist, die Schutzgebühr zu zahlen, überlegt sich die Aufnahme eines Tieres sehr genau und gibt ihm ein langfristiges Zuhause“, so Hoffmann.

Auch die Abgabegebühr spielt eine wichtige Rolle: „Wenn Menschen ihr Tier zu uns bringen, übernehmen wir die Verantwortung auf unbestimmte Zeit. Viele Tiere benötigen zunächst

medizinische Versorgung oder spezielle Pflege. Die Abgabegebühr soll sicherstellen, dass die Abgabe gut überlegt ist und hilft uns, die entstehenden Kosten zumindest teilweise zu decken.“

Tierheime arbeiten täglich an ihren personellen und finanziellen Grenzen. Schutz- und Abgabegebühren helfen, die Versorgung aller Tiere sicherzustellen – alte, kranke oder schwer vermittelbare Tiere werden so unterstützt. „Jede Gebühr, die wir erheben, fließt direkt in die Betreuung der Tiere“, betont Carmen Hoffmann.

Wer ein Tier aus dem Tierheim Hanau aufnimmt, schenkt ihm ein neues Zuhause und unterstützt gleichzeitig viele weitere Tiere in Not. Schutz- und Abgabegebühren sind kein Preis für ein Lebewesen, sondern ein Beitrag zu Verantwortung, Wertschätzung und funktionierendem Tierschutz. Tierheime sind auf Spenden, ehrenamtliche Hilfe sowie Schutz- und Abgabegebühren angewiesen, um ihre Arbeit dauerhaft leisten zu können.

*Hinweis: Schutz- und Abgabegebühren decken die tatsächlich entstehenden Kosten – insbesondere Tierarztkosten – in der Regel nicht vollständig.



**Du willst Dich
auch ehrenamtlich
engagieren?**

Egal, ob als Gassi-Geher, Katzen-
Streichler oder Napf-Spüler?

Wir freuen uns von Dir zu hören!
Melde Dich unter:

06181 - 45116 oder
kontakt@tierheim-hanau.de

Schutzgebühren (Auswahl)

Stand: Januar 2026

Tierart	Schutzgebühr
Hund	360–400 €
Katze	170 €
Kaninchen	70 €
Maus	5 €

Die Schutzgebühr deckt die tatsächlichen Kosten meist nicht vollständig, dient aber dem Schutz der Tiere und unterstützt den Tierschutz.

Aktuelle Informationen für Interessenten, Mitglieder und Gassigeher
über Termine und Öffnungszeiten auf unserer Homepage

www.tierheim-hanau.de

Milo – ein riesengroßer Kuschelbär ...

Im Mai 2025 habe ich Milo aus dem Tierheim adoptiert. Milo ist ein Dobermann-Labrador-Mix und diese Mischung beschreibt nicht nur ihn ziemlich gut, sondern auch unser gemeinsames Leben: energiegeladen, sensibel, liebevoll und manchmal ziemlich herausfordernd.

Relativ schnell war klar, dass Milo nicht einfach „mitläuft“. Leinenführigkeit war eher eine Idee als Realität, Hundebegegnungen waren ein Thema, und entspanntes Gassigehen? Für mich bedeutet Gassigehen vor allem eins: volle Konzentration. Während Milo die Welt erkundet, scanne ich Wald, Feld und Umgebung nach anderen Hunden. Es gab Tage, da standen wir gemeinsam im tiefsten Gestrüpp, weil Ausweichen die beste Option war. Schön? Nicht immer. Ehrlich? Auf jeden Fall.

Und trotzdem ist Milo ein unglaublich lieber Hund. Ein riesengroßer Kuschelbär mit einem sanften Wesen. Einer von denen, bei denen man schnell merkt, dass sie im Leben nicht viel kennenlernen durften. Nicht viel Sicherheit, nicht viel Anleitung, nicht viel Training. Aber ganz viel Herz und enormes Potenzial. Potenzial, das man allerdings nur sieht, wenn man bereit ist, Zeit, Geduld und Nerven zu investieren.

Ich will nichts beschönigen: Es gab und gibt Tage, an denen ich heulend auf der Couch sitze und völlig verzweifelt bin. Auch jetzt, fast ein Jahr später, sind Milo und ich noch nicht da, wo ich uns gerne sehen würde. Wir haben noch viel Arbeit vor uns, und dieser Weg ist hart. Anstrengend. Kräftezehrend. Aber er ist auch ehrlich.



Was ich in dieser Zeit gelernt habe: Ein Hund bedeutet Arbeit. Aber nicht nur im Sinne von Training, Spaziergängen oder Erziehung. Ein Hund bedeutet vor allem Arbeit an sich selbst. Milo hat mir sehr deutlich gezeigt, dass ich weniger geduldig bin, als ich immer dachte. Er hat wenig Frustrtoleranz und ich übrigens auch. Und das ist etwas, das man sich erst einmal eingestehen muss.

Es gab eine Phase, da war ich so frustriert, dass ich alles habe schleifen lassen. Kein Training, keine Motivation, nur noch rausgehen und hoffen, dass uns kein Hund begegnet. Schleppleine dran, Augen auf. Und natürlich hat Milo mir in dieser Zeit ziemlich schnell gezeigt, dass er Führung braucht und dass er sie nicht bekommt, wenn ich innerlich schon aufgegeben habe. Aber auch da: Das war nicht Milos Schuld. Das war meine.

Ich habe gelernt, dass es nicht fair ist, von einem Hund zu erwarten, dass er „funktioniert“, wenn ich selbst noch gar nicht weiß, wie ich ihm Dinge richtig vermitteln soll. Wir sprechen (noch) nicht dieselbe Sprache. Und bevor ich meinem Hund die Verantwortung zuschiebe, darf ich bei mir anfangen.

Heute sehe ich vieles anders. Wenn ein Hund nach zwei Monaten noch nicht leinenführig ist, wenn er noch nicht alleine bleiben kann, wenn er noch unsicher, überfordert oder impulsiv ist, dann ist das kein Zeichen von Versagen. Und vor allem kein Grund, einen Hund direkt wieder abzugeben. Ein Hund ist kein Projekt mit Ablaufdatum. Kein Gerät mit Anleitung. Kein Wesen, das man einfach „einstellt“. Gerade in Zeiten von Social Media wird oft nur die schöne Seite gezeigt: entspannte Spaziergänge, perfekt erzogene Hunde, harmonische Mensch-Hund-Beziehungen. Was man nicht sieht, sind die Tränen, die Zweifel, die Rückschläge. Die Tage, an denen nichts klappt. Die inneren Kämpfe. Und genau das führt dazu, dass viele Menschen Erwartungen haben, die mit der Realität einfach nichts zu tun haben.

Ein Leben mit Hund ist wunderschön. Man hat ein Lebewesen an seiner Seite, das einen liebt, das Nähe sucht, das

vertraut. Aber hinter dieser Schönheit steckt Arbeit. Ehrliche Arbeit. Und manchmal muss man sich selbst fragen: Was möchte mein Hund mir gerade sagen? Was braucht er wirklich und was erwarte ich vielleicht nur, weil ich denke, dass es so sein müsste?

Milo ist mein erster eigener Hund. Und ja, ich habe mir eine große Aufgabe ausgedacht. Aber ich bereue sie nicht. Ich lerne jeden Tag dazu über Hunde, über Beziehung, über Verantwortung und vor allem über mich selbst. Wir wachsen zusammen. Nicht immer in geraden Linien, nicht immer so schnell, wie man es sich wünscht. Aber wir wachsen.



Egal wie chaotisch unser Tag war, egal wie sehr ich genervt oder überfordert war: Abends liegt da ein Hund bei mir auf der Couch, kuschelt sich an mich und ist zufrieden. Und dass, obwohl ich vielleicht laut war, obwohl ich vielleicht nicht alles richtig gemacht habe. Dieser Hund gibt nicht auf. Und genau deshalb gebe ich auch nicht auf.

Tierheimhunde bringen oft mehr Päckchen mit. Aber sie bringen auch Tiefe, echte Verbindung und eine besondere Form von Vertrauen. Manchmal dauert es länger, manchmal ist der Weg steiniger. Aber wenn man bereit ist, ihn zu gehen, kann daraus etwas ganz Besonderes entstehen.

Milo und ich sind noch nicht am Ziel. Vielleicht werden wir es nie sein. Aber ich bin mir sicher: Irgendwann blicken wir zurück und wissen, dass genau dieser Weg uns zu dem Team gemacht hat, das wir dann sind.

*Liebe Grüße
Milo und Melissa*

Wenn das Summen verstummt ...

... warum Insekten unseren Schutz brauchen

Insekten gehören zu den kleinsten Lebewesen unserer Umwelt – und gleichzeitig zu den wichtigsten. Bienen, Hummeln, Schmetterlinge, Käfer und viele andere Arten übernehmen Aufgaben, die für funktionierende Ökosysteme unverzichtbar sind. Sie bestäuben Pflanzen, tragen zur natürlichen Zersetzung organischer Stoffe bei und dienen zahlreichen Tierarten als Nahrungsgrundlage. Ohne Insekten würde das fein abgestimmte Gleichgewicht der Natur aus dem Takt geraten – mit Folgen, die weit über die Insektenwelt hinausreichen.

Ein Rückgang mit Folgen

Seit Jahren beobachten Fachleute einen deutlichen Rückgang der Insektenpopulationen. Gründe dafür sind unter anderem der Verlust geeigneter Lebensräume, veränderte landwirtschaftliche Nutzungen, der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sowie zunehmende Umweltbelastungen. Dieser Rückgang verläuft meist unauffällig, hat jedoch erhebliche Auswirkungen auf die Artenvielfalt insgesamt.

Warum Insekten Schutz brauchen

Insekten stehen am Anfang vieler Nah-



rungsketten. Ihr Verschwinden betrifft Vögel, Amphibien, kleine Säugetiere – und letztlich ganze Lebensräume. Auch viele Wildtiere, die in Tierheimen gepflegt oder aufgepäppelt werden, sind direkt oder indirekt auf Insekten als Nahrungsquelle angewiesen. Der Schutz von Insekten ist daher ein wichtiger Baustein im Natur- und Tierschutz.

Was jede und jeder beitragen kann

Auch kleine Maßnahmen können helfen, Insekten zu schützen:

- **Nahrungsangebote schaffen**
Heimische, blühende Pflanzen auf dem Balkon, der Terrasse oder im Garten bieten wertvolle Nahrung. Dazu zählen z. B. Wiesen-Salbei,

Wiesenklee, Margerite, Kornblume, Glockenblumen, Schafgarbe, Natertenkopf und Wilde Möhre.

- **Sträucher und Gehölze bedenken**
Auch heimische Sträucher sind wertvoll, etwa Schlehe, Weißdorn, Hasel, Holunder oder Wildrose. Sie liefern Nahrung, Schutz und später Früchte für viele Tierarten.
- **Rückzugsorte ermöglichen**
Natürliche Strukturen wie Stauden, Hecken und Totholz bieten Schutz sowie Überwinterungsmöglichkeiten.
- **Chemische Mittel vermeiden**
Der Verzicht auf Pestizide hilft Insekten und anderen Tierarten gleichermaßen.
- **Bewusster Umgang mit Licht**
Weniger künstliches Licht in der Nacht schützt nachtaktive Insekten.



Ein leiser, aber wichtiger Appell

Insekten arbeiten im Verborgenen und ohne Aufmerksamkeit. Gerade deshalb ist ihr Schutz von großer Bedeutung. Wenn wir heute handeln, tragen wir dazu bei, die Vielfalt der Natur zu bewahren – und dafür zu sorgen, dass das Summen auch in Zukunft wieder hörbar Teil unserer Umwelt bleibt.

Davina B.



Hafenführungen 2026

**Neue Termine finden Sie unter
www.hanau-hafen.de**

**Anmeldung ist erforderlich über
info@hanau-hafen.de
oder unter 06181-365-6000**

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihr Hanau Hafen Team**

Ein kurzes Update von Timo ...

Liebes Tierheim-Team,

heute ist der süße Timo zwei Wochen bei uns – Zeit für ein kurzes Update:

Bereits am ersten Tag traute sich Timo abends aus „seiner“ Höhle des Kratzbaums und suchte aktiv Kontakt zu mir. Die ersten drei Tage verbrachte er in der Kratzbaum-Höhle, freute sich über Streicheleinheiten in der Höhle und kam abends zum Kuscheln und Spielen raus. Kam er aus dem Kratzbaum, war er ganz selbstverständlich



da, man konnte sich normal bewegen, ohne ihn zu vertreiben. Die Katzentollette nutzt er zuverlässig und hat die Futter-Routine sofort angenommen. Nur unerwartete Geräusche erschrecken ihn nach wie vor.

Ab Tag 4 durfte er sich in der kompletten Wohnung frei bewegen. Meinen anderen Kater hatte er da bereits kennengelernt, nach kurzem Fauchen bei den ersten beiden Begegnungen gehen sie nun freundlich, aber noch vorsichtig, miteinander um. Mein Bestandskater ist neugieriger, respektiert aber Timos Grenzen, Timo gibt hier das Tempo vor. Timo liebt den Balkon, auch die aktuell kalten Temperaturen machen ihm nichts aus. Gerade sitzt er draußen in der Sonne.

Timo ist ein toller Kater und es ist schön, seine Entwicklung in den gerade erst zwei Wochen zu sehen. Er spielt, begrüßt einen morgens und beim Heimkommen, lässt sich hochnehmen, schläft ganz entspannt an allen Lieblings-Katzenplätzen, streift einem um die Beine, wenn es mit dem

Füttern zu lang dauert und lässt sich locken, auch wenn ihm eine Situation etwas unheimlich erscheint. Bisher könnte es kaum besser laufen.

Ein wenig auffällig sind einige Sitzpositionen und dass er nirgendwo runterspringen möchte, selbst von der Couch springt er nicht gern, sondern „läuft“ mit den Vorderpfoten runter. Nach den Feiertagen werde ich „unsere“ Physiotherapeutin bitten, sich das anzuschauen. Auch dass er nach dem Essen häufig laut hörbar aufstößt, behalte ich im Auge, das kann aber vom neuen Futter kommen.

Wir sind froh, Timo bei uns haben zu dürfen! Auch wenn die Kater bislang keinen engen Kontakt haben, ist mein Bestandskater wieder viel ausgeglichener. Ich sende ein paar Bilder von Tag 1 bis heute mit - vor allem in Timos süße Nase habe ich mich sehr verliebt.

Liebe Grüße, Britta L.

... und Timo nach zwei Monaten ...

Hallo nach Hanau, übermorgen sind es schon zwei Monate, die Timo bei uns ist. Wie versprochen heute ein kurzes Update nach seiner Physiobehandlung: Beim ersten Termin war Timo zu schüchtern, aber beim zweiten Termin hat es geklappt. Freiwillig geht er noch nicht zu Fremden, lässt sich aber problemlos aus seinem Versteck holen. Er hat einige verschobene Wirbel (von einem Schlag, Tritt oder ggf. Zusammenstoß mit einem Auto) und drumherum sehr verhärtete Muskulatur. Prognose der Physiotherapeutin ist, dass es einige Behandlungen braucht, um das zu lockern, dass aber vermutlich keine Schäden zurückbleiben (zumindest, was sie ertasten kann). Muskelverspannungen können zu Kopfschmerzen führen, was seine Schmerzzeichen erklären könnte. Mein Eindruck ist, dass das bereits nach der ersten Behand-

lung etwas besser geworden ist. Übermorgen ist der nächste Termin.

Auch ansonsten ist es so schön zu sehen, wie Timo sich entwickelt. Die Spiele der beiden Katzen werden immer wilder und ausgeglichener. Ging es anfangs meist von meinem Bestandskater aus, ist Timo inzwischen genauso häufig derjenige, der das Spiel beginnt. Außerdem liebt Timo Spielmäuse, Bälle etc. und tobt wild damit durch die Gegend.

Zwei kleine Themen haben sich ergeben, mit denen wir aber klarkommen: 1. Timo markiert in der Toilette, was wir durch Hauben-Toiletten „entschärft“ haben. Es ist etwas reinigungsintensiver, aber gut machbar. 2. Timo schnappt manchmal in unerwarteten Situationen. Nicht böse oder fest, ich nehme an, dass er in der

Vergangenheit ungute Erfahrungen gemacht hat. Ich hoffe das legt sich, wenn er noch mehr Vertrauen gefasst hat. Ansonsten ist Timo super neugierig, schläft am liebsten an meiner Seite (egal ob im Bett oder vor dem Fernseher) und liebt es, bei jedem Wetter auf dem Balkon zu sein. Ich gehe fest davon aus, dass er früher Freigang hatte, aktuell kommt er in der Wohnung mit Balkon aber gut klar.

Liebe Grüße, Britta L.



Vom Straßenkater zum Stubentiger

Alles fing an mit einem Abschied ...

Nach fast 24 Jahren mussten wir uns von unserer letzten Katze verabschieden und im Familienrat trafen wir die Entscheidung, erstmal kein Haustier mehr zu uns zu nehmen. Somit wurde unser Garten zu einem freien Revier für Tiere.

Nachdem wir feststellten, dass vermutlich Waschbären im Garten herumstreiften, stellten wir eine Tierkamera auf. Wir konnten uns gar nicht vorstellen, was so alles im Garten passiert, wenn man selbst nicht anwesend ist. Ja, wir hatten Recht mit den Waschbären, es schienen zwei Tiere zu sein, die regelmäßig durch den Garten liefen, aber nicht groß verweilten. Dazu kamen noch Marder, Fuchs – später dann mit Jungtier, Igel und Katzen. In der Hochzeit waren acht Katzen in der gleichen Nacht bei uns im Garten. Vor allen im Sommer, wenn anscheinend die Urlaubssaison losgeht und die Hauskatzen für die Urlaubszeit nach draußen gesetzt werden.

Letztendlich hat sich aber eine Katze den Garten als ihr Revier „gesichert“, die mittlerweile auch eine Besucherkatze bei uns – zusätzlich zu Ihrem eigenen zu Hause – geworden ist, zusammen mit einem kleinen Kater. Der kleine Kater war erst wenig Wochen alt, als wir ihn die ersten Male auf der Kamera entdeckten. Die Kamera wurde dann wie eine kleine Kinoveranstaltung für uns, jeden Abend schauten wir, was die Katze, der Kater und die anderen Tiere in unserem Garten so anstellten. Die Katze wurde zutraulicher und kam auch während des Tages zu uns auf die Terrasse, der Kater schaute es sich

von ihr ab, und folgte. Der Kater wurde größer und wagte sich mehr in unsere Nähe, war aber stets fluchtbereit. Irgendwie war es, als ob unsere verstorbene Katze genau wusste, dass es ohne ein Haustier bei uns nicht geht und uns den Kater „geschickt“ hat.

Mit der Zeit wurde der Kater immer zutraulicher und hielt sich gern in unsere Nähe auf. Aber Hände und Räume waren für ihn ein Buch mit sieben Siegeln. Da ein wilder Kater kastriert werden muss, starteten wir den Ver-



such des Einfangens, in Rücksprache mit dem Tierheim. Dabei stellten wir fest, dass der Kater vermutlich schon seine Erfahrung mit so etwas hatte und er war sehr geschickt darin, sich nicht einfangen zu lassen. Dies zog sich über etliche Monate hin. Wir versuchten alle Tricks, mittlerweile konnten wir ihn – zu seinen Bedingungen – anfassen und er kam auch über die Terrasse in das Wohnzimmer, der Fluchtweg und somit die Terrassentür musste immer frei bzw.

offen sein. Letztendlich gelang es uns ihn im November 2025 einzufangen und ins Tierheim zu bringen. Dort zeigte er seinen wilden Charakter und versuchte auszubrechen, mit einer kleineren Verletzung, so dass er nach der Kastration noch etwas länger bleiben musste, da er noch Antibiotika benötigte, um seine Verletzung ausheilen zu lassen. Nach Absprache mit dem Tierheim holten wir den Kater in sein altes Revier (wozu unser Garten gehört) zurück und waren gespannt, wie er sich verhalten würde. Wir vermuteten, dass wir ihn erstmal nicht mehr zu sehen bekommen.

Das Gegenteil war der Fall. Der Kater – im Tierheim hat er den Namen Danny erhalten – hatte sich in der kurzen Zeit im Tierheim an die Annehmlichkeiten, wie regelmäßiges Fressen und eine warme Unterkunft gewöhnt und somit ist er nun jeden Tag bei uns, spielt, schläft und frisst. Streicheln fordert er ebenfalls ein, aber da er Händen immer noch nicht traut, versucht er möglichst nicht auf die Hände zu schauen, während wir ihn streicheln, das gibt teilweise sehr kuriose Kopfhaltungen von ihm. Natürlich hat er weiterhin den Reflex, sobald er die Hand sieht, zu kratzen. Wir haben aber ebenfalls Übung damit und wissen seine Anzeichen mittlerweile zu lesen. Den Winter über, insbesondere bei Schnee und Kälte, hat er es sich bei uns im Wohnzimmer gemütlich gemacht und will eigentlich gar nicht mehr weg, also ein richtiger Stubentiger.

Daniela S.

Schicksal einer Taube

An einem eisigen Januarmorgen gegen acht Uhr entdeckte ich auf dem Bürgersteig eine wunderschöne Taube, die selbst bei meiner Annäherung völlig reglos blieb. Eine Verletzung vermutlich berührte ich sie sanft – keine Bewegung, keine Reaktion, nichts! Selbst mein Hundebegleiter verhielt

sich ruhig und hielt Abstand! Ganz still saß sie dort mit glattem Federkleid, das Köpfchen leicht gesenkt, die Augenlider geschlossen, die Füßchen leicht mit Schnee bedeckt. Hier hat sie sich niedergelassen, erschöpft vor Hunger und Durst war sie eingeschlafen, erfroren und erstarrt in Ruhe und Stille.

Dieses so friedvolle Bild berührte mich sehr. Angesichts der krisengeschüttelten Welt voller Kriege, stellt sich uns die Frage:

Gibt es denn nur noch im Tod ...

... Frieden?

G. S.-F.

Ein altes Tier aus dem Tierheim?

Ein Erfahrungsbericht ...

Ich habe die erstaunten Blicke noch genau vor Augen, die uns immer anschauten, als wir erzählten, dass wir uns ein altes Tier aus dem Tierheim geholt haben. An alle, die jetzt sofort an Geld denken, sind hier auch richtig. Ja, ein altes Tier kostet das gleiche Geld, wie ein Kitten einige Jahre später. Denn auch ein Kitten wird irgendwann einmal alt. Oder wollen sie Ihren Senior dann abgeben? Dann empfehle ich, sich besser kein Tier anzuschaffen. Denn Tiere sind in jeder Form ein Kostenfaktor, der nicht unterschätzt werden darf. Vielleicht wäre hier ein Ehrenamt gut, wenn man Tierkontakt haben möchte, aber andere Voraussetzungen momentan nicht passen?

Doch zurück. Wir haben uns 2019 ganz bewusst im Tierheim nach einem alten Tier umgesehen. Eines, das sonst wenige Vermittlungschancen hat. Da wir beide, mein Mann und ich, sehr katzen erfahren sind, trauten wir uns das durchaus zu. Was soll ich sagen? Wir wurden über die Maßen belohnt! Unser Kater Toulouse war dreizehn Jahre alt. Er wurde von dem Tierheimmitarbeiter kurz vor Weihnachten aus seinem Zuhause geholt, da die Besitzerin damit drohte, im anderen Fall das Tier im Wald auszusetzen. Tja, und über Weihnachten findet auch keine Vermittlung statt. Zurecht. Aber so saß Toulouse drei Wochen im Heim ohne Chance auf Vermittlung. So wurde uns berichtet und das Toulouse keine weitere Woche mehr überleben würde. Ja, er hatte schon alle seine Sinne runtergefahren. Für uns stand fest: ein



schwarzer, alter Kater zieht bei uns ein. Bereut haben wir es keine Sekunde. Unser Gedankengang: Hauptsache er hat noch ein paar schöne Tage und fühlt sich geliebt. Egal wie lang. Fünfeinhalb lange, wunderbare Jahre hat uns Toulouse begleitet. Durch ihn haben wir sogar die harten Lockdowns in der Pandemie sehr einfach überstanden und sogar zu dritt auch genossen. Er hat sich so tief in unser Herz gegraben, wie kein anderes Tier zuvor. Nach nur zweieinhalb Tagen fühlte er sich zu Hause. Katzentouiletten braucht man erfahrenen Senioren auch nicht mehr zu erklären. Alte Tiere sind meist verschmuster und ruhiger. Sie haben schon einen ausgebildeten Charakter und man kann noch leichter einschätzen, ob man zueinander passt. Ein altes Tier aus dem Tierheim ist allem voran etwas ganz Besonderes, weil – diese unglaubliche Dankbarkeit, die es einem schenkt. Jeden Tag, jede Sekunde. Ich könnte ganz Romane schreiben, woran man dies erkennen konnte.

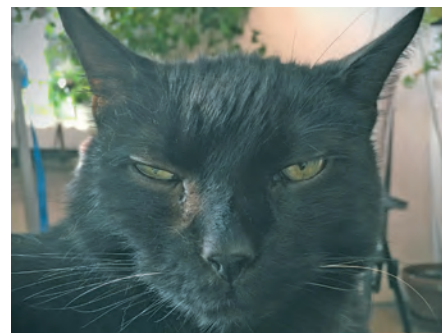
Das, was bei jedem Tier gleich ist, ist der tatsächliche Abschied – egal wie lang oder kurz man es besaß. Im Fall von Toulouse empfand ich es sogar als

noch schlimmer, durch diese einmalige Dankbarkeit und Nähe, die er einem schenkte. Nach kurzer Zeit hatte er sich eingelebt und schenkte uns unendliches Vertrauen. Wir durften alles mit ihm machen. Er vertraute uns blind – in seinem letzten Jahr wortwörtlich. Sehr schnell verhielt er sich uns gegenüber, als wäre er bei uns aufgewachsen.

Mein Fazit: Toulouse ist sicher kein Einzelfall. Gebt bitte einem alten Tier eine Chance, wenn ihr euch mit der Art auskennt. Die Kosten können höher sein – das sollte man berücksichtigen. Habt keine Scheu vor den meisten Vorurteilen, sie stimmen so nicht. Altlasten verschwinden durch ihre Dankbarkeit schnell, und für Krankheiten finden sich Wege. Vieles lässt sich über Futter steuern. Gebt alten Tieren einen schönen Lebensabend. Sie haben eine Chance verdient und vergelten es tausendfach.

Was uns angeht. Mein Mann und ich, wir sind uns sicher – wenn, dann wieder ein altes Tier aus dem Tierheim!

Jeannette K.



Notfallkarte

Unsere **Notfallkarte** zum Download finden Sie auf der Startseite unserer Homepage: www.tierheim-hanau.de.



Im Notfall
Mein Haustier ist allein zu Hause!
My pet is alone at home!

Für den Fall, dass mir etwas zustoßen sollte, möchte ich Sie herzlich bitten, zu der Person Kontakt aufzunehmen, die auf der Rückseite vermerkt ist, damit mein Haustier nicht verhungern und verdursten muss.

Vielen herzlichen Dank dafür!

In an emergency, please contact the person on the back of this card to care for my pet. Thank you!

Kontaktperson

Name: _____

Adresse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Arzt / Anzahl: _____

Herzlichen Dank!

Nala – ein absoluter Herzenshund

Es war damals beim Gassigehen Liebe auf den ersten Blick. Ihre liebevolle, und sensible, herzliche und freudige Art hat uns vom ersten Moment ganz verzaubert. Sie hat trotz Jagdtrieb von Anfang an unsere Kaninchen im Garten akzeptiert.

Klar, war uns bewusst, dass wir noch ganz schön viele Baustellen und Arbeit vor uns haben. Aber wir waren positiver Dinge, dass es wir schaffen können.

Nun ist Nala schon ein ganzes Jahr bei uns und sie hat enorme Fortschritte

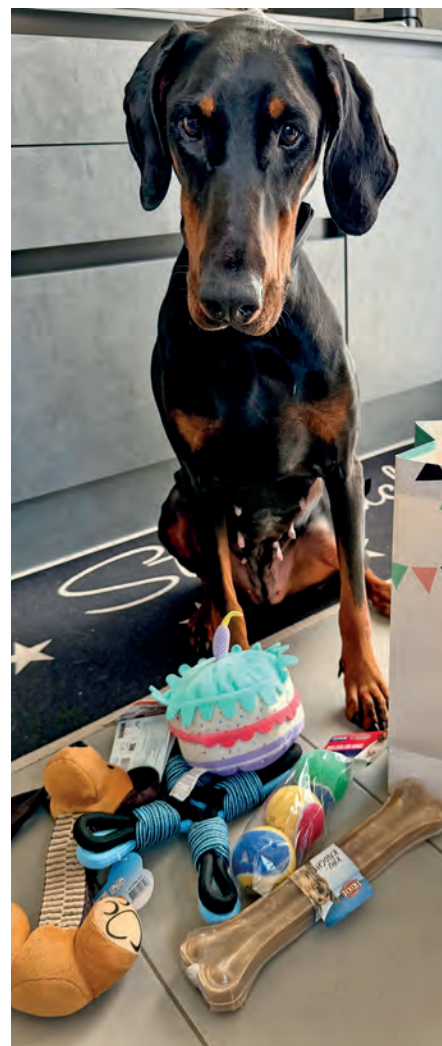


gemacht. Sie kann Autofahren ohne zu heulen und ohne ihr Geschirr und Leine zu zerstören. Sie kann unproblematisch mehrere Stunden alleine zu Hause bleiben. Sie stalkt uns nicht mehr im eigenen Haus. Das Deckentraining hat sich bei Besuchern und im Restaurant extrem ausgezahlt. Sie ist sehr kinderlieb und ein super verschmuster Familienhund.

Sie hat viel Energie, deswegen ist die tägliche Auslastung enorm wichtig. Sie liebt Action beim Agility und lange ausgiebige Spaziergänge mit Kopfarbeit. Sie ist ein sehr neugieriger und mutiger Hund, dadurch kann sie mit neuen Situationen gut umgehen. Problematisch bleiben ihre Reizprobleme bei den Spaziergängen, wobei dann auch gleichzeitig die Konzentrationsfähigkeit und somit die Leinenführigkeit leidet. Auch an den Hundebegegnungen an der Leine müssen wir noch viel arbeiten. Katzen kann sie nicht leiden, muss sie aber auch nicht.

Dobermänner sind die treuesten Seelen auf Erden und Nala ist das Beste, was uns passieren konnte. Sie ist ein ganz wichtiger Teil unserer Familie und wir lieben sie über alles.

S. B.



So können Sie uns helfen

Das Tierheim Hanau wird durch den Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V. betrieben und stellt unseren Haupt-Ausgabenposten dar.

Hier fallen hohe Kosten an, für die tierärztliche Versorgung unserer Schützlinge, sowie für Personal, für den Betrieb und Unterhalt des Tierschutzfahrzeugs, für Futter, Reinigungs- und Desinfektionsmaterial, Heizung, Strom, Versicherungen etc.

Diese Ausgaben sind erforderlich, um all die vielen Tiere, wie Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Vögel usw., die nicht immer gesund und im besten Zustand im Tierheim

aufgenommen werden, angemessen versorgen zu können.

Auch wenn Sie bei uns nicht AKTIV tätig werden wollen – Ihre stille Mitgliedschaft in unserem Tierschutzverein ist trotzdem sehr wertvoll. Der Mindestbeitrag beträgt pro Jahr nur 30,- €, bringt uns aber neben den Mehreinnahmen, wegen der größeren Mitgliederzahl, einen höheren Rückhalt in der Öffentlichkeit

Denken Sie bei Ihrer Spendentätigkeit an uns. Wir sind als gemeinnütziger Verein anerkannt und Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bei Beträgen bis zu 300,- € gilt Ihr Einzahlungsbeleg als

Nachweis, bei Beträgen über 300,- € erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

Für Ihre Spenden auf unser Konto

**Tierschutz
Sparkasse Hanau
IBAN: DE71 5065 0023 0000 0303 04
BIC: HELADEF1HAN**

danken wir Ihnen im Namen unserer Schützlinge



Vorsorge für Ihr Tier und Tierschutz –

auch über den Tod hinaus!

Auch wenn wir alle den Gedanken an das Sterben, an den eigenen Tod gerne weit weg von uns schieben, besser ist es, sich rechtzeitig mit den notwendigen Konsequenzen zu befassen und eindeutige Entscheidungen zu treffen.

Was wird zum Beispiel aus meinem Tier, wenn ich einmal nicht mehr bin? Werden sich meine Erben gut darum kümmern? Verpflichtet sind sie durch die Annahme einer gesetzlichen Erbschaft dazu nämlich nicht. Sie können das Tier jederzeit verkaufen, verschenken oder es einfach im nächsten Tierheim abgeben. Das können Sie nur mit einer eindeutigen testamentarischen Regelung ändern.

Aber Vorsicht, Tiere selbst dürfen nicht erben!

Zwar gelten Tiere nach neuem Recht nicht mehr als Sachen, aber das be-

deutet nicht gleichzeitig, dass sie ein Erbrecht haben. Was also können Sie tun, wenn Sie sicher sein wollen, dass Ihr treuer Freund und Kamerad der letzten Jahre auch weiterhin liebevoll gepflegt wird?

- In einem Testament können Sie einer Person Ihres Vertrauens ein Erbe oder Vermächtnis hinterlassen, das notariell mit der Auflage verbunden ist, für Ihr Tier / Ihre Tiere zu sorgen.
- Sie können den Erben die Auflage machen, bestimmte Teile Ihres Nachlassvermögens für Ihre zurückgelassenen Tiere zu verwenden.
- Sie können das Nachlassvermögen in eine Stiftung einbringen, deren Zweck die Sorge für die Tiere, z.B. für die Tiere unseres Tierheims und natürlich auch für Ihre Tiere ist.
- Sie können den Tierschutzverein Hanau u. U. e. V. direkt als Erben in

Ihrem Testament einsetzen bzw. mit einem Vermächtnis bedenken. Selbstverständlich auch mit der Auflage, dass wir bis zum Lebensende Ihres Tieres gut für es sorgen bzw. in neue, liebevolle Hände vermitteln werden. Diesem werden wir gerne nachkommen.

Wie auch immer Sie entscheiden, wichtig sind eindeutige Aussagen, in denen Sie die Personen oder Organisationen, die Erben sollen, mit korrektem Namen und Anschrift angeben. Wenn Sie uns bezüglich Ihres Testaments ansprechen möchten, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Tel. 06181 – 4 51 16 oder kontakt@tierheim-hanau.de). Der Tierschutzverein Hanau u. U. e. V., der auch Träger des Tierheims Hanau ist, ist eine gemeinnützige Einrichtung und damit auch von der Erbschaftsteuer befreit.

Tierversicherungen –

sinnvoller Schutz oder unnötige Kosten?

Hinweis: Dieser Artikel stellt keine finanzielle oder rechtliche Beratung dar.

Alle Einschätzungen sind unverbindliche persönliche Empfehlungen und ersetzen keine individuelle Tarifprüfung. Die genannten Kosten basieren auf öffentlich zugänglichen Informationen, insbesondere der GOT 2022, sowie marktüblichen Versicherungsbeiträgen.

Wer ein Tier aufnimmt, übernimmt Verantwortung – emotional, zeitlich und auch finanziell. Spätestens beim ersten Tierarztbesuch wird vielen bewusst, wie schnell hohe Kosten entstehen können. Tierversicherungen versprechen hier Sicherheit. Doch lohnt sich das wirklich? Und welche Alternativen gibt es, wenn man keine Versicherung abschließen möchte?

Warum Tierarztkosten so hoch sind ...

In Deutschland gilt die Gebührenordnung für Tierärztinnen und Tierärzte (GOT). Sie wurde 2022 umfassend überarbeitet und enthält nun deutlich höhere Gebührensätze als früher.

Tierärztliche Leistungen dürfen je nach Aufwand zwischen dem einfachen und dreifachen Satz abgerechnet werden. Im Notdienst gelten zusätzlich erhöhte Faktoren und eine verpflichtende Notdienstpauschale.

Typische Kosten nach GOT 2022

(Quelle GOT 2022):

- Allg. Untersuchung: 25 € – 70 €
- Blutuntersuchung: ca. 60 € – 180 €+
- Kotuntersuchung: ca. 15 € – 45 €
- Zahnbehandlung (z. B. Zahnsteinentfernung mit Narkose): ca. 150 € – 450 €
- Operationen: je nach Eingriff 150 € – 4.000 € +
- Klinikaufenthalt (mehrere Tage): 500 € – 1.500 € +

Notdienstkosten – ein oft unterschätzter Faktor

Behandlungen im Notdienst sind besonders teuer. Sobald ein Tierarztbesuch in die Notdienstzeiten fällt – also nachts, am Wochenende oder an Feiertagen – wird i.d.R. eine Notdienstgebühr von 50 € berechnet. Zusätzlich dürfen alle

erbrachten Leistungen mindestens zum 2-fachen und bis zum 4-fachen GOT-Satz abgerechnet werden. Eine nächtliche Operation kann dadurch schnell zwischen 1.000 € und 3.000 € kosten – selbst wenn es sich um einen vergleichsweise kleinen Eingriff handelt.

Lise – ein Beispiel aus dem echten Leben

Meine Katze Lise (3 Jahre) musste innerhalb eines Jahres aufgrund einer



Allergie und einer schweren Magen-Darm-Entzündung mehrfach zum Tierarzt, teilweise sogar in die Tierklinik mit dortigem Aufenthalt und in den Notdienst. Die Gesamtkosten beliefen sich innerhalb eines Jahres auf rund 4.500 €. Das ist natürlich nur ein persönliches Beispiel, aber es zeigt, wie schnell sich Kosten summieren können.

Lohnt sich eine Tierversicherung?

Ob sich eine Versicherung lohnt, lässt sich nicht pauschal beantworten. Die folgenden Punkte sind unverbindliche Einschätzungen, die Tierhalterinnen und Tierhalter helfen sollen, eine eigene Entscheidung zu treffen. Eine Versicherung kann sinnvoll sein, wenn unerwartete, hohe Einmalkosten schwer zu stemmen wären oder wenn man sich eine gewisse Planungssicherheit wünscht. Besonders günstig ist es, ein junges und gesundes Tier zu versichern, da die Beiträge dann niedriger sind und weniger Ausschlüsse gelten. Auch wer mehrere Tiere hält, kann durch eine Versicherung das finanzielle Risiko besser abfedern.

Weniger sinnvoll kann eine Versicherung sein, wenn bereits ausreichend Rücklagen vorhanden sind, das Tier sehr alt ist oder relevante Vorerkrankungen bestehen. Darüber hinaus sollte man berücksichtigen, dass viele Versicherungen Selbstbeteiligungen vorsehen oder bestimmte Leistungen nur teilweise erstatten. Auch ist es möglich, dass ein Versicherer den Vertrag kündigt – etwa nach sehr hohen oder wiederholten Leistungsfällen. Solche Punkte gehören unbedingt in die persönliche Abwägung, bevor man sich für oder gegen eine Versicherung entscheidet.

OP- oder Vollversicherung?

Zwischen den verschiedenen Versicherungsarten gibt es deutliche Unterschiede. Eine OP-Versicherung übernimmt in der Regel die Kosten rund um chirurgische Eingriffe. Dazu gehört die Operation selbst, die Narkose, die Voruntersuchungen und die Nachsorge. Viele Tarife schließen auch den Klinikaufenthalt ein. Was jedoch nicht abgedeckt wird, sind normale Tierarztbesuche, Impfungen, Medikamente ohne OP-Bezug oder Diagnostik, die nicht unmittelbar mit einer Operation zusammenhängen.

Eine Voll-Krankenversicherung geht deutlich weiter. Sie deckt zusätzlich alltägliche Tierarztbesuche ab, Diagnostik wie Blutuntersuchungen, Röntgen oder Ultraschall, Medikamente, Vorsorgeleistungen und teilweise sogar Physiotherapie oder alternative Behandlungen. Dadurch entsteht ein deutlich umfassenderer Schutz, allerdings zu höheren monatlichen Beiträgen.

Aktuelle, marktübliche Beitragsspannen (unverbindlich):

- OP-Versicherung: Katze 8–25 € / Monat, Hund 12–35 €/Monat
- Voll-Krankenversicherung: Katze 25–55 €/Monat, Hund 35–90 €/Monat

Vor dem Abschluss lohnt es sich, die Bedingungen sehr genau zu lesen. Besonders wichtig sind der maximale Erstattungssatz, jährliche Höchstgrenzen, Wartezeiten, Ausschlüsse für Vorerkrankungen und mögliche Altersbegrenzungen. Ein niedriger Beitrag klingt verlockend, hilft aber wenig, wenn im Ernstfall nur ein kleiner Teil der Kosten übernommen wird.

Alternative zur Versicherung: Rücklagen bilden

Wer sich bewusst gegen eine Versicherung entscheidet, sollte konsequent sparen. Als grobe Orientierung können folgende monatliche Rücklagen sinnvoll sein: Katze: 30–50 €, Hund: 50–100 €, Kleintiere: 20–40 €

Fazit

Es gibt keine allgemeingültige Lösung. Ob Versicherung oder Rücklagen – beides hat Vor- und Nachteile. Entscheidend ist, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen und ehrlich zu prüfen, ob man im Notfall mehrere tausend Euro für eine Behandlung aufbringen könnte. Sicher ist nur eines: Tierarztkosten sind heute ein relevanter Faktor in der Tierhaltung und sollten eingeplant werden.

Anna J.



**Aktuelle Informationen
für Interessenten,
Mitglieder und Gassigeher
über Termine und
Öffnungszeiten
auf unserer Homepage**

www.tierheim-hanau.de



METALLBAU GAUBATZ

☎ 0162 4777775

✉ info@metallbau-gaubatz.de

🌐 www.metallbau-gaubatz.de



*„Es nimmt einem Menschen
nichts weg, freundlich
zu einem Tier zu sein“*

Joaquin Phoenix (Schauspieler)

Blutspende bei Hunden

Blutreserve rettet auch Tieren im Notfall das Leben

Der reinste Alptraum! Ihr Hund wurde angefahren und liegt nun schwer verletzt auf der Straße. Diese Situation kommt leider häufiger vor als gedacht. Aber auch wenn es nicht so tragisch einhergeht, kann es zu Situationen kommen, in denen ihr Hund lebensretendes Blut benötigt. Denn auch Hunde sind in Notfällen auf Bluttransfusionen angewiesen. Ob bei Vergiftungen, Infektionskrankheiten, Gerinnungsstörungen oder nach Unfällen und größeren Operationen kann zusätzliches Blut dringend erforderlich sein.

So ist es nur logisch, dass auch Hunde zum Blutspenden gehen können. Manche tun das regelmäßig. Manche Hunde gehen sogar alle drei Monate laut Hessenschau Bericht, spenden.

Tier-Blutbanken

Die wenigsten Tierarztpraxen in Hessen führen Blutbanken mit vorrätigen Blutkonserven. Im Notfall sind die Praxen demnach auf Spenderhunde angewiesen, die spontan Blut an das akut erkrankte oder verletzte Tier spenden können. Viele Praxen führen dafür eine Spenderkartei, in der die Haltenden ihre Hunde mit Blutgruppe und Telefonnummer registrieren können. Die Kleintierklinik der Universität Gießen ist laut Bericht der Hessenschau, eine der wenigen Kliniken in Hessen mit Blutbank. Da diese Klinik eine große Intensivstation führt, kommt es dort natürlich häufiger zu Blutbedarf. Um die Blutbank zu füllen, können daher Hunde regelmäßig vorbeikommen, um ohne akuten Notfall prophylaktisch Blut zu spenden. Wie beim Menschen. Das zusätzlich Gute daran: kostenfreier Gesundheitscheck. Vor jedem Spendetermin führt das Blutspendeteam in Gießen eine umfangreiche, kostenlose Untersuchung mit Labortests durch. Wenn der Gesundheitscheck und das Blutbild es erlauben, nehmen die Tierärztinnen und -ärzte Blut über die Halsvene ab. Stressig ist das für die Tiere im Allgemeinen nicht. Es wird darauf geachtet, die Blutabnahme so stressfrei wie möglich zu gestalten. So kommen die Tiere auch nicht in den normalen Behandlungsraum, sondern bekommen ein extra Blutspende-Zimmer, in dem die Hunde nicht den Stress der

anderen Tiere riechen und so aufgeregt werden. Zudem ist es dort ruhig und nicht so geschäftig wie in den Behandlungsräumen. Der Blutspenderaum liegt abgelegen und extra ruhig. Die Spenderhunde bekommen hier auch ausreichend Zeit sich erst einmal an den Raum zu gewöhnen. Wir Menschen würden sagen – erst einmal eine Runde zu chillen. Während der Blutabnahme dürfen Herrchen und Frauchen selbstverständlich dabei sein. Das Blutspendeteam ist zudem stets darum bemüht, eine wohlige und entspannte Atmosphäre zu schaffen. Rund 250 Tierblutspenden bekommt das Team der Klinik Gießen laut Hessenschau Bericht pro Jahr, darunter etwa 50 Spenden von Katzen. Auch die können für ihre Artgenossen Blut spenden, müssen dafür aber narkotisiert werden.

Trotz Blutbank und über 200 Spenden kommt es auch in Gießen regelmäßig zu Engpässen im Blutvorrat. Dann wird auch dort auf Spenderlisten zurückgegriffen. Positiv: Die Anzahl an spendebereiten Vierbeinern steige laut Klinik und Hessenschau stetig.

Jetzt fragen Sie sich bestimmt, welcher Hund denn Blutspender werden kann. Hier gibt es, wie bei uns Menschen, klare Vorgaben. Trotz Engpässen darf nicht jeder Hund spenden.

Zunächst muss selbstverständlich abgeklärt sein, dass der Hund absolut gesund ist. Die Hunde sollten zwischen einem und neun Jahren alt sein und unabhängig von ihrer Rasse mindestens 20 Kilogramm wiegen. Sie müssen durchgeimpft, entwurmt und gesund sein. Wichtig ist auch, dass die Tiere weder aus dem Ausland stammen noch dort gewesen sind. Vor allem Letzteres schließt viele Hunde als Spender aus. Genau aus diesem Grund wäre es schön, wenn noch mehr Hundebesitzer zur Spende gehen würden. Bei dem Spendetermin wird auch die Blutgruppe analysiert. Hunde haben ein eigenes Blutgruppensystem, das sich deutlich vom menschlichen unterscheidet. Es heißt DEA-System (Dog Erythrocyte Antigen) und umfasst über zwölf verschiedene Blutgruppen. Für Bluttransfusionen sind vor allem die Typen

DEA 1.1 positiv und DEA 1.1 negativ relevant. Der ideale Spenderhund hat DEA 1.1 negativ, da dieses Blut universell verträglich für Ersttransfusionen ist.

Doch es bleiben auch ernste Fragen. Viele von Ihnen werden sich jetzt bestimmt nach den Risiken fragen oder ob dies überhaupt ethisch korrekt sei und ob es ihrem Hund nicht sogar schadet. Einige Tierschützer argumentieren, Blutspenden bei Hunden seien moralisch bedenklich. Die Behandlung sei für den Spenderhund medizinisch nicht notwendig und die Hunde könnten der Spende nicht zustimmen. Auch den mutmaßlichen Stress, dem die Hunde ausgesetzt seien, kritisieren sie. Der Landestierschutzverband Hessen teilt dazu auf Anfrage der Hessenschau mit, dass er Tierblutspenden als unkritisch ansehe. Die Haltenden der Tiere trafen die Entscheidung verantwortungsbewusst und im Wohle der Tiere. Für den Fall, dass die Blutspenden Tierleben retten, begrüßt auch der Landestierschutzverband die Praxis.

In der Regel dürfen Hunde drei bis vier Mal pro Jahr Blut spenden - mit entsprechenden Pausen. In Hanau und Umgebung können Sie leider bislang nur in zwei Tierarztpraxen mit ihrem Hund sich als Spender eintragen lassen. Eine Blutspende ist bislang nicht möglich. In der Recherche zu diesem Bericht sind jedoch ein paar Praxen hellhörig auf dieses Thema geworden. Bitte sprechen Sie Ihren Tierarzt gezielt darauf an. Denn die nächste Klinik kann im Notfall sehr weit weg sein und eine Spenderkartei bei Ihrem Tierarzt könnte so evtl. das Leben des Vierbeiners retten!



Bericht: Jeannette K. auf Grundlage eigener Recherche und eines Berichtes in der Hessenschau: <https://www.hessenschau.de/panorama/blutbank-fuer-tiere-hu-endin-caja-geht-regelmaessig-blut-spenden-v1,blutspende-hunde-100.html>

Mein **GIRO** fürs Leben!



Kann alles. Kostet nix.

- Kostenlose Kontoführung und BankCard (Ausgabe einer Debitkarte).
- Gebührenfreie Bargeldversorgung bundesweit.
- Kostenloses Online- und Mobile-Banking mit vielen Features.
- Einfacher Wechselservice. Jetzt wechseln!

Jetzt Konto schnell und einfach online eröffnen unter:
sparda-hessen.de/giro

Meine Bank. Macht Freude!

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG

Herzlichen Dank

- Allen Tierfreunden, Mitgliedern und Gönnern, ohne deren Engagement und finanzielle Zuwendungen sowie Sachspenden wie Futter, Decken und Laken der Betrieb und Unterhalt des Tierheims nicht möglich wäre
- Allen Helfern, die aktiv im Tierheim mithelfen
- Allen unseren Gassigehern, die Hitze, Wind, Regen, Schnee, nasse Füße und weitere derartige Unannehmlichkeiten nicht scheuen, damit jeder Hund das Tierheim für einen Spaziergang verlassen kann
- Allen Katzenstreichlern und Katzenflüsterern, die unsere Katzen nicht nur streicheln und mit ihnen spielen, sondern durch ihre Geduld und Zuwendung auch kleine Wunder bei ängstlichen Tieren vollbringen und über so manche Kratzer großzügig hinwegsehen
- Allen Tierpaten, die sich liebevoll um „ihr“ Tier kümmern und zu dessen Unterhalt beisteuern
- Allen unseren Mitarbeitern, die sich täglich mit viel Engagement und Liebe um unsere Tiere kümmern
- Allen Geschäften, bei denen wir Futterboxen und Spendendosen aufstellen dürfen
- Allen Firmen und Personen, die in dieser Zeitung inseriert und uns dadurch finanziell bei der Erstellung der Zeitschrift geholfen haben – denken Sie bei Ihrem Kaufverhalten an unsere Inserenten und kaufen Sie dort ein; ohne deren Inserate gäbe es diese Zeitschrift nicht
- Allen Spendern, die uns bei unseren Flohmärkten unterstützen, deren Erlöse unseren Tieren zu Gute kommen, und auch bei der Tier-

bescherung an unsere Schützlinge denken – hier auch vielen Dank für die reichlichen Kuchenspenden für unsere Feste.

- Dem „Hanauer Anzeiger“ und „Freitag aktuell“ Großkrotzenburg, die uns die Möglichkeit geben, regelmäßig Tierheimtiere vorzustellen, um für diese ein neues Zuhause zu suchen
- Und natürlich bedanken wir uns bei all jenen Tierfreunden, die sich dafür entschieden haben, unseren Schützlingen ein neues Zuhause zu geben. Ihnen wünschen wir eine glückliche Zukunft, mehr gute als „schwierige“ Tage und viel Freude mit- und aneinander.



#DeineEnergieFürUnsereStadt



Hanau Netz
GmbH

stadtwerke
hanau



Ozempic für Katzen?

Eigentlich wissen wir es alle und ich hoffe, mit folgendem Artikel nicht zu sehr den Moralapostel raushängen zu lassen.

Gleichzeitig hoffe ich aber auf diese Weise bei einigen ein Umdenken und Reflektieren in Gang zu bringen und bitte daher alle Leser um Entschuldigung, sollte mein Kommentar etwas harsch wirken.

Die Ausgangsposition:

Mehr als jede zweite Katze ist Fachleuten zufolge übergewichtig. In Deutschland gehen Schätzungen sogar von 65 Prozent aus. Dabei ist Übergewicht bei Lebewesen allgemein kein kosmetischer Aspekt.

Bei Menschen wie auch bei Katzen kann Übergewicht die Lebenszeit verkürzen und durch Krankheiten die Lebensqualität mindern. Übergewicht begünstigt auch bei Katzen Herz-Kreislauf Probleme, Diabetes Typ 2, Gelenkprobleme u.v.m.

Eine Gewichtsreduktion ist bei Katzen zudem heikel: Sie muss langsam erfolgen, da ein zu rascher Nahrungsentzug schwere Leberschäden auslösen kann.

Die Forschung:

Ein Medikament nach dem Vorbild moderner Abnehmspritzen für Menschen wie Ozempic oder Wegovy soll auch Katzen beim Abnehmen helfen.

Ein erstes klinisches Prüfprogramm dazu ist jetzt gestartet. Das US-Unternehmen Okava Pharmaceuticals teilte mit, dass es derzeit ein neuartiges Wirkstoff-Implantat an übergewichtigen Katzen testet. Das Präparat mit der

Bezeichnung OKV-119 soll unter die Haut eingesetzt werden und dort über mehrere Monate hinweg kontinuierlich einen Wirkstoff freisetzen. Der Wirkstoff von OKAVA gehört zur Gruppe der sogenannten GLP-1-Rezeptor-Agonisten.

Diese Substanzen ahmen körpereigene Sättigungshormone nach, beeinflussen den Blutzucker und reduzieren den Appetit. Beim Menschen sind sie bereits etabliert.

Mein Kommentar dazu:

Ja, starkes Übergewicht ist schlecht und wir alle wissen dies. Bei uns Menschen möchte ich sagen: Wir sollten uns selbst toleranter gegenüber dem Anderen verhalten. Wir wissen nicht, warum dieser Mensch übergewichtig ist und sollten mehr auf uns selbst schauen.

Doch: Der Mensch trägt eine besondere Verantwortung gegenüber Tieren. Sie können sich nicht wehren und sind als Haustiere auf unsere Hilfe angewiesen! Eine Abnehmspritze wie oben beschrieben finde ich aus mehreren Gründen absolut unethisch, unmoralisch und einfach nur schrecklich!

Zum einen wird an armen, wehrlosen Tieren geforscht, damit ein Pharmariese mehr Umsatz macht. Tiere können sich nicht so deutlich wie wir Menschen über Nebenwirkungen kommunizieren.

Und der Hauptpunkt ist doch wieder der Profit: natürlich soll sich am Verhalten von Herrchen und Frauchen nichts ändern. Geben wir den Tieren einfach ein Leben lang dieses Medikament und füttern fröhlich weiter Leckereien

bis zum Anschlag. Bitte entschuldigen Sie die Polemik des letzten Satzes. Als Kommentator dieses Artikels sollte ich noch dazu erwähnen, dass ich selbst in die Gruppe der übergewichtigen Menschen gehöre. Meine Katzen hatten jedoch stets Idealgewicht.

Denn was ich mit meinem Körper mache, ist allein meine Sache, doch für mein Tier trage ich eine ganz andere Art von Verantwortung.

Deshalb meine Bitte:

Gebt euren Tieren ausreichend zu fressen, spielt genügend mit ihnen und sorgt für ausreichend Bewegung. Gebt ihnen auch Leckereien. Denn das gehört zum Leben dazu.

Aber denkt daran, dass Leckerlis eben Leckerlis sind und kein Futter. Sie sollten immer etwas Besonderes bleiben. Dann braucht man so einen Unsinn wie Abnehmspritzen für Katzen auch nicht und erspart den Geschöpfen womöglich sehr viel Leid.

Quelle: <https://www.n-tv.de/mediathek/bilderserien/wissen/Ozempic-fuer-Katzen-soll-beim-Abspecken-helfen-id30145365.html>

Jeannette K.



*„Tiere haben keine Stimme.
Deshalb müssen wir für sie sprechen.“*

Brigitte Bardot (Schauspielerinnen und Tierschützerin)

Besser mit Makler. Am besten mit uns.



Gerd Teipel

Leiter Immobilienvermittlung

Am Markt 1, 63450 Hanau

Telefon 06181 298-2466

immo@sfinanzcenter.de

www.sfinanzcenter.de



Was ist Ihre Immobilie wert?

Jetzt kostenlos online informieren auf:
sparkasse-hanau.de/preisfinder



Spendenaktionen

Weihnachtsbaumaktion Rossmarkt Rodenbach

Danke an Rossmarkt Rodenbach und alle Spender für die tolle Weihnachtsbaumaktion. Es ist immer wieder beeindruckend, wie viele liebe Menschen hier mitwirken und für unsere Schützlinge spenden!



Weihnachtsaktion 2025 von Fressnapf

Auch in diesem Jahr hatten die Kunden der Fressnapf-Filialen Maintal und Hanau, Kinzigbogen, die Möglichkeit, für unsere Schützlinge Geschenke zu kaufen und zu spenden. Wir danken Fressnapf für diese großartige Aktion und allen Spendern, die die Chance genutzt haben, etwas für unsere Schützlinge zu spenden. Vielen lieben Dank!



Tattoo-Spenden-Aktion für das Tierheim Hanau

Ein großes Dankeschön geht an „all eyes on you tattoo“ die eine Spenden-Aktion für das Tierheim Hanau gestartet haben. Das Studio hat im Mai 2025 einen Aktionstag für unser Tierheim gestartet und den eingenommenen Gewinn von 500,- € an das Tierheim Hanau gespendet. Wir bedanken uns bei allen, die damit unser Tierheim und unsere Schützlinge unterstützt haben. Ebenfalls ein großes Dankeschön an Hetty, für die coole Idee und die großartige Umsetzung. Wir haben uns auch gefreut, dass die Hundeschule „CHARAKTER Köpfe“ unterstützt hat – Danke!



Aktuelle Informationen für Interessenten, Mitglieder und Gassigeher
über Termine und Öffnungszeiten auf unserer Homepage

www.tierheim-hanau.de



Spendenaktionen

Osteraktion im Futterhaus Hanau

Vielen Dank für die Osteraktion für unsere Schützlinge! Die vielen Sachspenden haben für strahlende Augen bei unseren Schützlingen gesorgt. Danke, an alle Einkäufer die an uns gedacht haben.



Weihnachtsaktion 2025 im Futterhaus Hanau

Ein großes Dankeschön an das Futterhaus Hanau und alle Tierfreunde die dort die Weihnachtswünsche unserer Schützlinge erfüllt haben!



Hunde baden für den guten Zweck

Quelle: Stadt Hanau | presse-service.de – „Unverzichtbar für den Hanauer Tierschutz“
Bürgermeister Dr. Bieri übergibt Spendenscheck an Tierheim Hanau / Erlös des Hundebadetags im Lindenu-Bad unterstützt Tierschutz / 228 Hunde nutzten das Angebot.

Freude beim Tierheim Hanau: Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri hat im Lindenu-Bad einen symbolischen Spendenscheck über 496,80 € an die Verantwortlichen des Tierheims überreicht. Der Betrag stammt aus dem Erlös des Hundebadetags am 21. September, bei dem für jeden Hund 1,- € des Eintrittspreises von 3,- € sowie zusätzliche freiwillige Spenden der Gäste für den Tierschutz gesammelt wurden – eine Veranstaltung, die zahlreiche Zwei- und Vierbeiner angezogen hatte.

„Der Hundebadetag hat sich in Hanau zu einem beliebten Ereignis für Tierfreundinnen und Tierfreunde entwickelt. Dass wir damit gleichzeitig das Tierheim unterstützen können, freut mich besonders“, sagte Bürgermeister Dr. Bieri bei der Übergabe in Großauheim. „Das Tierheim Hanau leistet mit seinem engagierten Team wertvolle Arbeit für den Schutz und das Wohl der Tiere in unserer Stadt. Diese Leistung verdient unsere Anerkennung und Unterstützung – sie ist unverzichtbar für den Hanauer Tierschutz.“

Neben dem Scheck übergab Dr. Bieri gemeinsam mit der Hanauer Bäder GmbH auch einen großen Sack voller Tierfutter und Leckerlis, der von den Sponsoren des Hundebadetags zur Verfügung gestellt wurde.

Der Hundebadetag fand in diesem Jahr bereits zum neunten Mal statt und bildete traditionell den Abschluss der Hanauer Freibadsaison. Trotz durchwachsenen Wetters kamen 228 Hunde mit ihren Frauchen und Herrchen ins Lindenu-Bad.

„Wir konnten uns über viele Gäste und Fellnasen freuen“, berichtet Uwe Weier, Geschäftsführer der Hanauer Bäder GmbH. Für Mensch und Tier war einiges geboten: Neben einem Agility-Parcours sorgten Informationsstände von Ernährungsberatern und Fachhändlern für Hundefutter, Spielzeug und Accessoires für Abwechslung. Dank großzügiger Sponsoren – Zoo & Co Hanau, Das Futterhaus Großauheim, Bewital, Bosch, Happy Dog und Platinum – erhielten alle Besucherinnen und Besucher am Eingang eine kleine Überraschung in Form von Leckerlis oder Tierfutter.

Petra Elian, Vorsitzende des Tierschutzvereins Hanau u. U. e. V., sagte dankbar: „Wir freuen uns sehr über die Spende und darüber, dass die Stadt Hanau und die Bäderbetriebe mit dieser Veranstaltung ein Herz für Tiere zeigen. Der Hundebadetag ist für uns jedes Jahr ein echtes Highlight.“ Das Geld soll unter anderem für Tierarztkosten und die Pflege der Unterkünfte eingesetzt werden.



Dr. Maximilian Bieri packte beim Verpacken der Geschenke mit an – © Stadt Hanau / Moritz Göbel



Hanaus Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri (3.v.r.) übergab die Spende gemeinsam mit Uwe Weier, Geschäftsführer der Hanauer Bäder GmbH (2.v.r.) und den Meistern des Bäderbetriebs Michael Schmitt und Anja Sattler (1.v.l. und 2.v.l.) an Petra Elian, Vorsitzende des Tierschutzvereins Hanau u. U. e. V. (Mitte), Denise Vieweg, stellvertretende Tierheimleitung (rechts) und Ursula Botzum, stellvertretende Vorsitzende des Tierschutzvereins Hanau u. U. e. V. – © Stadt Hanau / Moritz Göbel

Spenden zum 90. Geburtstag

Zu Ihrem 90. Geburtstag wünschte sich Frau Köhn Geld, um es dem Tierheim Hanau spenden zu können. Insgesamt 250,-€ kamen zusammen. Ein herzliches Dankeschön an Frau Köhn für diese großartige Geburtstagsidee! Wir gratulieren recht herzlich und bedanken uns, auch im Namen unserer Schützlinge, für die großzügige Spende!



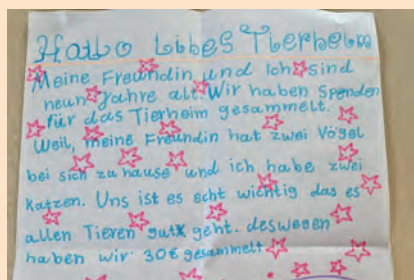
Großartige Spendenaktion

Durch den Verkauf von Cake-Pops haben die Schüler der Klasse 10aG der Geschwister-Scholl-Schule Spenden für uns gesammelt. Ganze 200,-€ sind hierbei zusammengekommen. Vielen lieben Dank für die Spende und Euer Engagement!



Spende von Leni und Hannah

Ein großes Dankeschön an die Freundinnen Leni und Hannah, beide neun Jahre, die extra für uns und unsere Schützlinge gesammelt haben. Ihr leistet einen großen Beitrag mit Eurem Engagement, darüber freuen wir uns sehr. Vielen Dank, auch im Namen unserer Tiere, an Euch.



Spendenlauf hilft unseren Schützlingen

Ein großes Dankeschön an Familie Eckert, die uns im Mai 2025 160,-€ gespendet hat. Es gab einen Spendenlauf an der Schule des Sohnes. Samuel ist weiter gelaufen, als er musste, und hat somit mehr Geld eingenommen als gewünscht war. Diesen Betrag hat er dem Tierheim Hanau gespendet. Vielen Dank für das Engagement und diese tolle Aktion!



Vielen Dank Familie Müller & Freunde

Auch im Jahr 2025 haben uns Familie Müller und Freunde wieder eine großzügige Spende vorbeigebracht. Hunde, Katzen, Kleintiere – es war für jeden etwas dabei! Wir bedanken und herzlich bei Euch, dass ihr auch in diesem Jahr wieder an uns gedacht habt.



Vielen Dank!!

Uns erreichen regelmäßig viele tolle Sach- und Geldspenden von ganz lieben Spendern! Auch bei Euch möchten wir uns herzlich für die großartige Unterstützung bedanken. Danke auch im Namen unserer Schützlinge. Danke, dass Ihr immer an sie denkt und fleißig spendet!



Amazon-Wunschliste

Vielen Dank an alle Spender, die uns Artikel von unserer Amazon-Wunschliste gespendet haben, unsere Schützlinge haben sich sehr darüber gefreut.



Auf unserer Amazon-Wunschliste findet ihr Artikel die wir aktuell benötigen. Wir freuen uns über Eure Spenden!



Tierschutzverein Hanau und Umgebung e. V.



PATENSCHAFTSERKLÄRUNG

Ich erkläre mich bereit, die Patenschaft
für ein im Tierheim lebendes Tier
(z. B. Hund, Katze, Kaninchen, Vogel) zu übernehmen.

Name des Tieres: _____

Art: _____

Meine monatliche Patenspende beträgt _____ Euro.

(Für einen Hund oder eine Katze mind. 10 € / Monat, für ein Kleintier mind. 5 € / Monat)

Ich zahle diesen Betrag per **Dauerauftrag** ab _____ auf das Konto des Tierschutzvereins
Hanau und Umgebung e. V. bei der Sparkasse Hanau
IBAN: DE67 5065 0023 0000 0518 13, BIC; HELADEF1HAN,
Verwendungszweck: Patenschaft für(Name des Tieres)

1. Die Patenschaft kann von beiden Seiten jeder Zeit schriftlich, mit einmonatiger Frist, gekündigt werden.
2. Wird das Patentier an einen Neubesitzer vermittelt, endet der Patenschaftsvertrag automatisch mit dem Tag der Vermittlung. Eine Fortsetzung der Patenschaft mit einem anderen Tierheimtier ist möglich und wird vom Tierschutzverein sehr begrüßt.
3. Der Pate hat kein Mitspracherecht bei der Neuvermittlung. Diese liegt in der Verantwortung des Tierheimpersonals.
4. Der Pate akzeptiert die Datenschutzerklärung des Tierschutzvereins Hanau und Umgebung e.V.
(Datenschutzerklärung einsehbar unter www.tierheim-hanau.de/Datenschutz)

Name / Vorname: _____

Geb.-Datum: _____

Strasse: _____

PLZ./ Ort _____

Telefon-Nr.: _____ E-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V.

Tierheim Hanau: Landstraße 91/ Am Wasserturm
63454 Hanau –Kesselstadt

Telefon: 06181 –45116
Internet: www.tierheim-hanau.de



Tierschutzverein Hanau und Umgebung e.V.

Aufnahmeantrag*

(*nur gültig mit zusätzlicher Unterschrift auf der Anlage zum Aufnahmeantrag – Datenschutzerklärung für Mitglieder – bitte reichen Sie unbedingt beide unterzeichneten Formulare ein!)

Ich beantrage meinen Beitritt zum Tierschutzverein Hanau und Umgebung e. V.

Name*		Vorname*	
Geburtsdatum*		Beruf	
Straße *			
PLZ, Ort *			
Telefonnummer:		E-Mail:	

(*Pflichteintrag) Durch die Bekanntgabe von Telefonnummer und/oder E-Mail erleichtern Sie uns die Kontaktaufnahme bei Rückfragen.

☐ Ich zahle den Mindestbeitrag von 30 € pro Jahr Beginn der Mitgliedschaft: _ _ . _ _ . _ _

☐ Ich zahle freiwillig einen höheren Beitrag in Höhe von _____ € / Jahr

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

(Mit der Unterschrift erkenne ich die Satzung und Hausordnung des Vereins an.)

Erteilung eines Mandats zum Einzug von SEPA-Basis-Lastschriften:

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein Hanau u. U. e. V., Landstraße 91 / Am Wasserturm, 63454 Hanau
Gläubiger-ID: DE47ZZZ00000785502 – Mandatsreferenz-Nr.**

Kontoinhaber	Bitte ankreuzen, wenn Name und Anschrift wie oben ☐		
Name, Vorname			
Straße			
PLZ, Ort			
IBAN			
Name, Ort der Bank / Sparkasse		BIC	

Mandat für den Einzug von SEPA-Basislastschriften

Ich ermächtige den Tierschutzverein Hanau u. U. e. V., Zahlungen von o. g. Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom TSV Hanau u. U. e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

**Die Mandatsreferenz-Nr. wird dem Kontoinhaber mit separater Ankündigung über den erstmaligen Einzug des Lastschriftbetrags mitgeteilt.

Tierschutzverein Hanau u. U. e. V., Landstraße 91 / Am Wasserturm, 63454 Hanau, Tel.: 06181 45116 * Fax: 06181 441949

www.tierheim-hanau.de

Spendenkonto Tierschutz: IBAN DE 71 5065 0023 0000 0303 04, BIC HELADEF1HAN – Sparkasse Hanau

Datenschutzerklärung für Mitglieder des Tierschutzvereins Hanau u. U. e. V

Der Tierschutzverein Hanau u. U. e. V., nimmt den Datenschutz sehr ernst und beachtet die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen EUDSGVO.

Im Folgenden werden Sie informiert, wie Ihre Daten verarbeitet werden und welche Rechte Ihnen nach den datenschutzrechtlichen Regelungen ab dem 25. Mai 2018 zustehen.

1. Zweck und Dauer der Verarbeitung

Die vom Unterzeichner genannten persönlichen Daten werden im Rahmen der Vertragsverwaltung vom Tierschutzverein Hanau u. U. e. V. verarbeitet und zum Zwecke der Durchführung des Vertragsverhältnisses im Sinne der Mitgliedschaft gespeichert. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken kommt nicht in Betracht. Die Speicherdauer richtet sich nach den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen und beträgt 10 Jahre ab Ende des Jahres, in dem die Mitgliedschaft endet.

2. Rechte des Unterzeichners

Der Unterzeichner kann jederzeit seine gesetzlichen Rechte beim Verein geltend machen, insbesondere sein Recht auf Auskunft sowie Berichtigung, Löschung oder teilweiser Sperrung seiner Daten. Verantwortliche Stelle ist der Tierschutzverein Hanau u. U. e. V.- Der Vorstand - Landstr. 91 / Am Wasserturm, 63454 Hanau. Email: datenschutz@tierheim-hanau.de.

Ferner steht dem Unterzeichner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu. Der Verein empfiehlt allerdings, eine Beschwerde zunächst immer direkt an den oben genannten Datenverantwortlichen zu richten, um dem Beschwerdegrund umgehend Rechnung zu tragen.

3. Weitergabe an Dritte

Persönliche Daten werden an Dritte nur weitergegeben, soweit ein gesetzlicher Auskunftsanspruch besteht oder es zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten gegenüber Behörden notwendig ist.

4. Ergänzend:

Einwilligung zur Zusendung der kostenlosen Vereinszeitschrift

Sind Sie mit den folgenden Nutzungszwecken einverstanden, kreuzen Sie diese bitte entsprechend an. Wollen Sie keine Einwilligung erteilen, lassen Sie die Felder bitte frei.

☐ Ich bin einverstanden, dass mir die Vereinszeitschrift per Post zugesandt wird.

☐ Ich bin einverstanden, dass mir die Vereinszeitschrift per Email zugesandt wird.

Mein Einverständnis kann ich jederzeit gegenüber der oben genannten verantwortlichen Stelle widerrufen.

Umfassende Datenschutzerklärung einsehbar unter www.tierheim-hanau.de/Datenschutz

Ort, Datum

Name in Druckbuchstaben Unterschrift

Sponsoren und Förderer

Zeitraum April 2025 – März 2026

Kassenduell mit Bürgermeister Dr. Maximilian Bieri und Stadträtin Isabelle Hemsley im REWE-Markt von **Yunus Cifci** in der Hanauer Innenstadt

Fressnapf Maintal und Am Kinzigbogen Hanau (diverse Aktionen)

Futterhaus Hanau-Großauheim (diverse Aktionen)

Planol GmbH + Co. KG, Hanau

„all eyes on you Tattoo“ in Hanau

Leinelos-Hundetraining Familie Holdinghausen

Sabine und Ramona Bechtluft, Hanau-Kleinauheim

Maureen Neumann, Oscanis – Tierphysiotherapie und Osteopathie

Hanauer Bäder GmbH (Lindenau-Bad, Großauheim)

Familie Müller und Freunde

Klasse 10aG der Geschwister-Scholl-Schule, Hanau

Frau Köhn, 90. Geburtstag

Leni und Hannah

Familie Eckert

Sparda-Bank Hessen

Drogeriemarkt Rossmann in Rodenbach (Weihnachtsbaum-Aktion)

Autozentrum Schäfer, Maintal-Dörnigheim

Hanauer Anzeiger

Hanau Hafen GmbH

RA Treptow & Grauel PartG, Hanau

Stadtwerke Hanau GmbH

Tanja Börner, joswerbung

Objektmanagement GmbH, Maintal

Yvonne Kern, Karben

Werbung & Druck M. Kroeber GmbH, Linsengericht

Ingenieurbüro Joachim Meissner, Mannheim

Pietät Hermann, Hanau

Sparkasse Hanau

Mein Seelentier, Maintal, ehem. Sonnenaue

Zahnarztpraxis Dr. Monika Suckau, Maintal

Freiwillige Feuerwehren Maintal und Hanau-Kesselstadt

Berufsfeuerwehr Hanau

Freitag aktuell – Der Herold Wochenblatt für Großkrotzenburg und Umgebung

Dietmar Oberfrank

Klaus Schueller

Sparkassen-Immobilien-Center

Veto

Kaufland Hanau, Am Steinheimer Tor

Richard Nierich-Stiftung

Lotte und Karl Ziemek-Stiftung

Bürgerstiftung Hanau Stadt und Land

Margarete und Franz Brauburger-Stiftung

Elfriede Leutert und Maria Lippmann-Stiftung, Hanau

Rolf und Ingeborg Siebert-Stiftung, Hanau

Julian-Stiftung

Stiftung Freunde des Tieres e.V., München

Futterspendenbox 2026

Rewe, Maybachstraße 20, 60433 Frankfurt

Rewe, Otto-Hahn-Straße 18, 63456 Hanau-Steinheim

Rewe, Emmy-Noether-Straße 4, 63755 Alzenau

Rewe, Innerer Ring 2, 63486 Bruchköbel

Rewe, Grashüpferweg 9, 63457 Hanau-Wolfgang

Rewe, Weihergrund 41, 63864 Glattbach/Aschaffenburg

Fressnapf Kinzigbogen, Luise-Kiesselbach-Str. 1, 63452 Hanau

Fressnapf Maintal, Honeywellstraße 7, 63477 Maintal

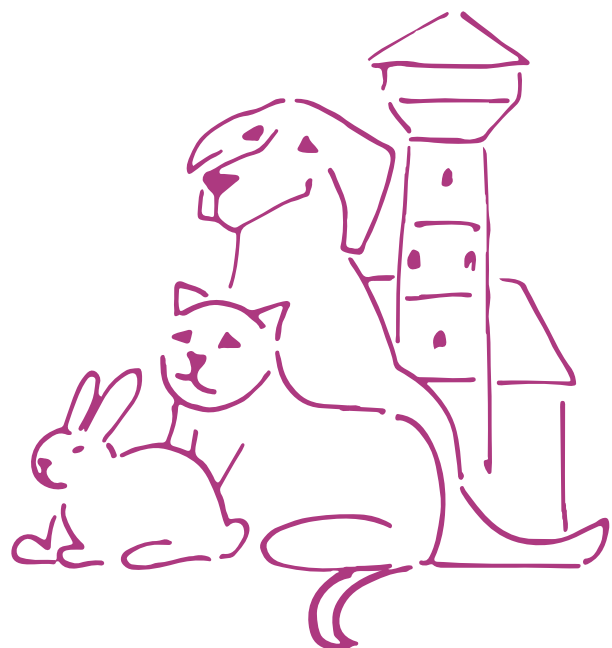
Futterhaus, Philipp-Heck-Straße 8, 63457 Hanau

Dongo Tierfachmarkt, Dieselstraße 45, 63165 Mühlheim a. M.

Aufstellung von Spendendosen:

Optik Merz, Maintal-Dörnigheim

und viele, viele (weitere) Privatpersonen, die uns unterstützt haben (z.B. Kuchen- und Plätzchenbäckerinnen, Spende von Getränken für unsere Feste), aber auch wieder ein herzliches **Danke** an diejenigen, die uns mit einer Anzeige unterstützt haben.





IMMER GOLDRICHTIG.

fressnapf
Alles für dein Tier



Fressnapf Maintal, Honeywellstraße 7
Fressnapf Hanau, Luise-Kiesselbach-Straße 1
Fressnapf Hanau, Benzstraße 13
Fressnapf Bergen-Enkheim, Vilbeler Landstraße 41
Fressnapf Alzenau, Junkerstraße 1